



Das Festheft Volks- und Heimatfest 2022



**Wir sind
für Sie da und
freuen uns auf
Ihren Besuch.**

Traditionsgaststätte im Herzen der Neusserfurth

Gaststätte und Partyservice

Lebioda

Geulenstr. 38-40 / 41462 Neuss

www.Lebioda.de 02131 / 542564

Montag bis Sonntag:

16.00 Uhr bis Ende offen, Dienstag Ruhetag!

**Wir bieten
viele Möglichkeiten
für Ihre diversen
Veranstaltungen.**



SVG-Vereinshaus powered by
Lebioda
im Hubert - Schäfer - Sportpark
Neusser Weyhe 9 / 41462 Neuss



**Geburtstage,
Hochzeiten,
Kommunionen,
Krönungen,
Trauerfeiern
u.v.m.**



Papst-Johannes Haus
Neuss-Furth

Thomas von Werden & Oliver Lebioda GbR

Neuss-Furth · Gladbacher Straße 3

Oliver Lebioda + 49 172 20 08 733

Thomas von Werden + 49 173 51 49 620

Inhalt

Grußworte	4	Schieß-Sport-Verein Neuss 1962 e.V.	60
90 Jahre Regimentsfahnenkompanie Neuss-Furth 1932	18	Jgz. „In Treue Fest“: 50-jähriges Bestehen	64
Korps-Treffen des Grenadierkorps	19	Further Fanfarenkorps 1979	65
40 Jahre Stefan Zehner	20	Jubilare im Jägercorps Neuss-Furth 1932 e.V.	66
Ein Urgestein verlässt die Bühne	20	Planung & Durchführung St.-Sebastianus-Tag 2022	68
90 Jahre Grenadier Fahnenzug	22	Königsvogelschießen unwetterbedingt abgebrochen	70
50. Großfackel von „Mer make mött“	23	Further Edelknabenkönig 2022/2023	72
25 Jahre Andre Lyczywek, oder doch schon 27	24	Programm Volks- und Heimatfest Neuss-Furth 2022	73
50 Jahre Grenadier Fahnenzug: Günter Ahrweiler	24	Zugfolge des Further Schützenregimentes 2022	74
Jubilare Grenadierkorps Neuss-Furth	25	Tambourcorps Reveille	81
Rainer Czekalla – 50 Jahre Grenadier & Further Schütze	26	Grossfackelthemen, Fackelzug 2022	82
Das Further Grenadierkorps: 1990er in die 2010er Jahre	28	Wir für Neuss	83
„Furtherknäller“ bestimmen neuen Zugführer	34	Scheibenschützen Neuss-Furth 1932: Alfred Josef Arnold	84
Das Further Sappeur Corps	36	Schützenleben 4.0	87
Sappeur Corps Informationen: Majestät, Jubilare	39	Weissenberger Scheibenschützen	89
„Vom Hundertjährigen und anderen Events“	40	Das Artillerie-Corps Neuss Furth 1984	92
Mike Bienefeld endlich gekrönt	46	Reitercorps Neuss-Furth: 50. Gründungsdatum	94
Die Springenden Hirsche und ihre Sommerfeste	47	Ein Kracher zum Auftakt zurück ins Schützenleben	95
Hohe Auszeichnung für Wilfried Fahle	49	Frohsinn ohne Musik? Gemeinschaft auf Abstand	96
Patronatstag St. Hubertusschützen Neuss-Furth	50	Initiativkreis Nordstadt	101
Hubertuskönig Jochen I. Nitschke	51	Der Werbekreis Neuss Nordstadt stellt sich vor	102
Jgz. „Kolping Jäger“: 50-jährige Vereinsgeschichte	54	Machen Sie mit in unserer Zukunftswerkstatt	103
Bezirksschießen 2022 in MB-Büderich und Straberg	56	Jubilare	105
Das traditionelle Jägercorps-Wanderpreisschießen 2022	58		

Liebe Schützenbrüder, liebe Schützenfamilien!

Die Welt schien in den letzten zwei Jahren mitunter stillzustehen, ein neuartiger Virus hatte uns fest im Griff. Auch wir Schützen haben es schmerzlich erfahren müssen: zwei Volks- und Heimatfeste konnten nicht gefeiert werden, wer hätte das je gedacht. Wir waren sehr traurig, haben aber die Notwendigkeit, zu der uns Corona zwang, eingesehen. Und eigentlich war uns auch nicht zum



Bild: privat

Feiern zumute. Zu viele von uns und in unserer Umgebung, in unserem Freundes- und Bekanntenkreis, waren von Corona betroffen, bis hin zu Todesfällen, denen wir mitunter macht- und hilflos gegenüber standen. Und plötzlich stand der Mensch in Not in unserem Ortsteil Furth im Fokus unseres Handelns: Ordnerdienste zu den Gottesdiensten, Hausaufgabenhilfe, Gabenwand, finanzielle Unterstützung und vieles andere mehr prägte nun das Handeln unserer Schützengemeinschaft – wofür ich allen sehr dankbar bin und als Präses auch sehr stolz. Und die Hilfe ging weiter – Flutkatastrophe an der Ahr, Flüchtlingsbetreuung von ankommenden Menschen aus dem Kriegsgebiet in Ost-Europa. Der Prophet Kohelet hat es im 3. Jahrhundert vor Christus einmal beschrieben: *„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit – eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine*

Zeit zum Heilen, eine Zeit für die Klage und Zeit für den Tanz, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.“

Wir können dieses Jahr wieder unser Volks- und Heimatfest feiern, die Zeit dafür ist endlich wieder da. Aber wir werden es anders feiern als früher, da bin ich sicher. Corona hat uns alle geprägt und verändert, auch im Umgang miteinander und untereinander, die Macht der Natur und ihre Gewalten mahnen uns zur Vorsicht und wie zerbrechlich Frieden sein kann, hätten wir uns vor wenigen Wochen nicht vorstellen können. Das Leben hat uns in den vergangenen Monaten neue, andere Seiten gezeigt und gelehrt. „Alles hat seine Zeit“ – auch ich freue mich auf das bevorstehende Fest. Und weil unser Volks- und Heimatfest an Pfingsten stattfindet, wünsche ich uns allen eine von Gottes Geist geleitete, behütete und inspirierte Zeit, und vor allem eine Zeit des Lachens und der Freunde, denn genau das zeichnet einen Christen aus.

Euer Präses Hans-Günther Korr

Liebe Furtherinnen und Further, liebe Leserinnen und Leser unserer Festschrift,

nach zwei Schützenjahren mit vielen Absagen, sieht es zum Zeitpunkt der Erstellung meiner Grußworte danach aus, das wir in diesem Jahr endlich wieder unser geliebtes Volks- und Heimatfest auf der Furth feiern können.

Im Oktober, zu unserem Stimmungsvollem Festwochenende, haben wir gehofft in den üblichen Jahresrhythmus einzukehren.

Die Zeit hat uns eines Besseren belehrt: Wir mussten abermals Bruderschaftstag, Nikolausfeier und Wintergaudi absagen und unseren Patronatstag konnten wir, neben einem Gottesdienst in Präsenz, wieder nur digital abhalten.

Auch wenn Corona leider immer noch nicht überstanden ist und die Unsicherheit bei jedem einzelnen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden ist, sind es zum einen die auslaufenden Vorgaben des Landes und Bundes, aber auch die Hoffnung und Erwartung auf eine deutliche Verbesserung in den nächsten

Wochen und Monaten, die uns Antrieb geben, unser Volks- und Heimatfest zu Pfingsten 2022 wieder feiern zu können. Hier geben uns die vorgegebenen Rahmenbedingungen und auch das Land sowie das Ordnungsamt der Stadt recht, die keine Hindernisse zur Durchführung dieser Veranstaltung sehen.

Wir wollen und müssen wieder feiern, ist die landläufige Meinung, die wir überall hören, lesen und fühlen.

Neben Corona gibt es leider seit dem 24. Februar diesen Jahres eine weitere Herausforderung, die ein Schützenfest in Frage stellen könnte. Der furchtbare Angriffskrieg der Russen gegen die Ukraine und das damit Verbundene große Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer.

Verständlicherweise sind Stimme zu hören, die infrage stelle, ob wir mit Gewehren über die Straße laufen können, wenn in der Ukraine ein furchtbarer Krieg geführt wird?

Auf der anderen Seite steht die Frage, was eine Absage von Festivitäten be-



Jochen Hennens (Präsident)

Bild: Graca Dariusz Bialjan

wirken würde und ob wir hiermit den Menschen helfen?

Durch eine Absage lindern wir das Leid der Menschen leider nicht. Wir können aber etwas für die Menschen tun, hier insbesondere für die, die keine andere Möglichkeit hatten, als ihre Heimat zu verlassen und alles, was sie sich erarbeitet

und in ihrem Leben aufgebaut haben, hinter sich zu lassen.

Schützenfest hat nichts mit Krieg zu tun, im Gegenteil ist es die größte Friedensdemo. Nicht umsonst schmücken die Läufe der Holzgewehre und unsere Uniformen Blumen. Unsere Verantwortung ist es, den Flüchtlingen zu erklären, was wir tun und welche Tradition wir pflegen, ihnen Freude bringen und Ihren Kindern den Kirmesplatz und damit Abwechslung und Zerstreuung erleben lassen.

Die Solidarität und Hilfsbereitschaft sind hoch, auch unter uns Further Schützen. Dafür meinen herzlichen Dank!!

Auch in einer Umfrage des regionalen Radiosenders News-89,4 war eine deutliche Mehrheit für eine Durchführung der Schützenfeste im Kreis, auch mit der Begründung, dass wir durch eine Absage kein Leid lindern können.

Mit einem „normalen“ Schützenfest wollen wir ein Angebot schaffen. Für uns Schützen und unsere Bürgerinnen und Bürgern.

Wir als Bruderschaft haben alles vorbereitet und sind startklar. Hierfür danke

ich allen, die in den letzten zwei Jahren mit Ideen, Engagement und Zeit mit dafür gesorgt haben, dass unsere Gemeinschaft eine starke Gemeinschaft bleibt.

Das Jahr 1932, war nicht nur das Gründungsjahr unserer St. Sebastianus Schützenbruderschaft, obwohl das Further Schützenwesen da bereits seit 1866 aktiv war, war 1932 auch das Gründerjahr vier Corps bzw. Gesellschaften innerhalb des Further Schützenwesens, die auch heute noch mit tragenden Säulen unserer Gemeinschaft sind. Ich gratuliere dem Sappeur Corps, der Regimentsfahnenkompanie, dem Grenadierkorps, dem Jägercorps und unseren Scheibenschützen Neuss-Furth 1932 ganz herzlich zu ihrem 90. Geburtstag. Ich freue mich, dass diese vier Gemeinschaften sich zusammengefunden haben und ihren Geburtstag in einer Gemeinschaftlichen Veranstaltung feiern konnten. Diese Zusammenkunft für ihr Fest ist ein Symbol und Zeichen für das Zusammenhalts-Gefühl unserer starken Gemeinschaft der Schützen, der starken Gemeinschaft, innerhalb der Corps und

darüber hinaus Solidarität in den letzten zwei Jahren in allen Reihen.

Eine starke Gemeinschaft hält Widersprüche aus – wenn wir einander zuhören

Ihre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth 1932

Jochen Hennen

Präsident / 1. Brudermeister



Bild: Fabian Franken



stadtwerke
neuss

Robert Hoppe
Vertriebsmitarbeiter

„Unser Strom
für Eurer Vergnügen“

Strom Erdgas Wasser Wärme Contracting Bäder Wellneuss Eishalle Nahverkehr

Schützenfeste sind Friedensbotschaften

Nachdem durch die Corona-Pandemie zwei Jahre lang Brauchtumsveranstaltungen nicht möglich waren, werden wir in diesem Jahr nun endlich wieder das Volks- und Heimatfest auf der Neusserfurth feiern. Sicher ist die Zeit im Moment nicht so sorgenfrei wie man sich das wünscht, um unbeschwert feiern zu



Thomas Loebelt

können. Mit dem Krieg in der Ukraine haben wir im Osten Europas einen Konflikt der von erheblicher Brisanz und geografischer Nähe zu Deutschland ist. Die Nachrichten berichten nahezu pausenlos von den Vorgängen in der Ukraine. Medial betrachtet ist man schon fast live dabei. Ein Krieg in unseren Wohnzimmern. Ganz nah sind wir dabei an viel Leid, Tod, Trauer und Flucht von Menschen hier bei uns in Europa. Aber was bedeutet das nun für unser Fest und für alle weiteren schützenfestlichen Aktivitäten unserer schützenfestlich geprägten Region übers Jahr? Manche Stimmen wurden schon laut, die meinten, man könne jetzt doch nicht mit dem Holzgewehr und Marschmusik über die Straße laufen und Krieg spielen. Dem möchte ich mit allem Nachdruck widersprechen und sagen, dass diese Leute absolut nichts von dem verstehen, was Schützenfest und unsere Brauchtumpflege überhaupt bedeuten. Diesen Leuten möchte ich zurufen: Schützenfeste sind Friedensbotschaften! Wie heißt es doch so schön in einem be-

kannten Neusser Schützenlied von Heinz Derrez: „On is von Holz och dat Jewehr, dat maat ons net verdroß, et es dann och net halv so schwer, jeht net von selver loß!“ Dazu haben diese Holzgewehre Blumen in den Läufen. Diese Blumen erklären, dass die Schützen das Holzgewehr in keinster Weise als eine Waffe ansehen und mit der blumigen Verzierung ein deutliches Bekenntnisse zum Frieden abgeben. Wenn also hunderte Schützen mit Blumen in den „nicht zum schießen geeigneten“ Gewehren durch die Straßen ziehen, muss man das als eine große Friedenskundgebung ansehen. Mit Kriegsspiel hat das Ganze rein gar nichts zu tun. Dazu gibt es bei uns Schützen keine Unterschiede wo jemand herkommt oder was er hat. Jeder kann mitmachen und jeder darf zugehören. Auch hier finden sich Merkmale eines großen sozialen Friedens der Gesellschaft wieder. Wo im Alltag Konkurrenzdruck, hierarchische Unterschiede am Arbeitsplatz und gesellschaftliche Differenziertheit an der Tagesordnung sind, bleiben diese Unter-

scheidungen zur Schützenfestzeit einfach aus. Selbst die Politik legt sich während der Schützenfesttage einen Burgfrieden auf, weil man die Gemeinsamkeit sucht und Harmonie finden möchte. Gemeinsamkeit und Harmonie untereinander sind starke Garanten für den Frieden. Einen weiteren Aspekt findet man auf der Straße – am Zugweg. Dort sehen wir Kinder aller Herkunft und Generationen, die zusammen voller Freude auf den Schützenzug warten. Gleiches gilt für den Besuch des Kirmesplatzes, wo man Jahr für Jahr einen Schmelztiegel an unterschiedlichen Kulturen, Generationen und Gesellschaftsstatus findet. Alle vereint, alle mit dem gleichen Ziel. Freudig und friedlich miteinander feiern und sich an dem kleinen Glück einer Kirmes erfreuen. Bleibt mir noch der Hinweis auf den Fackelzug. Die Themen der Großfackeln pointieren immer wieder die Schwachstellen unserer Gesellschaft. Ob Irak-Krieg, Bürgerkrieg in Jugoslawien oder Hundekotprobleme im Stadtteil. Die Großfackeln weisen auf sämtliche Unzulänglichkeiten im menschlichen Umgang miteinander hin.

Auch das gehört zu dieser großen Friedenskundgebung mit Namen Schützenfest dazu. Schlussendlich meine ich, dass genau diese Veranstaltungen, die für Frieden, Gleichheit und Freiheit stehen, ein idealer Gegenentwurf zu dem sind, was Despoten in der Welt an Angst und Unterdrückung über die Welt bringen möchten. Laut, deutlich und in starker Präsenz auf der Straße werden wir für diese Werte einer zivilisierten Gesellschaft eintreten. Wir Schützen schützen, wir bewahren unsere Traditionen und beschützen so das wichtigste Gut unserer zivilisierten freien Gesellschaft. Den Frieden! Als Fazit kann man also sagen, mit „Krieg spielen“ hat das Ganze überhaupt nichts zu tun. Dieser Vorwurf ist absolut absurd. Wer es immer noch nicht glaubt, den lade ich herzlich ein unser Volks- und Heimatfest auf der Furth zu Pfingsten zu besuchen. Dort kann man sich dann vor Ort davon überzeugen, dass dort ein Fest im Sinne von Frieden und Freiheit gefeiert wird. Jeder ist bei uns herzlich willkommen!

*Ihr Thomas Loebelt, Pressesprecher der
St. Sebastianus Bruderschaft Neuss-Furth*

IMPRESSUM:

Redaktionsleitung:

Thomas Loebelt

Titel: Fabian Franken

Fotos: Fabian Franken und andere am Bild genannte Quellen

Herausgeber:

St. Sebastianus Bruderschaft
Neuss-Furth e.V.

V.i.S.d.P.: Thomas Loebelt,
Pressesprecher St. Sebastianus
Bruderschaft e. V.

Layout & Design:

Wisbert, Barendt-Ley Medien GbR

Druck: Tannhäuser Druck

Liebe Schützenfamilie der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Neuss-Furth, liebe Bürgerinnen und Bürger der Neusser Nordstadt,

wie lange haben wir alle auf diesen Moment gewartet? Häuser und Straßen sind geschmückt, Uniformen herausgeputzt und die Menschen – jung wie alt – fiebern einem der so lang ersehnten gesellschaftlichen Höhepunkte auf der Furth mit Marschmusik, Festzeltveran-

staltungen und einem bunten Schützenplatz entgegen.

Auf der Furth grüßen sich die Schützen mit einem genauso gemeinten „Frohe Pfingsten“, quasi als aufmunternden Gruß in einer manchmal auch nachdenklichen Zeit.

Wir haben lange Monate unter und mit den Einschränkungen des Coronavirus leben müssen, vielen von uns gehen die schrecklichen Bilder der Flutkatastrophe in den Regionen unseres Diözesanverbandes immer noch nicht aus dem Kopf und dann die schrecklichen Geschehnisse des nicht nachvollziehbaren Angriffskrieges, ausgehend von russischem Boden in der Ukraine. Umso wichtiger finde ich, ist es deshalb gerade jetzt zu zeigen, dass wir uns unseren Lebensmut und unsere Lebensfreude über all diese Zeit und durch all die schrecklichen Geschehnisse hindurch erhalten haben. Gestärkt durch dieses verbindende und gute Gefühl des Miteinanders können wir uns dann auch wieder

mit großem Engagement überall dort einbringen, wo unsere Hilfe gebraucht wird.

Mein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch allen Schützenfamilien der Bruderschaft Neuss-Furth, die in den letzten Monaten und Wochen auf vielfältigste Art und Weise das Leid vieler Menschen in den von der Flut betroffenen Regionen gelindert haben, die vielen älteren, gefährdeten oder am Coronavirus erkrankten Menschen geholfen haben oder die sich für die vieltausendfach geflüchteten Menschen aus der Ukraine engagieren, kümmern und helfen wo sie können.

Für all das großartige Miteinander unserer Schützen und Schützenfamilien sage ich auch Euch allen ein herzliches Vergelt es Euch allen der liebe Gott! Es ist großartig zu erleben, wie Menschen in Notsituation zusammenstehen und füreinander da sind, wenn und wo sie gebraucht werden, eben gemeinsam als Schützen.



Robert Hoppe

Jung und Alt wieder zu motivieren, sich für und in der Gemeinschaft ehrenamtlich zu engagieren, unsere Gemeinschaften wieder ans Laufen zu bringen, das ist eine Mammutaufgabe. Da ist gerade das Schützenfest auf der Furth ein sehr, sehr positives Zeichen, dass ein Neuanfang gelingen kann. Dafür danke ich Euch allen, insbesondere dem Vorstand um Brudermeister Jochen Hennen ganz herzlich.

Meine herzliche Bitte an die große Schützenfamilie auf der Furth: Ehrenamtliches Engagement für die Menschen in den Orten und Bruderschaften in unserem Diözesanverband Köln ist eine so immens wichtige Aufgabe, sie bereichert und macht aus der Gemeinschaft heraus auch noch große Freude. Bleibt bitte auf diesem guten Weg.

Passt gut auf Euch und Eure Familien auf, lasst Euch impfen und lasst nicht nach in Eurem ehrenamtlichen Schützenengagement.

Frohe und gesegnete Pfingsten 2022

Robert Hoppe
Diözesanbundesmeister
Diözesanverband Köln e.V.

IHR SPEZIALIST FÜR **TOP-MARKEN**



 **Franz
Knuffmann**
41460 Neuss, Theodor-Heuss-Platz 15

Liebe Schützen, liebe Schützenfamilien, liebe Further*innen,



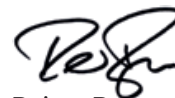
endlich wieder Schützenfest auf der Furth! Zwei Jahre ging das Pfingst-wochenende „henger de Bahn“ ohne Paraden, Festzelt und Kirmes vorüber. Jetzt, im Jahr 2022, können die Schützen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth endlich wieder ihr Schützenfest feiern – und mit Ihnen die ganze Furth!

Es waren magere und schwere Jahre für das Brauchtum auf der Furth und in ganz Neuss – doch die Bruderschaft um Präsident Jochen Hennen hat es geschafft, das Schützenwesen lebendig zu erhalten. Formate wie einer Spendenaktion für die Opfer der Flut, die Beteiligung an der Impfkampagne oder zuletzt der virtuelle Patronatstag haben gezeigt: Das Schützenwesen besteht aus mehr als Feiern und Paraden! Es bedeutet Zusammenhalt, Solidarität und ist der Kitt, der Neuss und die Furth zusammen hält. Dafür danke ich den Schützen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth und allen, die sie dabei unterstützt haben, von Herzen.

Endlich darf seine Majestät Heinz-Josef Bittner, der mit seiner Königin Ursula die Further Schützen seit 2019 hervorragend repräsentiert hat, mit den Men-

schen auf der Furth feiern. Es wird Zeit! Ich wünsche allen Schützen, ihren Familien und den Further*innen ein wunderschönes, lang ersehntes und redlich verdientes Schützenfest 2022!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to be "Reiner Breuer". The signature is stylized and fluid.

Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss



HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER



Physiotherapie

- Krankengymnastik Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Wärmebehandlung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote



Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitdiagnostik



Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management

Befundung / Beratung / Hausbesuche

Sportbetreuung

- 2. Damen Basketball Bundesliga - TG-Neuss TIGERS

Betriebliche Gesundheitsförderung

- Arbeitsplatzbegehung und Arbeitsplatzanalyse
- FIVE Business - Training für mehr Beweglichkeit während der Arbeit
- MediMouse - strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung
- Mobee Fit Analyse - Beweglichkeitstest relevanter Muskelgruppen
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining



NEUSSERREHA®

Physio • Ergo • Logo Daniel Schillings

Neuss-Rosellerheide

Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss
Tel.: 02137 - 71 71

Neuss-Gnadental

Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss
Tel.: 02131 - 523 999 0

Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss
Tel.: 02131 - 20 28 755

 neusserreha.de
 [neusserreha](https://www.facebook.com/neusserreha)

Jetzt auch als App: NEUSSERREHA



Liebe Mitglieder der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth, liebe Furtherinnen und Further, liebe Gäste,



zum diesjährigen Schützenfest auf der Neusser Furth grüße ich Sie herzlich! Nachdem die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren große Feiern verhindert hat, werden Sie sich nun umso mehr auf stimmungsvolle Festtage freuen. Diese Freude teile ich. Denn ich habe das gesellige Miteinander, das unser schönes Sommerbrauchtum so sehr prägt, ebenfalls schmerzlich vermisst.

Ganz unbeschwert werden wir diese Tage dennoch nicht erleben, gibt doch der Krieg in der Ukraine Anlass zu großen Sorgen. Dass es fast acht Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch einmal zu einem solchen Krieg in Europa kommen würde, haben wir uns sicher alle nicht vorstellen können. Dennoch ist es richtig, Schützenfeste zu feiern, bei denen es um ein friedliches Miteinander geht, die den Zusammenhalt stärken und die allen Menschen offenstehen, unabhängig von Alter, Herkunft, Glaube oder politischer Haltung. Gemeinsame Stunden in vertrauten Kreisen geben Halt und Hoffnung auch in schwierigen Zeiten.

Trotz der ausgefallenen Schützenfeste waren viele Schützenzüge während der Corona-Pandemie sehr rührig und haben sich tatkräftig für andere eingesetzt. Auch der in dieser Zeit amtierende Further Schützenkönig Heinz-Josef I Bittner und seine Königin Ursula haben

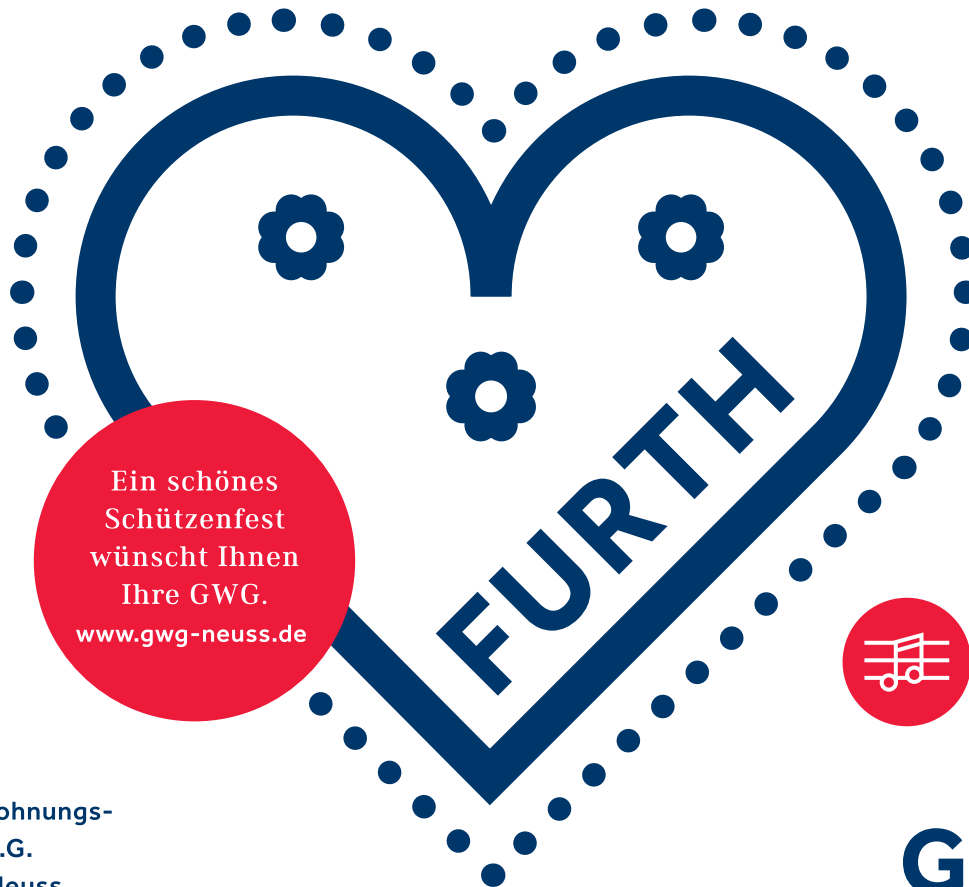
gemeinsam mit der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth, dem Alevitischen Gemeindezentrum und der Gaststätte Lebioda etwa mit der Errichtung eines Gabenzaunes wertvolle Hilfe geleistet. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten nochmals von Herzen danken! Die Bereitschaft, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist keinesfalls selbstverständlich, gehört aber für viele Schützen einfach dazu.

Ich wünsche allen Further Schützen und ihren Gästen stimmungsvolle Festtage voller Freude. Allen, die sich rund um das Further Schützenfest einbringen, ein herzliches Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit!

Mit herzlichen Schützengrüßen

Hermann Gröhe

Mitglied des Deutschen Bundestages



Ein schönes
Schützenfest
wünscht Ihnen
Ihre GWG.
www.gwg-neuss.de



Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0

GWG 
WOHN F Ü H L E N

Sehr geehrter Herr Präsident Jochen Hennen, liebe Mitglieder der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, liebe Neusserinnen und Neusser,



Bild: Tobias Koch

zwei Jahre in Folge konnten wir keine Schützenfeste feiern. In dieser Zeit hat die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth aber bewiesen, dass Brauchtum und Heimatpflege mehr ist als einmal jährlich gemeinsam zu feiern. Brauchtum fördert unsere Identifikation mit unserer Heimat und schafft ein großartiges Gefühl der Zusammengehörigkeit. Dieses Wir-Gefühl bewahrt

Heimat und gestaltet Zukunft. Aus Überzeugung und mit Herzblut engagieren sich Vorstand und Mitglieder des Vereins für Neuss und seine Bürgerinnen und Bürger.

Dabei denke ich aktuell insbesondere an die Spendenaktion während der letzten Jahreshauptversammlung. Es wurde nicht nur der Vorstand gewählt – dem ich an dieser Stelle herzlich gratuliere – sondern insbesondere eine großartige und großzügige Spende zugunsten ukrainischer Flüchtlinge gesammelt. Auch nach der Flutkatastrophe an der Ahr im vergangenen Juli hat sich die Bruderschaft unter dem Motto „mer stonn zesamme“ mit einem Spendenaufruf zugunsten von bedürftigen Familien und Brauchtumsvereinen mit Elan und Tatendrang für die Menschen im Krisengebiet eingesetzt. Herzlich danke ich allen Spendern für die Unterstützung.

Helfen, wo Hilfe benötigt wird. Auch das ist Brauchtum. Unsere Heimat bleibt durch Ihr Engagement liebens- und lebenswert. Darum ist es wichtig und richtig, in diesem Jahr ein Schützenfest zu feiern. Ein Schützenfest, des Friedens und der Freiheit.

Für die anstehenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Gästen ein schönes Schützenfest. Ich freue mich schon darauf, mit Ihnen gemeinsam dabei zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Jörg Geerlings".

Dr. Jörg Geerlings
Landtagsabgeordneter für Neuss

hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese



Neuss · Büchel 17 - 21

www.einhorn-apotheke-neuss.de



90 Jahre Regimentsfahnenkompanie Neuss-Furth 1932

Als sich 1932 die St. Sebastianus Bruderschaft Neuss Furth gründete, sollte auch der Wahlspruch „Für Glaube, Sitte und Heimat“ nach Außen sichtbar gemacht werden. Was lag da näher, diesen Spruch auf einer Fahne zu zeigen.

Die Regimentsfahnenkompanie war geboren und trägt seitdem den Wahlspruch auf der Bruderschaftsfahne den Further Schützen voran. Wir sind stolz darauf, seit nunmehr 90 Jahren die Traditionsfahne nicht nur beim Further Schützenfest zu präsentieren, sondern auch bei wichtigen Anlässen wie Bundesschützenfesten, Fronleichnam oder als letzten Gruß am Grab von verdienten Mitgliedern der Bruderschaft.

Diese Aufgaben bedingen in der Regel einen gewissen Zeitaufwand der zumeist sechs aktiven Kameraden. So ist die Regimentsfahnenkompanie um Hauptmann Harald Deuss immer bestrebt, vor allem junge Leute zum Dienst an der Fahne zu begeistern.

Natürlich kommt auch in unserer eher kleinen Gemeinschaft das gesellige Beisammensein, nicht zu kurz. Wie in vielen

anderen Vereinen, sind unsere Damen selbstverständlich mit einbezogen. Dies gilt auch für das „Siegerschießen“ der Regimentsfahne am Oberstehrenabend der Further Schützen, wo ein Nachfolger unseres amtierenden Siegers Dirk Rheindorf gesucht wird und, was nicht immer üblich ist, auch eine Siegerin ermittelt wird.

Nach nun zwei Jahren zwangsbedingter Pause wünscht sich die Regimentsfahnenkompanie wieder ein friedvolles und sonniges Further Schützenfest 2022.

Regimentsfahnenkompanie Neuss Furth 1932

Harald Deuss, Hauptmann



Korps-Treffen des Grenadierkorps zwischen Corona-Wellen

Kein Schützenfest, keine Umzüge, keine Ehrungen, wenige Versammlungen bzw. wenige Möglichkeiten für eine Zusammenkunft – einfach nichts, was einem begeisterten Schützenkamerad Spaß macht. Die Absagen der Further Volks- und Heimatfeste in den Jahren 2020 und 2021 haben auch die Further Grenadiere hart getroffen.

Um diesen negativen Trend etwas entgegen zu setzen, wurde seitens des Vorstandes kurzerhand zu einem lockeren Korps-Treffen geladen. Man suchte sich einen Termin zwischen den Corona-Wellen aus und schnell stand fest, es wird im September 2021 ein Korps-Treffen geben!

Am 19. September 2021 haben sich viele Grenadiere, bei bestem Wetter, auf dem Hoferhof eingefunden. Nach den ganzen Corona-Verordnungen und ausgefallenen Veranstaltungen des letzten Jahres wollte das Grenadierkorps seinen Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich bei Bratwurst und Kaltgetränken in lockerer Atmosphäre und an der freien Luft zu

treffen. Und das Konzept ging auf! Hierbei war zu beobachten, dass nicht nur in den einzelnen Zuggemeinschaften ein reger Austausch stattfand, sondern darüber hinaus unter den einzelnen Zügen. Schließlich hatte man sich längere Zeit schon nicht mehr „in Präsenz“ gesehen und dementsprechend viel zu erzählen. Den Höhepunkt des Korps-Treffens bildete ein Preisschießen. Hier konnte jeder Grenadier seine Schießkünste unter Be-

weis stellen. Man konnte bemerken, dass vielen Schützen das Schießen schwer fiel, konnten ja wegen Corona die regelmäßigen Schießwettbewerbe auch nicht stattfinden. Die 5 besten Schützen konnten sich über tolle Preise freuen, welchen der 1. Vorsitzende, Christoph Hütten, an die erfolgreichen Schützen überreichte. Das Bild zeigt die 5 glücklichen Schützen, die ihre Preise entgegen nehmen konnten.



Bilder: privat



40 Jahre Stefan Zehner

Der Oberleutnant des Grenadierzuges „Mer make mött“, Stefan Zehner, feiert in diesem Jahr gleich viermal sein 40-jähriges Jubiläum: in der Bruderschaft, im Grenadiercorps, im Regiment und in seinem Zug „Mer make mött“.

Bereits in jungen Jahren übernahm er als Feldwebel Verantwortung im Zug, allerdings nur für ein Jahr, da er den Mitgliedern zu teuer war. Also beförderte man ihn rasch zum Leutnant und kurz darauf in das Amt des Oberleutnants, welches er schon im 28. Jahr bekleidet. Ihm ist zu verdanken, dass in jedem Jahr eine Großfackel gebaut wird – übrigens dieses Jahr bereits die 50. Fackel.

Verantwortung übernahm er auch in seinem Corps als Blockführer. Dies Amt bekleidet er auch schon seit fast 15 Jahren. Im Laufe seiner Schützenlaufbahn erhielt er das silberne Verdienstkreuz, den Hohen Bruderschaftsorden und das Sankt Sebastianus Ehrenkreuz. Ebenfalls ist er Träger des Regimentsordens, des Oberstordens und des hohen Grenadier-Ordens. In seinem Zug ist er Träger der goldenen Ehrennadel und wurde bereits zu aktiven Zeiten zum Ehrenoberleutnant ernannt.

Der ganze Zug freut sich mit Stefan, in diesem Jahr wieder Schützenfest und sein Jubiläum feiern zu dürfen.

Ein Urgestein verlässt die Bühne

Nach 38 Jahren als Hauptmann des Grenadier-Fahnenzuges-Neuss Furth wird Toni Selders, den Fahnenzug Pfingsten zum letzten Mal als Hauptmann über die Furth führen. Er hat sich entschlossen die Zugführung in jüngere Hände zu geben. Da dieser Entschluss schon lange bekannt war, kam die Entscheidung auf der Jahreshauptversammlung des Zuges, sich im Jahr 2023 nicht mehr zur Wahl stellen zu wollen, für den Zug nicht überraschend. Auch die Nachfolge ist bereits geregelt: sein Nachfolger wird sein jetziger Stellvertreter Dr. Jörn P. Schöfmann. Er ist seit 2010 aktives Mitglied im Fahnenzug.

Toni Selders trat im Jahre 1977 mit seinem Bruder Gisbert in den Fahnenzug ein. Sein bisheriger Grenadierzug löste sich auf und es wurde eine neue Möglichkeit gesucht weiter auf der Furth im Schützenwesen aktiv zu bleiben. Bruderschaftsmitglied ist er seit 1970. Er war vorher bei den Edelknaben aktiv und dort Edelknabenkönig.

Im Jahre 1983/84 wurde er zum ersten Mal Zugkönig des Fahnenzuges. Das wiederholte er in den Jahren 1999/2000 und 2015/16. Seine Krönungsfeierlichkeiten stellte er immer

unter ein besonderes Motto. Diese wurden immer ein voller Erfolg.

Am 21. November 1984 wurde Toni Selders auf der Versammlung des Zuges zum neuen Hauptmann gewählt. Diese Position hat er bis heute ohne Unterbrechung ausgefüllt. Er hat sich immer wieder darum gekümmert, dass der Fahnenzug in Zukunft weiter bestehen kann und hat für neue, auch jüngere Mitglieder gesorgt. Als er den Zug übernahm waren 10 Mitglieder aktiv. Heute besteht der Grenadier-Fahnenzug-Neuss-Furth aus 22 Mitgliedern. Auch die Anzahl der Fahnen wurde während seiner aktiven Zeit als Hauptmann erhöht. Anlässlich der 75-Jahrfeier des Grenadierkorps, hat der Fahnenzug eine neue Fahne anfertigen lassen. Damit können jetzt am Pfingstsonntag während der Parade 4 Fahnen über die Furth getragen werden.

Der Fahnenzug war unter seiner Führung nicht nur auf der Furth aktiv. Es wurden diverse Schützenfeste besucht um dort als Gastmarschierer teilzunehmen. So war man in Grimlinghausen aktiv, da dort ein Zugmitglied Schützenkönig war. Auch in Holzbüttgen und sogar in Ohlenhardt in der Eifel war man aktiv dabei.

In den Jahren als Hauptmann war er auch im Grenadierkorps und in der Bruderschaft weiter aktiv und hat sich immer wieder für die dortigen Belange eingesetzt. Seine Aktivitäten wurden mit den diversen Orden gewürdigt. In allen Jahren hat er den Silbernen Verdienst Orden bereits 1985; den Hohen Bruderschafts Orden 1991; das Sankt Sebastianus Ehrenkreuz 2001 und zuletzt den Orden am Schulterband erhalten. Auch vom Grenadierkorps wurde er für seine Aktivitäten mit dem entsprechenden Orden ausgezeichnet.

Während seiner Zeit als Hauptmann des Fahnenzuges wurden immer alle Hauptversammlungen bei ihm zu Hause abgehalten. Es wurden auch viele Feiern, die immer toll organisiert waren, bei ihm und seiner Ehefrau Annemarie veranstaltet. Viele werden uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Wir wollen hoffen, dass Toni Selders auch während seiner Zeit als „normales“ Mitglied des Fahnenzuges weiter so aktiv bleibt und wir noch oft und lange von seinen Ideen und Vorschlägen profitieren können.



90 Jahre Grenadier Fahnenzug



Bild: Bernd Mischak

Nicht nur das Grenadierkorps und weitere Korps auf der Furth, sondern auch der Grenadier-Fahnenzug kann 2022 das 90-jährige Jubiläum feiern.

Anlässlich der letzten Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2007, zur 75-Jahrfeier, hat der Fahnenzug noch eine neue Fahne anfertigen lassen. Da es sich in diesem Jahr nicht um ein offizielles Jubiläum handelt, wird eine Nummer kleiner gefeiert. Hierzu trägt auch die derzeitige Pandemie bei.

Der Fahnenzug wurde im Jahre 1932

gegründet und marschierte Pfingsten 1933 erstmals auf der Furth mit. Bereits in den ersten Jahren wurde eine Fahne mitgeführt. Über Herkunft und Motiv dieser Fahne existieren keine Unterlagen mehr. Sie ging im Krieg verloren. Nach dem Krieg wurde zuerst die Fahne des damaligen Männergesangvereins, die Philomele, mitgeführt. Diese wurde bereits im Jahre 1914 von der Fahnenfabrik Otto Müller in Bad Godesberg hergestellt. Sie wird heute noch mitgeführt. Da sie über die Jahre stark gelitten

hat, jedoch ausschließlich bei der Parade an Pfingstsonntag.

Im Jahr 1951 kam eine zweite Fahne, in Schloss Dyck gefertigt, hinzu. Zum 40-jährigen Jubiläums des Grenadierkorps und des Grenadier Fahnenzuges wurde im Jahr 1972 eine weitere Fahne geweiht. Diese ist im Kloster Kreitz gefertigt worden und wird als 3. Fahne heute noch mitgeführt.

Anlässlich der 75-Jahrfeier des Grenadierkorps im April 2007, stellte der Fahnenzug seine neue, von ihm gestiftete Fahne vor, die dann auch eingeweiht wurde.

Die meisten Schützen und Schützenfest-Besucher kennen den Grenadier Fahnenzug nur als Formation, die an den Kirmestagen die Fahnen an der Spitze des Grenadier-Korps trägt. Die Aufgaben des Fahnenzuges gehen aber über die Kirmestage hinaus. Es gibt weitere offizielle Termine, an denen der Fahnenzug eine Abordnung mit zumindest einer Fahne abstellt. Erwähnt sei hier der Sebastianstag, Fronleichnam und der Totensonntag. Auch wenn ein

Schützenbruder verstorben ist, erfolgt auf Wunsch, die Abstellung einer Fahne in die Kirche und am Grab.

Selbstverständlich ist der Fahnenzug für die Pflege der Fahnen und Fahnenstöcke verantwortlich. Da es sich zum Teil um ältere, mit wertvollen Stickereien besetzte Fahnen handelt, müssen diese gewartet, gepflegt und bei Bedarf repariert werden. Im Laufe der Jahre wurden auch einige Restaurierungen notwendig. Hier hat sich der Fahnenzug um die Umsetzung und Finanzierung der Restaurierungen gekümmert.

Auf der Jahreshauptversammlung, wird über die Aufnahme in den Grenadier Fahnenzug abgestimmt.

Zu den Neuwahlen sollte bemerkt werden, dass der jetzige Hauptmann des Grenadier Fahnenzuges, Toni Selders, dieses Amt bereits seit 1984 bekleidet.

Alle Mitglieder des Grenadier Fahnenzuges Neuss-Furth freuen sich auf das Jubiläumsjahr und sind mit Begeisterung dabei, die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen.

Im Jubiläumsjahr zeigt sich der Grenadier Fahnenzug in der stärksten Formation seit seinem Bestehen. Er zählt zurzeit 18 aktive und 4 passive Mitglieder.



Bilder: privat

50. Großfackel von „Mer make mött“

„Mer make mött“ gehört mit zu den treuesten Fackelbauern des Further Grenadierkorps.

Daran konnte auch die lange Zwangspause nichts ändern und es wird in diesem Jahr bereits die 50. Großfackel gebaut.

„Es ist eine Pflicht in unserem Zug, sich jedes Jahr wieder ein neues Thema einfallen zu lassen und eine Großfackel zu bauen.“ Dabei hält man sich weitestgehend aus politischen Themen heraus und nimmt gerne Themen, die den Zug bewegen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus einer kleinen Schar Fackelbauern, der Fackelbau zu einer Aktivität des ganzen Zuges bei der sogar die Damen des Zuges mithelfen. Ein besonderer Dank gilt dabei Michaela Zehner, die in mühevoller Kleinarbeit die Fackeln malt.



25 Jahre Andre Lyczywek, oder doch schon 27

Mit Andre Lyczywek, freut sich einer der aktiven Fackelbauer, nicht nur über die 50. Großfackel des Grenadierzugs „Mer make mött“.

Mit nun zwei Jahren Verspätung, freut er sich auch, nun endlich sein 25. Jubiläum mit einem Schützenfest zu feiern. Inzwischen ist er seit mehr als 27 Jahren Mitglied bei MMM und bekleidet dort die Posten des Leutnants und des Schießleiters.

Ihm ist zu verdanken, dass auch der Schießsport im Zug hochgehalten wird. Als Leutnant ist er der besonnene und ruhende Pol im Führungsstab. Er gilt als sehr gesellig und feierfreudig. Wir hoffen das er noch sehr lange Jahre aktiv das Zug-Leben bereichert.

50 Jahre Grenadier Fahnenzug: Günter Ahrweiler

Wer kennt ihn nicht, das Urgestein des Fahnenzuges: Günter Ahrweiler.

Freude am Schützenwesen schnupperte er schon früh als Musiker von Frohsinn Norf, bevor er 1972 erstmals aktiv im Grenadier Fahnenzug mitmarschierte. Schon nach kurzer Zeit übernahm er für viele Jahre das Amt des ersten Vorsitzenden. Vielen ist Günther auch bekannt aus seiner Zeit beim Roten Kreuz in Neuss, wo er ehrenamtlich viele Positionen innehatte.

Im Fahnenzug hat sich Günter besonders um die Vereins-Chronik verdient gemacht. Bis heute ist er dafür verantwortlich. Sein Rat ist bis heute bei seinen jüngeren Kameraden gefragt.

Auch wenn Günter Ahrweiler seit vielen Jahren in Schiefbahn wohnt und ihm seine Gesundheit manchen Strich durch die Rechnung gemacht hat, ist er nach wie vor jemand, auf den bei allen Pflichtterminen Verlass ist.

Die Bruderschaft zeichnete ihn 1984 mit dem silbernen Verdienstkreuz, 1999 mit dem hohen Bruderschaftsorden und 2016 mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz für seine Verdienste aus. Das Grenadierkorps verlieh ihm den großen Verdienstorden des Chors im Jahre 2019.



Die Mitglieder des Fahnenzuges gratulieren ihm zu diesem goldenen Jubiläum und wünschen sich noch viele gemeinsame Schützenfeste.

Jubilare 2022 aus dem Grenadierkorps Neuss-Furth

25 Jahre: GRENADIERE

Ralph Dymek:
Grenadier Fahnenzug

40 Jahre: GRENADIERE

Wolfgang Fedder:
Grenadierzug „Ewig Blau“
Werner Kubny:
Grenadier Fahnenzug
Stefan Zehner:
Grenadierzug „Mer make mött“

50 Jahre: GRENADIERE

Günter Ahrweiler:
Grenadier Fahnenzug
Rainer Czekalla:
Grenadierzug „Treue Gesellen“



Rainer Czekalla – 50 Jahre Grenadier und Further Schütze

Im Jahre 1971 traf sich der Grenadierzug „Treue Gesellen“ am Pfingstsamstag zum Umtrunk bei ihrem Oberleutnant Franz-Günter Schmitz im Garten.

Dieser hatte seinen Freund Rainer Czekalla eingeladen, damit er bei der Bewirtung der Grenadiere helfen konnte. Der gebürtige Bayer aus Schwaben, genauer gesagt aus Leipheim, machte seine Sache prima, was durch den Bierverzehr, der keinen Anlass zur Klage gab, unterstrichen wurde.

Die Kontakte zu den anderen Schützen waren schnell geknüpft und es dauerte nicht lange, bis er überredet war, am Montag die Uniform von Martin Schünemann anzuziehen und zur Probe einen Umzug zu bestreiten.

Seine Frau Nanny, ein Further Mädchen, war sofort begeistert und schnell wurde Rainer ein aktives Mitglied des Grenadierzuges „Treue Gesellen“ und trat auch in die Bruderschaft ein.

Rainer wurde schnell ein Aktivposten in den Reihen der „Treuen Gesellen“. Das Rainer ein guter und treffsicherer Schütze ist, stellte er immer wieder unter Beweis. Die Würde des Zugkönigs konnte er gleich mehrfach erringen.

Als Schießmeister des Zuges sorgte er für den ordnungsgemäßen Ablauf vieler Schießveranstaltungen, wie z.B. das regelmäßige Königsschießen am Pfingstmontag auf dem Hofer Hof.

Über die Jahre organisierte er zahlreiche Zugveranstaltungen und Ausflüge der Treuen Gesellen perfekt. Doch auch in seinem Korps, war er von 1974 bis 1979 als Schriftführer im Grenadierkorpsvorstand.

Auch wenn Rainer heute zwar nicht mehr bei jedem Umzug dabei ist, ist er doch noch immer eine der tragenden Säulen des Grenadierzuges „Treue Gesellen“.

Die treuen Gesellen gratulieren Rainer herzlich zu 50. Jahren Grenadier, Regiment und Bruderschaft.

A man with a beard and dark hair is shown in profile, drinking from a Bitburger beer can. He is wearing a dark shirt. In the background, another man is smiling and looking towards the camera. The setting appears to be a bar or restaurant with warm lighting and shelves of bottles in the background.

So gut kann
Bier schmecken.

Bitte ein Bit



Das Further Grenadierkorps von den 1990er Jahren bis in die 2010er Jahre

Die Geschichte des Grenadierkorps, wie auch die vieler anderer Korps sowie unserer Bruderschaft, geht bis in die frühen 1930er Jahre zurück. Nachdem wir in den beiden letzten Jahren von den Wurzeln und der erfolgreichen „Wiedererweckung“ nach dem Krieg unter Peter Oebel als 1. Vorsitzenden und Hauptmann und den 70er, 80er und 90er Jahre unter der Führung des 1. Vorsitzenden Franz-Günther Schmitz berichteten, möchten wir nun einen Blick auf die Zeit ab Mitte der 1990er bis in die 2010er Jahre unter der Führung des 1. Vorsitzenden Hans-Peter Oebel werfen.

Am 14. Juli 1995 auf der Generalversammlung teilte der 1. Vorsitzende Franz-Günther Schmitz den Grenadiern mit, dass er nach 30 Jahren Vorstandsarbeit, davon 23 Jahre als 1. Vorsitzender aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Der 2. Vorsitzende Hans-Peter Oebel dankte dem scheidenden 1. Vorsitzenden im Namen aller Grenadiere für seine hervorragende und langjährige Vorstandsarbeit ausdrücklich. Die Versammlung ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Hans-Peter Oebel wurde zum 1. Vorsitzenden, Toni Selders zum 2. Vorsitzenden und Hans-Willi Arnold zum neuen Schriftführer gewählt.

Mit dem erst zweiten Wechsel des 1. Vorsitzenden nach der Neugründung be-

gann eine weitere Etappe der Geschichte des Grenadierkorps. Mit Hans-Peter Oebel übernahm der Sohn des ehemaligen Vorsitzenden und Hauptmann Peter Oebel die Führung des Vorstands. Nach einem großartigen Königsjahr kehrte Erich Lentzen wieder in sein Amt als



Major zurück und der Majorstag zu seinen Ehren wurde am 5. Mai 1996 im Festzelt auf dem Kirmesplatz abgehalten. Der Grenadierball fand traditionell im Herbst in der Nordstadthalle statt. Das Motto war „Spanische Nacht“. Bereits zu Beginn des Jahres durfte sich das Grenadierkorps über Zuwachs freuen:



Am 16. Januar 1997 meldete sich ein neuer Grenadierzug, die „Goldige Zylinderköpfe“ mit Oberleutnant Frank Wierichs, an.

Das Grenadier-Familienfest, verbunden mit dem Majorstag, war am 27. April 1997 wieder eine Freiluftveranstaltung und fand diesmal auf dem Gelände des Nordparkbades statt.

Auf der Jahreshauptversammlung am 5. Juni 1997 wurde die Anschaffung blauer Waffenröcken für die Junggrenadiere als Nachfolge der früheren grauen Uniformen und das Mitführen eines Korps-Transparentes beschlossen.

Am 25. Oktober 1997 fand in der Nordstadthalle das Grenadierfest statt; die Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen.

Im Januar 1998 meldete sich der neue Grenadierzug „ALLES IN DE REIH“ an, der aber seinem Namen leider nicht gerecht wurde. Er bekam nicht „alles in de Reih“ und löste sich nach zwei Jahren wieder auf.

Nach positiver Resonanz im Vorjahr fand der Majorstag am 26. April 1998 wieder im Nordstadtbad statt.

Zum Heimatfest konnten 16 Züge, mit über 220 Aktiven, gemeldet werden; es war die mitgliederstärkste Formation des Korps seit Neugründung. Auch die neu angeschafften Jungschützenuniformen wurden durch eine Gruppe „Fahnenjunker“ getragen.



Bilder: privat

Am 24. Oktober 1998 fand der Grenadierball in einer Biergartenatmosphäre mit Drehorgelspieler, Tanzsportgruppen und mit einem humoristischen Vortrag von Lothar Bäsken in der Nordstadthalle statt. 1999 wies der Grenadier Fahnenzug darauf hin, dass eine Fahne restaurationsbedürftig sei; auch wurde mitgeteilt, dass der Fahnenzug einen neuen Fahnenstrang baue und dieser demnächst im Kardinal-Bea-Haus an der Thomas-Morus-Kirche aufgestellt würde. Mit Hans-Bernd Schmitz vom Grenadierzug „FOODER ELITE“ errang endlich wieder ein Grenadier die Königswürde



Bild: privat

der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth.

Am 13. April 2000 wurde anlässlich des Majorstages im Kardinal-Bea-Haus der neue Fahnenstrang, welcher von Gisbert Selders und Axel Hebmüller finanziert und von Herbert Müller gebaut wurde, aufgestellt. Gier konnte nun das Grenadierkorps seine Fahnen repräsentativ ausstellen. Gleichzeitig stellte der Hauptmann des Grenadier-Fahnenzuges, Toni Selders, die restaurierte Fahne vor. Die Kosten wurden vom neuen Grenadierzug „SCHRÄJE VÖGEL“ übernommen. Pater Edmund Klein von St. Thomas Morus segnete nicht nur den neuen Strang, sondern auch die Fahnen neu. Am 21. Oktober 2000 fand der Grenadierball erneut in der Nordstadthalle und wieder einmal unter dem Motto „Bayerischer Abend“ statt.

2001 wurde am Pfingstmontag erstmalig der neu geschaffene „Große Grenadierorden“ verliehen. Ausgezeichnet wurden Ehrenmajor Berni Schmitz, Ehrenvorsitzenden Franz-Günther Schmitz und der Oberleutnant des Grenadierzuges Treue Kameraden Audi Weber.

Auf der Jahreshauptversammlung im Juli 2001 konnte der Vorsitzende Hans-Peter Oebel den Kaarster Schützenkönig Heribert Palmen, der bekanntlich Korpsadjutant war, begrüßen. Die neue Satzung wurde von Ralph Dymek vorgestellt und von der Versammlung verabschiedet.

Im Schützenjahr 2002/2003 wurde Rolf Stein, der viele Jahre in den Reihen des Grenadierzuges „Nur für de Freud“ marschierte und von 1980 bis 1992 1. Schriftführer des Grenadierkorps war, Further Schützenkönig.

Im Oktober 2003 fand der letzte Grenadierball in der Nordstadthalle statt. Auf der Jahreshauptversammlung 2004 wurde beschlossen, keinen Grenadierball zu veranstalten, da die Raumfrage (Nordstadthalle) ungeklärt war.

Am 10. September 2005 war der klassische Grenadierball „Schnee von Gestern“. Mit der „Zylindernight“ fand im Foyer des Zeughauses eine niveauvolle neue Partyform statt, die alle Besucher zum Tanzen und ins Gespräch brachte. Ein neuer Weg mit Standortwechsel von der Furth in die Stadt.



Wir wünschen allen Schützen,
Ihren Familien, Angehörigen
und Gästen schöne Festtage!



NEUSSER BAUVEREIN

Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss

Telefon 02131 127 3 | info@neusserbauverein.de

www.neusserbauverein.de

2006 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das 75. Jubiläum 2007; eine große Herausforderung für das ganze Korps.

Mit einer umfangreichen Festschrift und einer Jubiläumsausstellung in der Volksbank wurde die Geschichte des Grenadierkorps dokumentiert.

Am 22. April 2007 wurde dann das Jubiläum im Festzelt gefeiert. Nach einem Gottesdienst in St. Josef und anschließendem Umzug zum Kirmesplatz fand ein Festkommers mit musikalischer Unterhaltung statt.



Bilder: privat

Der langjährige Major Erich Lentzen ritt 2007 zu Pfingsten gemeinsam mit seinem Adjutanten Heribert Palmen letztmalig dem Grenadierkorps voraus. Nach 15 Jahren im Amt, hatten beide sich entschlossen, zurück in die Reihen ihres Grenadierzuges „Nur für de Freud“ zu kehren.

Bereits zu Pfingsten 2007 fand sich ein Kandidat für das Amt und schon im Oktober wurde Stefan Nollen zum neuen Major der Grenadiere gewählt.

Auf dem Majorsehrentag 2008 wurde Stefan Nollen offiziell allen Schützen vorgestellt und er ernannte Dirk Hader zu seinem Adjutanten.

Ebenfalls an diesem Abend wurde Erich Lentzen und großem Beifall zum Ehrenmajor der Grenadiere ernannt.

2008 trat nach über 30 Jahren Amtszeit Gottfried Scheulen vom Amt des Kassiers zurück. Sein Nachfolger wurde der langjährige Jungschützenbeauftragte Jörg Nehr vom Grenadierzug Goldige Zylinderköpfe.

Nach dem es im Jahr 2008 kein Fest gab, traten die Grenadiere im Spätsommer 2009 mit einem neuen Format an den

Start. Am 20. September 2009 fand das erste Oktoberfest auf dem Hoferhof statt. Mit bester bayrischer Unterhaltung von der Band Bayern Power und rund 600 Gästen wurde vom Morgen bis Abend gefeiert.

Auf Initiative des neuen Majors Stefan Nollen wurde am selben Tag erstmalig eine Grenadiersieger ausgesprochen. Lukas Baron vom Grenadierzug „Treue



Kameraden“ wurde mit dem 67. Schuss der erste Junggrenadiersieger und konnte sich gegen 6 Wettbewerber durchsetzen. Mit dem 79. Schuss sicherte sich dann Sascha Sukic vom Grenadierzug „Der letzte Versuch“ die Würde des ersten Grenadiersiegers. Beide wurden anschließend von Major Stefan Nollen mit von ihm gestifteten Orden ausgezeichnet.

Von nun an fand im Herbst das Grenadiersiegerschießen auf dem Hoferhof statt, welches alle zwei Jahre mit einem Oktoberfest kombiniert wurde.

Nach dem Schützenfest 2010 erklärte Hauptmann Will Theo Duys nach 35 Jahren sein Amt niederzulegen. Er wurde auf dem Majorsehrenband 2011 würdig und unter großem Applaus verabschiedet. Als Dank für seine Verdienste und lange Treue zum Korps wurde er zum Ehrenhauptmann ernannt. Am gleichen Abend wurde der Grenadierzug Treue Gesellen zum Hauptmannszug und Oberleutnant Christoph Hütten zum neuen Hauptmann gewählt.

2012 legte Toni Selders nach 17 Jahren das Amt des 2. Vorsitzenden nieder. Er

blieb dem Grenadiervorstand jedoch noch für einige Jahre als Beisitzer erhalten. Sein Nachfolger wurde Karsten Rehmann vom Grenadierzug „Der letzte Versuch“.

Nachdem Hans-Peter Oebel bereits frühzeitig angekündigt hatte, sein Amt niederlegen zu wollen, fand 2016 der gerade erst 3. Wechsel des 1. Vorsitzenden statt. Nach insgesamt 21 Jahren trat Hans-Peter nicht mehr zur Wahl an. Auf der Jahreshauptversammlung am 16.06.2016 wurde der Hauptmann des Grenadierkorps Christoph Hütten zum neuen 1. Vorsitzenden des Grenadierkorps gewählt. Neuer 2. Vorsitzender wurde Daniel Crump vom Grenadierzug Further Knäller.

Die Versammlung dankte Hans-Peter für seinen vorbildlichen Einsatz in 21 Jahren als 1. Vorsitzender des Grenadierkorps. Nach dem der neue Vorsitzende Christoph Hütten mitgeteilt hatte, nicht mehr für das Amt des Hauptmanns zur Verfügung zu stehen, wurde auf der Zugführerversammlung vor dem Majorsehrenabend am 19. Mai 2017 Lothar Ollig vom Grenadierzug „Treue Gesellen“ einstim-

mig zum neuen Hauptmann gewählt. Auf dem anschließendem Majorsehrenabend wurde Hans-Peter Oebel als Dank für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des Grenadierkorps ernannt. Er war seit 1967 ohne Unterbrechung und in unterschiedlichen Funktionen Mitglied des Grenadiervorstandes. Nach seiner Abschiedsrede würdigten Grenadiere und Gäste seine Arbeit mit stehendem Applaus.

Mit diesem Abschied endet nun auch der 3. Teil unserer Rückblicke auf die Amtszeiten der ersten drei Vorsitzenden des Grenadierkorps Neuss-Furth, die die Geschicke des Korps von der Neugründung nach dem 2. Weltkrieg bis in das 2. Jahrzehnt des neuen Jahrtausends bestimmten.

In diesem Jahr freut sich das Grenadierkorps besonders, wenn wir pünktlich zum 90. Geburtstag endlich wieder unser Schützenfest feiern dürfen.

Die Grenadiere wünschen allen Schützen und Bürgern ein tolles Volks- und Heimatfest auf der Neusser-Furth!

„Furtherknäller“ bestimmen neuen Zugführer

Alles neu macht in diesem Fall nicht der Mai sondern der August 2021. Hier wurde nämlich ein neues Kapitel in der Zuggeschichte der „Furtherknäller“ eröffnet. Der bisherige Oberleutnant, Daniel Crump, hatte bereits im August 2019 angekündigt, im Jahre 2021 nicht mehr für eine weitere Amtszeit in seinem Grenadierzug antreten zu wollen. Auch der Feldwebel, Markus Blömacher, hatte eröffnet, für keine weitere Amtsperiode seinen Hut in den Ring zu werfen. Beide wollten den jüngeren Mitgliedern die

Möglichkeit bieten, mehr Verantwortung innerhalb der Zuggemeinschaft zu übernehmen und ab dem Schützenfest 2022 die hinteren Zugreihen verstärken.

Und so wurden ab 2019 viele Gespräche geführt um geeignete Nachfolger für die beiden verantwortungsvollen Posten zu finden. „Bei allen Gesprächen fiel immer wieder ein Name für das Amt des Oberleutnants“, erinnert sich Daniel Crump, der die vielen Gespräche mit den Vereinsmitgliedern geführt hatte. Auch für das Amt des Feldwebels war schnell ein geeigneter Kandidat gefunden.

Und dann kam sie, die Jahreshauptversammlung im August 2021. Es war natürlich eine logische Schlussfolgerung, dass beiden Kandidaten von allen Mitgliedern das Vertrauen ausgesprochen wurde – beide wurden einstimmig in ihre neuen Ämter gewählt. Die „Furtherknäller“ werden seitdem von Robert Goldbach als Oberleutnant angeführt. Der Leutnant, Marc Morneau, konnte in seinem Amt

bestätigt werden. Neuer Feldwebel ist seit August 2021 Marco Itria. Dem scheidenden Oberleutnant wurde auf der Versammlung für über 10 Jahre, dem scheidenden Feldwebel für 6 Jahre verantwortungsvolle Führung der Vereinsgeschicke der Dank des ganzen Vereins ausgesprochen. Beide erhielten vom Verein als Erinnerung an ihre Amtszeit ein individuell gestaltetes Geschenk, was direkt einen Ehrenplatz in den jeweiligen Wohnungen erhielt.

Die „Furtherknäller“ bestehen aktuell aus 19 aktiven Mitgliedern. Ergänzt wird der Verein von über 25 passiven Mitgliedern. In den Reihen der „Furtherknäller“ fühlen sich Jung und Alt gemeinsam sehr wohl und feiern im Jahr viele Feste, wie z. B. ein Grillfest im Sommer oder eine Jahresabschlussfeier zum jeweiligen Jahresende. Im Jahre 2022 feiert der noch relativ junge Verein sein 15-jähriges Jubiläum in der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth und freut sich auf viele weitere erfolgreiche Jahre.



Bild: privat



Wir pflegen auch das Brauchtum!

Ein fröhliches Schützenfest! Wenn auf der Furth gefeiert wird, dann ist das Johanna Etienne Krankenhaus natürlich dabei: Unsere Ärzte und Pflegekräfte geben täglich alles für Ihre Gesundheit – fachlich und menschlich.

Sie alle freuen sich auf das größte Fest des Jahres und sind wie gewohnt für Sie da!

Mehr über uns: [johanna-etienne-krankenhaus.de](https://www.johanna-etienne-krankenhaus.de)



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Johanna Etienne Krankenhaus

Das Further Sappeur Corps

Mit ein paar Zeilen möchte ich einen Einblick ins Vereinsgeschehen des Further Sappeur Corps und dessen Geschichte geben. In diesem Jahr kann das Sappeur Corps auf eine 90-jährige Geschichte zurück blicken. Diese ereignisreiche Zeit möchte ich ein wenig zusammenfassen.

Als man das Corps gründete, dachte wohl niemand, dass jemand im Jahre 2022 an einem Rückblick arbeiten würde

und auf eine stolze Geschichte zurück blicken kann. 11 junge Männer trafen sich im Jahre 1932 und beschlossen ein neues Corps auf der Furth zu gründen. Sie gingen das Ganze mit Begeisterung und Zuversicht im Haus Schmalbach auf der Kaarster Straße an.

1933 marschierte das Sappeur Corps dann erstmals an der Spitze und somit durften die Bürger eine neue Formation in imposanter Uniform bestaunen. Hauptmann Mathias Hensen führte das kleine, aber stolze Corps an.

Geschichte der Sappeure:

Die außergewöhnliche Uniform entstammt aus der Zeit Napoleons. Die Sappeure waren ursprünglich mit dem Bau von Lauf- und Annäherungsgräben vor feindlichen Stellungen und Festungen betraut. Ihr handwerkliches Können setzten sie auch für das Fällen von Bäumen, die Beseitigung von Hindernissen, Beschaffung von Schanzpfählen und beim Biwak- und Lager-Bau ein. Ausgesucht wurden zumeist die kräf-

tigsten und handwerklich geschicktesten Soldaten des Regiments der Infanterie, im napoleonischen Frankreich auch bei Teilen der Kavallerie.

Auf dem Marsch gingen die Sappeure an der Regimentsspitze, um Hindernisse, wie z.B. Bäume zu beseitigen. Ihr Werkzeug war in der Regel eine langstielige Zimmermannsaxt, die auch im Nahkampf eingesetzt werden konnte.

Die Uniform bestand aus einem Lederfuttural über der linken Schulter, oft wurde ein lederner Arbeitsschurz mit Hüftkoppel getragen. Durch die Zuordnung zur Grenadierkompanie trugen sie auch deren spezielle Grenadier-, bzw. Pelzmützen als besondere Auszeichnung. In der Kaiserzeit waren Vollbärte für Sappeure vorgeschrieben, während der Rest der Armee keine Bärte oder Oberlippenbärte zu tragen hatte.

Mit den Jahren und der Vermehrung der Pioniertruppen sowie Ausgabe leichten Schanzzeuges an alle Soldaten verschwanden diese militärischen Spezialisten weitgehend aus den Armeen.



Bilder: privat

Mancherorts wird ihre Tradition aktiv gepflegt. Diese Gedanken hatten auch die Gründer des Further Sappeur Corps.

In der Zeit des Zweiten Weltkrieges ruhte das Schützenwesen von 1940 bis 1949. Es gab viele Opfer unter den Further Bürgern und Schützen. Ein Neuanfang musste her. Dies stellte natürlich keine leichte Aufgabe dar.

Stefan Schlechter – er stand seit 1937 an der Spitze – nahm sich der Sache an. Mit viel Engagement und Hartnäckigkeit – ich denke auch, dass einige Steine aus dem Weg geräumt werden mussten – gelang es ihm 1950 wieder an der Spitze des Regiments mit einem stolzen Corps zu marschieren.

1959 übernahm Josef Uhlenbroich das Corps und führte es in ruhigere Gewässer. Er schaffte es nach einigen inneren Unruhen – es gab nur noch 7 Aktive – das Corps zu stärken und positiv in die Zukunft schauen zu lassen.

Die Gaststätte Lebioda ist seit 1963 Vereinslokal. Bis heute halten wir an jedem dritten Samstag im Monat unsere Versammlungen, sowie Weihnachtsfeiern und sonstige Feierlichkeiten ab.



Im Jahre 1969 übernahm Hermann-Josef Ippers das Amt des Corps-Führers. 1973 ernannte man ihn zum Major. Über Jahrzehnte leitete er die Geschicke des Corps bis zu seinem Tode im Juli 1995. Sein Nachfolger wurde Manfred Berner. Er ging dem Corps bis 2016 voran und ist heute „Ehren Major“ des Sappeur Corps. Im Jahre 2004 gründete man das „Jungsappeur Corps“. Ein Experiment, mit dem Ziel, Nachwuchs in die eigenen Reihen zu holen, und beispielsweise ausgetretene Edelknaben dem Schützenwesen zu erhalten. Dies sollte sich

zur Erfolgsgeschichte entwickeln. Alles musste von Anfang an komplett neu durchdacht werden. Eine kleine Truppe mit Friedhelm Dittmann, Stefan Meyer, Uwe Dahlheim und Stefan Düllberg befassten sich intensiv mit diesem Thema und stellten dem Corps ein Konzept vor. Die ersten Jahre marschierten die „Jungsappeure“ noch recht leger hinter unserem Major M. Berner und vor den „Altsappeuren“.

Beim ersten Pfingstfest sorgten sie für reichlich aufsehen bei den Zuschauern. Diese sahen bis zum damaligen Zeit-

punkt keine „Jungsappeure“ auf der Furth. Da kamen Aussagen wie „Ach sind die süß“ oder „schau mal die kleinen Sappeure“ von den Zuschauern.

Für uns war dies die Bestätigung den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Im Laufe der Jahre wandelte sich das Gesicht der „Jungsappeure“, einige schieden aus, andere kamen hinzu, aber alle trugen zum Erfolg bei.

Der Erfolg gab uns recht, als Lennart Ertural, damals Fahnenschwenker im Edelknabencorps, hinzukam. Es wurde beschlossen diese Chance zu nutzen: Eine Fahne wurde angeschafft. Diese wurde durch unseren Further „Bruderschafts Präses Hans-Günther Korr“ in der Josefskirche gesegnet.

Ein weiteres Mal überraschten uns die

Jungens als sie 2011/12 mit der Bitte an uns heran traten mit in der Reihe zu marschieren, dann natürlich in der Ausgeh- bzw. Paradeuniform. Somit wuchs die Reihe enorm an.

Sie machten eine sehr gute Figur und brachten frischen Wind in die Reihen.

Mit einem stolzen Major Manfred Berner zogen wir mit 23 Sappeuren über die Neusser Furth. Dies hatte es in der gesamten Geschichte noch nicht gegeben. Der Anblick bei den Umzügen und der Parade war grandios.

2016 übernahm Markus Mann als Major die Geschicke des Corps und löste Manfred Berner ab. Nach etlichen Jahren und heftigen Diskussionen entschlossen wir uns zusätzlich zur Fahne noch eine Standarte anzuschaffen. Dies setzten wir 2019 um. Da wir mittlerweile konstant über 20 Aktive auf Schützenfest haben, konnten wir dies gut umsetzen. Daniel Dittmann ist unser erster Standartenträger.

Da unsere Jungschützen mittlerweile alle den Schritt zu den „Alten“ gewagt haben und wir keinen weiteren Nachwuchs animieren konnten, lassen wir die

„Jungsappeure“ ab diesem Jahr ruhen. Natürlich sind Interessenten jederzeit willkommen. Wir würden den Weg auch wieder in einer Kombination aus „Jung“ und „Alt“ beschreiten.

Das wir 2019 letztmalig Schützenfest gefeiert haben, ist für alle sehr bitter. Corona hatte uns doch fester im Griff als man das vermutet hatte.

Die Schützenfeste 2020 und 2021 fielen dem Virus zum Opfer. Das Vereinsleben, eigentlich das gesamte Leben stagnierte. Versammlungen wurden „Online“ durchgeführt, treffen konnte man sich nur in „Corona-Pausen“.

Es herrschte eine große Angst vor der Zukunft. Trifft es Bekannte, Freunde, kommen alle gut durch diese Zeit?

In diesem Jahr sieht man Licht am Horizont, alle hoffen auf eine bessere Zeit, ein Schützenfest, damit die Sappeur-Geschichte weiter geschrieben werden kann. Leider gibt es momentan einen Krieg in Europa. Trotzdem sollten wir, mit Bedacht, unser Schützenfest feiern damit der soziale Kontakt und die Traditionen wieder gepflegt werden können.

Rainer Ippes



Bilder: privat

Sappeur Corps Informationen: Majestät, Jubilare, etc.

Heinz Peter Berner:

Die Königswürde für das Schützenjahr 2019/2020 bis 2022 errang Heinz Peter Berner. Ihm zur Seite steht seine Frau Eva.

Beide haben schon Erfahrung, denn Heinz Peter errang zum 3. Mal die Königswürde. In diesem Jahr wird er als Jubiläums König über die Furth marschieren. Seit 1975 ist er in unseren Reihen aktiv, hatte schon viele Posten inne und war für jeden ein Ansprechpartner. Als „Spieß“ war er jahrelang für das adrette Auftreten des Corps zuständig. Dies vollzog er mit einer Gemütsruhe, die manch einem den Kragen platzen ließ.

Ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe, man könnte ihm den Spitznamen „Ice Man“ verpassen.

Seine Frau Eva ist der temperamentvolle Teil von beiden und gibt auch mal die Richtung vor. Beide sind Sympathieträger für das Sappeur Corps und werden nach langer Wartezeit sicherlich ihr Königsjahr in vollen Zügen genießen. Wir möchten beiden, quasi nach dem Neustart, ein unvergessliches Königsjahr bereiten.

Manfred Berner: 60 Jahre Sappeur Corps und Regiment

Manfred ist seit 1963 Mitglied im Sappeur Corps und Regiment. Nachdem er 1978 den Posten des Oberleutnants übernahm, wurde er 1995 Major und führte die Reihe bis 2016 an. Als Vorsitzender setzte er sich sehr für das Corps ein und stellte einiges auf die Beine.

In seiner Zeit als Major kamen die Jungschützen, eine Corps-Fahne und eine Standarte hinzu, er führte erstmals eine Reihe mit 25 Sappeuren über die Neus-

ser Furth. Egal welche Aktivitäten anstanden, er brachte sich stets ein, nach dem Motto „Der Manni macht das schon“.

Heinz Bilk: 40 (+1) Jahre Regiment, 40 Jahre Bruderschaft

Heinz trat 2016 bei uns ins Corps ein. Seine Schützenlaufbahn begann er aber schon viel früher. Aktiv war und ist er auf der Furth, sowie in der Stadt.

Heinz bringt sich intensiv ein und steht bei anstehenden Aufgaben direkt parat und ist sich für nichts zu schade.



NACHRUF

Tief betroffen haben wir am 19. Dezember 2021 erfahren, dass uns unser guter Freund und treuer Kamerad Hans Kaumanns für immer verlassen hat. Er war seit 1955 Mitglied im Further Regiment, 1965 trat er ins Sappeur Corps ein. Hans hat das Sappeur Corps mit seinem Humor, seiner Herzlichkeit, seiner Sangeskraft aber insbesondere mit seiner Persönlichkeit sehr geprägt.

Wir verlieren mit ihm eine Sappeur-Legende. Als Further-Original hinterlässt er eine riesige Lücke im Further Sappeur Corps und dem Further Schützenwesen.

„Hans, wir werden dich nie vergessen!“

„Vom Hundertjährigen und anderen Events“ Further Schützenlust blickt auf die letzten drei Jahrzehnte

Jeder wusste es, das Jahr 1991 wird ein besonderes Jahr in der Geschichte der Gesellschaft Schützenlust. Somit fing man schon 1989 in vier Arbeitsgruppen mit den Vorplanungen zum großen Jubiläum an. Die Einen kümmerten sich um die Chronik, die Anderen um eine Ausstellung, die dritte Gruppe um die eigentlichen Feierlichkeiten zum 100-jährigen. Alles lief im sogenannten Hauptausschuss, dem erweiterte Vorstand, zusammen und wurde abschließend beraten.

Für die Chronik der Gesellschaft Schützenlust Neuss Furth konnten die Ver-

antwortlichen aus dem Vollen schöpfen, denn die alten Protokoll- sowie Kassenbücher, seit Gründungszeit, standen der Gesellschaft Schützenlust zur Verfügung. Als Doris Rennefeld (Jahrgang 1921 -[†] 1996) die Kassen- und Protokollbücher zur Verfügung bekam, um diese aus der Sütterlinschrift in die nun gängige Schrift des römischen (lateinischen) Alphabet zu übersetzen, erwähnte sie, dass der Enkel des Gründers der Gesellschaft Schützenlust, Anton Robbertz,

heute noch in Gnadental wohnt. Klar das die Further Schützen nach Gnadental eilten, um mehr von diesem außerordentlichen Glück zu erfahren. Viele Geschichten von seinem Großvater konnte der Enkel über die Furth und die Further Schützenlust berichten. Auch ein altes Foto vom ersten Präsidenten der Further Schützenlust gelang nun in die Hände der Schützen.

Das Glück blieb auf der Seite der Further Schützenlust. Als man 1990 zum ersten mal in den Neusser Medien über das anstehende Jubiläum berichtete, meldete sich jemand von der Fesserstraße und gab sich als Sohn des ersten Jungschützen der Further Schützenlust zu erkennen. Wertvolle Bilder, auch von der Fahnenweihe 1903 sowie ein Hochzeitsfoto des ersten Jungschützen auf der Furth, Phillip Becker, gelangten nun in den Besitz der Further Schützenlust.

Die von Doris Rennefeld nun übersetzte Protokollbücher, vom damaligen Major Dieter Hochhausen (+) in mehreren Ka-



pitel handschriftlich niedergeschriebene Chronik wurde nun in vielen Abendstunden von Renate Eckmanns mit der Schreibmaschine geschrieben, mit Bilduntertitel und den Umbruch von Franz Michael Rennefeld versehen und dann letztendlich von Herbert Winkler (+) entworfen und gedruckt. Ein wahres Meisterwerk entstand in mühevoller Kleinarbeit. Aber die ganze Arbeit hatte sich gelohnt, wie man später, in der Präsentation Ende März 1991 im großen Saal der Reformationskirche bei einer kleinen Feierstunde mit über hundert geladenen Gästen, feststellen konnte. Ebenso wurde eine fast 100-seitige Festschrift mit Auszügen aus der Chronik, historischen Fotos, Grußworten und Informationen über die Gesellschaft Schützenlust Neuss-Furth für das Festwochenende in einer sehr hohen Auflage für alle Gäste gedruckt.

Aber nun zurück zum eigentlichen 100-jährigen Bestehen. Schon am Sonntag, dem 6. Januar 1991 lädt der geschäftsführende Vorstand zu einem Pressefrühstück ins Vereinslokal Lebioda ein. Nicht nur Susanne Niemöhl-

mann von der Neuss-Grevenbroicher Zeitung folgte dieser Einladung, sondern alle Neusser Medien, Lokal Anzeiger, Stadt Kurier, Westdeutsche Zeitung sowie auch das gerade, vor einem Monat, gegründete Lokalradio NE-WS 89,4 kamen ins Vereinslokal Lebioda und stellten viele Fragen, die dann vom Vorsitzenden und Major Dieter Hochhausen (+), Hauptmann und Kassierer Hermann Braß (+) sowie Geschäftsführer Franz Michael Rennefeld beantwortet wurden. Ein breites Echo folgte nun in den nächsten Wochen in den Neusser

Medien zum 100-jährigen Jubiläum der Further Schützenlust.

Nur zehn Tage später kam am 16. Januar 1991 für die Further Schützenlust der große Schock. Ab diesem Tag begann eine Koalition, angeführt von den USA und legitimiert durch die Resolution 678 des UN-Sicherheitsrates mit Kampfhandlungen zur Befreiung Kuwaits. Mit dem 2. Golfkrieg war nun die gesamte Welt betroffen und in Deutschland wurden alle karnevalistischen Veranstaltungen abgesagt. Musste nun die Further Schützenlust um ihre Festlichkeiten



zum 100-jährigen Bestehen bangen und eventuell auch absagen? Doch am 5. März 1991 annullierte der irakische „Kommandorat der Revolution“ die Annexion Kuwaits. Der 2. Golfkrieg fand ein Ende und den Feierlichkeiten stand nichts mehr im Weg. Mit der Frankenheim Brauerei fand die Gesellschaft Schützenlust einen hervorragenden Partner.

Es war soweit, 100 Jahre existiert die Gesellschaft Schützenlust auf der Neusser Furth und ein großartiges Festwochenende vom 13. bis 14. April 1991 sollte dieses Jubiläum krönen. Bei zehn Mark Eintritt waren die, von Herbert Winkler (+) künstlerisch gestalteten Eintrittskarten mit einem Foto der ersten Fahnenweihe versehen, sehr schnell vergriffen und man bot am Festabend nur noch Stehplätze im ausverkauften Zelt an der Viersener Straße an.

Mit der Tanzgarde der Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß-Gelb, Fred van Halen als exzellenter Bauchredner, dem Showprogramm des Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth, den Flamingos und der Big-Band „Sound Mixer“ aus Nettetal

bot man den fast 1.000 Besuchern einen großartigen, abwechslungsreichen Abend.

Schon früh am Sonntagmorgen ging es wieder raus. Mit einer Festmesse in der Pfarrkirche St. Josef begann der zweite Tag des 100-jährigen Jubiläum. Der Umzug zum Festzelt, begleitet vom Tambourcorps „Blüh auf“ Kaarst, der Kreisfeuerwehrkapelle Viersen und dem Jägerfanfarenkorps Neuss-Furth übertraf alle Erwartungen der Organisatoren, denn alle Corps des Further Regiments waren mit großen Abordnungen vertreten, wobei die Sappeure der Neusser Furth und die Further Artillerie in großer Paradeuniform aufmarschierten. Nach der Begrünung von Major Dieter Hochhausen und der Totenehrung folgte der Festvortrag sowie zahlreiche Grußworte an das jubilierende Corps, wobei unter anderem der Leiter des Landespresseamtes, Dr. Wolfgang Lieb, die Grußworte des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau übermittelte. Mit dem großen Zapfenstreich endete der große Festakt im Festzelt an der Viersener Straße. Am nächsten Tag er-

öffnete die Gesellschaft Schützenlust in der Volksbank an der Neusser Weyhe eine große Jubiläumsausstellung über 100 Jahre Vereinsleben. Axel Hennesen, Archivar und Fahnenhauptmann, hatte mit seinen Leuten auf zehn große Informationstafeln das Zeitgeschehen der Traditionsgesellschaft eindrucksvoll dargestellt. Pokale und Jubiläumsgaben der vergangenen Jubiläen sowie die historische Fahnen rundeten die Ausstellung ab.

Im Jubiläumsjahr legte Dieter Hochhausen seine Ämter als Major und Vorsitzender nach 25 Jahren nieder und übertrug diese Aufgaben innerhalb der Jahreshauptversammlung an seinem langjährigen Adjutanten Hans Walter Bendt (+ 2004), der sich im Jubiläumsjahr 2001 seinen Traum erfüllte und Regimentskönig auf der Furth wurde. Somit organisierte sein Freund und Geschäftsführer der Gesellschaft Franz Michael Rennefeld die Feierlichkeiten zum 110-jährigen. Herbert Winkler wurde im gleichen Jahr Gesellschaftskönig und repräsentierte mit seiner Königin Manuela die Further Schützenlust.

Zum 110-jährigen feierte man am 31. März 2001 in der Nordstadthalle mit einem bunten Abendprogramm den großen Jubiläumsball. Nach der Festmesse in St. Josef zog das Jubelcorps mit klingendem Spiel, vom Tambourcorps „Blüh auf“ Kaarst und der Kreisfeuerwehrkapelle Viersen begleitet, am 1. April 2001 zum Festkommerz, wo Ehrenmajor Dieter Hochhausen „ein gewagter Rückblick“ auf 110 Jahre Vereinsgeschichte hielt und Dr. Dr. Udo Kissenkötter (Major der Neusser Schützengilde) über „Das Neusser Schützenwesen im Wandel der Zeit“ in seinem Festvortrag referierte. Als Regimentskönig zog Hans Walter Bendt noch in die Nordstadthalle ein und als Major der Further Schützenlust hielt er das Schlusswort zum Festkommerz, wobei er seinem Geschäftsführer mit der goldenen Ehrennadel für seine geleistete Arbeit auszeichnete. Vor dem Königsehrenabend am 5. Mai 2001 feierte die Gesellschaft Schützenlust mit vielen Gästen am 4. Mai den großen Königsabschied ihres Regimentskönig Hans Walter Bendt.

Hat man noch zum 100-jährigen eine

kleine Schützenfest Ausklangsfahrt organisiert, trieb es die Further Schützenlüstler im Jubiläumsjahr 2001 vom 21. bis 24. September mit einem bunten Rahmenprogramm zum Oktoberfest in den Freistaat Bayern. Am frühen Freitagabend traf sich die Reisegruppe im Nordpark – Restaurant um mit Haxe und Löwenbräu stimmungsvoll die Tour einzuläuten. Um Mitternacht kam der

Bus und es ging Richtung Dasing, wo die Organisatoren mit dem Landgasthof Asum eine idyllische Herberge und hervorragende Gastgeber gebucht hatten. Mit einem bayrischen Frühstück, unter anderem Weißwurst und Semmeln, kehrten die Further Gesellschaft gegen neun Uhr ein. Ein paar Stunden zum Verschnaufen blieben, bis der Bus die Reisegruppe gegen Mittag nach Augsburg



Bild: privat

burg chauffierte um „Die kleine Hexe“ im Oehmischen Marionettentheater (besser bekannt als Augsburger Puppenkiste) ein gelungenes Stück im Theater zu erleben. Ein bayrischer Abend, wo keine Wünsche unerfüllt blieben, rundete den zweiten Abend im Hotel ab. Früh morgen ging dann die Fahrt am Sonntag nach München, wo die Further den Umzug zum Oktoberfest erlebten. Im Zelt der „Löwenbräu“ wurde dann auf der Wies’n weiter gefeiert und man erlebte unter den Klängen des Bayerischen Defilermarsches den Einzug des damaligen Ministerpräsidenten des Freistaats Bayern Edmund Stoiber. Kurzentschlossen organisierte man zum Abschluss des dritten Tages noch



Bilder: privat

einen zweiten bayrischen Abend im Landgasthaus Asum. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und die Nacht war kurz, als der Bus nach einem ausgiebigen Frühstück am Montagmorgen wieder Richtung Neuss startete.

Aber auch die Jungschützen der Further Schützenlust konnten Touren organisieren. So fuhr man zum Beispiel im Jahre 2004 unter Leitung des Jungschützenbeauftragten Hartmut Thelen über das Wochenende vom 12.- 13. Juni zum Europa Park Rust. Zwei Tage voller Action mit den vielen Attraktionen im Europapark standen auf dem Programm und übernachtet wurde im Camp Resort in echten Tipizelten. Nur zu bestimmten Zeiten wurde der Besuch des Parks unterbrochen, wo es zu den Autos ging um ein wahres Feuerwerk der organisierte Verpflegung von Hartmut Thelen zu erleben. Abends wurde dann standesgemäß vor den Zelten gegrillt.

Das Jahr 2004 bedeutete für die Further Schützenlust aber auch ein Jahr des Umbruchs. Um die sinkende Zahl der Mitglieder entgegenzuwirken plante man schon seit 2002 die Umwandlung

von der Gesellschaft zum Corps. Neue Züge sollten die Gesellschaft beleben, allerdings verstarb auch plötzlich und unerwartet im Jahre 2004 Major und Vorsitzender Hans Walter Bendt, der diesen Umbruch nicht mehr erleben sollte. Aus der Gesellschaft Schützenlust bildete sich der 1. Schützenlustzug und drei andere Züge, teils aus den eigenen Reihen, ein Teil von außen komplettierten nun das Corps. Kurzfristig wurde Adjutant Klaus Servatz zum Major gewählt, der dann von Franz Josef Breuer zwei Jahre später abgelöst wurde. Aber dieses Konstrukt Corps sollte nicht lange überleben, so dass die Verantwortlichen des 1. Schützenlustzuges unter Führung von Michael Hennesen nach dem Austritt von Franz Josef Breuer das Corps wieder zur Gesellschaft Schützenlust zurück entwickelten.

Zum Schluss sei noch erwähnt die Tour der, nun wiederbelebten, Gesellschaft Schützenlust nach Jever und Ostfriesland. Am 25. August 2018 startete der Bus von Neuss in Richtung Norden. Nach einer Mittagsrast in der Gartenwelt in Emsbüren führte der Weg über

Wiesmoor, wo man eine Kaffee- und Eis-pause einlegte, nach Jever. Bei strahlendem Sonnenschein kehrte man ins Hotel „Friesen“ ein. Nachdem die Zimmer belegt wurde ging es zum Restaurant „Jever Fass“, wo ein reichhaltiges Abendessen in drei Gängen, unter anderem mit frischen Spargel, organisiert war. Von der Tourist Information wurde für die Further Gesellschaft eine Nachtwächter Führung durch Jever organisiert. Zur späten Stunde kehrte man noch im „Haus der Getreuen“ zu einem kühlen, frisch gezapftes Jever ein. Nach einem ausgiebigen Frühstück führte der erste Weg am Samstag zum Museum „Blaudruck“, wo den Further bei einer Führung die Geschichte und Entstehung des Blaudrucks erläutert wurde. Nach einem Bummel durch die Innenstadt von Jever und Einkehr in ein friesisches Teehaus traf man sich am frühen Nachmittag am „Jever Shop“ zur Besichtigung des Friesischen Brauhauses mit Brauereimuseum der Stadt Jever. Eindrucksvoll erlebte man die Geschichte des Bierbrauens. Das gemeinschaftliche Abendessen im „Haus

der Getreuen“ rundete den zweiten Tag harmonisch ab. Sonntags stand nach dem Frühstück der Besuch des Schloss Jever mit Besichtigung und Führung auf dem Programm. Anschließend fuhr der Bus nach Carolinensiel an der Harle, wo im „Blischkes Sielkrug“ das Mittagessen für die Further bereit stand. Nach der Mittagsrast standen zwei Stunden zur freien Verfügung auf dem Programm, wobei einige die Trettboote auf der Harle nutzten, andere es zum „Wattkieker“ in Harlesiel trieb, wo man bei strahlendem Sonnenschein den Blick

auf die Nordsee, falls sie nicht gerade wieder vom Watt abgelöst wurde, bei einem frischen Jever, einem Eis oder einem ostfriesischen Tee genießen konnte. Leider geht jede Tour mal zu Ende und so fuhr man am späten Nachmittag wieder nach Neuss.

Heute wird die Gesellschaft Schützenlust unter Major Michael Hennesen und seinem Adjutanten Torsten Jansch mit fast dreißig Schützen, Tell- und Jungschützen angeführt und alle freuen sich nach zwei Jahren wieder ein Further Volks- und Heimatfest zu erleben.



Mike Bienefeld endlich gekrönt

Nach drei Jahren konnten wir endlich unser Königspaar Mike Bienefeld mit seiner Lebensgefährtin Katy im Thomas Morus Haus krönen.

Mike erblickte als echter Further-Jung im Johanna Etienne Krankenhaus das Licht der Welt. Nach Beendigung seiner schulischen Laufbahn, begann er eine Lehre als Automechaniker, die er mit Bravour abschloss, wechselte aber später

seinen Tätigkeitsbereich zur Spedition DACHSER, wo er bis heute beschäftigt ist. Seine Hobbys sind neben dem Schießsport, Fußball, Fahrrad fahren und natürlich das Schützenwesen.

Seine Schützenlaufbahn begann er schon als Kind, denn er wurde seit dem er laufen konnte, von seinem Vater überall mit hingenommen. 1996 trat er dann dem „Jägerzug Schluckspechte“ bei, wo er 16 Jahre lang, bis zur Auflösung des Zuges, aktiv den Jägern verbunden war. In dieser Zeit holte sich Mike nach und nach viele wichtige und große Auszeichnungen. Bereits zweimal errang er die Ehre des Zugkönigs, bis ihm das im Jahre 2006 nicht mehr reichte, und er sich zusätzlich noch den Titel „Jägerkönig“ holte. Mike blieb aber trotz, das er 2007 passives Mitglied in der Gilde wurde, dem Jägercorps weiter treu und ist heute noch passives Mitglied dort.

2017 wechselte er in der Gilde den passiven Status in aktiv und wurde direkt zum Spieß gewählt.



2019 wählte man ihn auch zum 1. Vorsitzenden, als der er nun die Geschicke der Gilde perfekt lenkt. Mikes Lebensgefährtin Katleen Krause genannt Katy wurde in Wolmirstedt geboren. Die gelernte und jetzt in Neuss heimisch gewordene Wirtschaftskauffrau lernte Mike im November 2018 auf der Krönung der „Echten Fründe“ in der Deutschen Scholle kennen und lieben. Sie ist Mutter einer erwachsenen Tochter und wurde vor Jahren von einer Freundin mit dem Schützenvirus infiziert. Katys Hobbys sind Schwimmen und Tanzen zu guter Musik, wofür sie auch Mike, allerdings mit mangelndem Erfolg, zu begeistern versucht.



Bilder privat

Die Springenden Hirsche und ihre Sommerfeste oder Wie Corona eine Tradition ermöglichte

Der Springende Hirsch wollte seinen Mitgliedern und deren Familien etwas Gutes tun. So hatten wir uns im Jahr 2019 überlegt, dass doch ein Sommerfest durchaus ein probates Mittel sei, auch in der warmen Jahreszeit nach unserem Schützenfest noch einmal ganz entspannt zusammenzukommen. Zu diesem Zweck sind wir eine erfolgreiche Kooperation mit Oliver Lebioda eingegangen. Unterkommen konnten wir deshalb im Papst-Johannes-Haus. Getränke waren ausreichend kalt gestellt, zu essen gab es auch und Faltpavillons waren schnell aufgestellt. Nur noch schnell die Verkabelung für die Beleuchtung reingeklöppelt, dann war auch schon alles angerichtet. Die Rasenfläche bot viel Platz, damit auch den Kindern nicht langweilig wurde. Es war genug Platz zum Toben und Kicken. Gemeinsam mit den Gästen, 1. Vorsitzender Marcel Hähnen, Major Wilfried Moosbauer und S.M. Heinz-Josef Bittner mit seiner Königin Ursula, verlebten

wir einen schönen Nachmittag, Abend, Nacht. Die letzten Anwesenden bestiegen gegen 4 Uhr das Taxi nach Hause. Böse Zungen behaupten, dass es sich dabei um die üblichen Verdächtigen handelte, der so genannte „harte Kern“. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese hier nicht erwähnt.

Das Fest, welches ursprünglich in einem Rhythmus von zwei Jahren stattfinden sollte, erlebte nur ein Jahr später bereits die zweite Auflage. Das große böse „C“ machte ein Schützenfest und die regulären Zugversammlungen während des Frühjahrs 2020 unmöglich.

Deshalb sollte auch in diesem Jahr ebenfalls ein Sommerfest stattfinden. Die Abläufe waren ja aus dem letzten Jahr bekannt und so konnte alles schnell geplant und abgestimmt werden. Bei Temperaturen weit jenseits der 30 Grad, hätte sich der Verfasser zwar sehr über einen abkühlenden Regenschauer gefreut, aber die Erfahrungen von Pfingsten



2014 hat mich auch gelehrt, dass Hitze unterm Strich doch deutlich besser ist, als Sturm. Überliefert ist, dass auch die zweite Auflage ähnlich spät oder früh beendet wurde.

In 2021 stand schließlich jüngst unser Sommerfest an. Ganz so, wie ursprünglich geplant. Aber auch im letzten Jahr fielen coronabedingt viele Versammlungen aus, vor allem im Winter und im Frühjahr.

Somit war die Sehnsucht nach einem Wiedersehen besonders groß. Kurzerhand wurde im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung im Juli entschieden, dass diese Veranstaltung bereits

einen Monat später stattfinden würde. Im Vorfeld dazu wurden entsprechende Abfragen über die WhatsApp-Gruppe gemacht und auch mit Oli ein möglicher Termin vorgemerkt. Getränke, Essen, Pavillon und sogar ein DJ wurden, quasi im Vorbeigehen, installiert. Ideales Wetter sorgte außerdem für eine ausgelassenen Stimmung. Im Rahmen des letztjährigen Sommerfestes entstand obendrein nun endlich das Dreikönigsfoto, Zugkönig Michael Kalkmann, Hubertuskönig Jochen Nitschke und Schützenkönig Heinz-Josef Bittner, wozu es in den beiden vorangegangenen Jahren leider nicht kam. Ihr werdet es schon vermuten – der harte Kern be-

schloss ebenfalls das Sommerfest 2021. Doch damit war noch nicht genug. Was als typischer, wiederkehrender Scherz zum Thema „kleines Hüngrchen“ gedacht war, mündete schließlich in einem Frühstück beim Amtsvorgänger unseres jetzigen Oberleutnants und seiner Frau eine Stück weiter nördlich. Aus bereits erwähnten Gründen werden auch hier beteiligte Personen natürlich nicht namentlich erwähnt.

Auf unserem weiteren Zug durch die Gemeinde hatte sogar ein Bäcker geöffnet und wir konnten uns mit Brötchen versorgen. Frau Oberleutnant a.D. ließ es sich nicht nehmen uns mit ausreichend Rührei zu versorgen und so ging der Abend noch in eine zweite Runde. Es wird gemunkelt, dass der Tag schließlich gegen 7.00 Uhr endete. Zugegeben, der Verfasser erinnert sich nicht mehr so ganz genau an die Uhrzeit, aber es war schon wieder hell, der nächste Tag war bereits angebrochen.

Und eine neue Tradition ward geboren...



Hohe Auszeichnung für Wilfried Fahle

Am Festsonntag des Oktoberwochenendes der Further Bruderschaft wurde Wilfried Fahle eine große Ehre zuteil. Er wurde für seine außerordentlichen Verdienste für die Bruderschaft und das Further Regiment, vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, mit dem Schulterband zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Wilfried Fahle wurde am 22. Juni 1953 als „Further Jung“ geboren und trat 1965 der Jungschützengruppe der Scheibenschützen Neuss-Furth von 1932 und der Bruderschaft bei. Von 1966 bis 1974 war er „Sparjunge“ bei den Further Scheibenschützen. 1967 wurde er Mitglied im Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952. Von 1976 bis 1979 musikalischer Leiter des Bundesfanfarenkorps. In dieser Zeit führte der Ausgezeichnete das BFK zur Steubenparade nach New York, zur 200-Jahrfeier der USA.

In den Jahren 1979 bis 1984 war er Mitglied der Bundesschützenkapelle Neuss. Im darauffolgenden Jahr schloss er sich dem Hubertuszug „Neu-Brücker-Jungen“

an. 1987/88 repräsentierte er die Further St. Hubertusschützen als Hubertuskönig. Ab 2002 gehörte Wilfried Fahle als Schatzmeister zum geschäftsführenden Komitee der Bruderschaft. Von 2002 bis 2012 organisierte er die Fahrten zu den Bundeschützenfesten. Im Jahr 2003/2004 sicherte er sich die Würde des Schützenkönig der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth mit seiner Königin Margot. Im Jahr 2007 übernahm er zum Amt des Schatzmeisters auch das

Amt des Schützenmeisters im Komitee der Bruderschaft, und ein Jahr später wurde er zudem Vizepräsident.

Nach seinem Austritt aus dem Komitee im Jahr 2013 erfolgte die Ernennung zum Ehrenmitglied. Eine Ehre, die ihm in vielen Corps der Neusser Furth zuteil wurde. Zurzeit ist Wilfried Fahle als Geschäftsführer im Vorstand seines Corps. Die St. Hubertusschützen Neuss-Furth e. V. gratulieren Wilfried Fahle zu dieser hohen Auszeichnung.



Patronatstag der St. Hubertusschützen Neuss-Furth e. V.

Die Further St. Hubertusschützen feierten am Sonntag, den 7. November 2021 ihren Patronatstag. Nachdem der Hubertustag 2020 nicht stattfinden konnte, veranstalteten die St. Hubertusschützen im letzten Jahr einen Festakt, bei dem die Schützen mit den Vertretern der Bruderschaft und aller Further Corps und Gesellschaften zusammen kommen konnten.

Das Patronatsfest startete, wie mittlerweile gewohnt, mit dem Wecken durch die Hörner-Gruppe des Corps. Große Freude konnte man den Augen derer Entnehmen, denen diese Ehre zuteil wurde.



Bilder: privat

Nach dem Gottesdienst in der Thomas-Morus-Kirche konnte der 1. Vorsitzende, Marcel Hähnen, den Festakt eröffnen. Bevor er die große Gästeschar begrüßte, dankte er im Namen des Corps den St. Hubertusschützen für ihre Solidarität zum Regiment und der Bruderschaft in den beiden Jahren, in denen das Schützenfest nicht stattfand.

Da das Corps sich auch in diesem Jahr gegen ein Schießen um die Würde des Hubertuskönig ausgesprochen hat, werden die St. Hubertusschützen weiterhin von Hubertuskönig Jochen Nitschke und Jungkönig Christoph Heupgen repräsentiert.

Als Programmpunkte für den Festakt konnte man, statt des Schießens, Grußworte des Oberst Heine Ringes und Präsident der Bruderschaft, Jochen Hennen, in Empfang nehmen. Zudem konnte man nach zwei Jahren wieder Jubilare ehren und verdiente Schützen auszeichnen. Hier wurden Jochen

Nitschke und Jan Sperling mit dem Bronzenen Verdienstorden der St. Hubertusschützen Neuss-Furth ausgezeichnet werden.

Nach dem traditionellen Grünkohl-Essen ließen die Gäste und das Corps den Nachmittag gemütlich ausklingen. Die musikalische Begleitung des Tages übernahmen die Further Schützenkapelle und das Bundestambourcorps St. Hubertus Neuss.



Hubertuskönig Jochen I. Nitschke – Er kam, schoss und siegte!

Jochen I. Nitschke ist ein Mann der ersten Stunde. Schon in seinem Zug, „Springender Hirsch“, nutzte er die erste sich bietende Gelegenheit, um Zugkönig zu werden. Und auch diesmal gleich der Treffer im ersten Versuch. Begrüßt wurde Jochen von Major Wilfried Moosbauer mit der Frage, ob er wohl

König werden wolle. Schließlich hatte Jochen als Anwärter seinen Hut mitgebracht und quittierte die Frage lächelnd mit einem kurzen: „Ja, genau“.

Jochen Nitschke, geb. 22.09.1975 in Düsseldorf zog im Jahr 1998 nach Neuss. Zur Schule gegangen ist er in Düsseldorf, wechselte von der Grundschule Leuthenstraße an das Gymnasium Gerresheim. Nach dem Abitur leistete er den Wehrdienst und absolvierte im Anschluss eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Möbelzentrum Vonnahme in Hilden. Seit 2002 ist er für die Firma NordCap GmbH & Co. KG als Außendienstmitarbeiter für Großküchengeräte tätig.

Für Jochen spielte der Fußball immer eine Rolle. Wenn er heute auch eher aktiv seinem Lieblingsverein Fortuna Düsseldorf zuschaut, kann er durchaus auf eine lange Reihe von Stationen zurückblicken. Die Jugend verbrachte er beim DSV 04 Düsseldorf und spielte bis zu seinem Umzug nach Neuss bei der TuS Gerresheim. Nach Station in Vorst

wechselte er schließlich zur SVG Neuss-Weißenberg.

Verheiratet ist er seit dem 31. August 2018 mit seiner Frau Natascha und hat mit ihr einen gemeinsamen Sohn, Colin. Die Patchwork-Familie lebt gemeinsam auf der Furth. Sie sind fest mit dem Schützenwesen verbunden. Seine Söhne Finn und Till sind aktive „32er Scheibenschützen“ und ihr Sohn Joel spielt als Tambour beim Tambourkorps „In Treue Fest“.

Tatsächlich fiel die Entscheidung, an den Schießstand zu treten, erst kurz vor dem großen Tag während eines Familienurlaubs. Dabei kann Natascha durchaus als treibende Kraft bezeichnet werden. Schließlich stammt sie selbst aus einer Schützendynastie. Sie selbst, ihre Mutter und ihre Großmutter repräsentierten das Jägercorps an der Seite der Jägerkönige der Jahre 1998/99, 2003/04 und 2006/07. Außerdem konnte Ihr Großvater 2005/06 die Würde des Schützenkönigs erlangen. Es brauchte aber nicht viel Überzeugungskraft, denn Jochen kann inzwischen selbst auf fast



20 Jahre Schützenwesen zurückblicken. Seine Schützenlaufbahn startete Jochen im Jahr 2000. Bis 2015 war er Mitglied im Hubertuszug „Fidele Fooder“, wo er im Jahr 2012/13 Zugkönig wurde. 2016 stieß er als Gast zum Hubertuszug „Springender Hirsch“ und wurde im folgenden Jahr, seinem ersten aktiven

Jahr, Zugkönig. Der Bruderschaft gehört Jochen seit 1.1.2002 an. Sein Zug ist sich sicher: Alles was Jochen anpackt wird irgendwie zu Gold. Mal sehen, wie weit diese Erfolgsgeschichte noch geht...? Und sie sollte weiter gehen. Allerdings anders als gedacht. Früh im Jahr ereilte auch uns die Covid-19-Pandemie und

Jochen sollte länger Hubertuskönig bleiben, als er sich selbst hätte erträumen lassen. 2020 wurden alle Schützenfeste abgesagt und Jochens Amtszeit verlängerte sich somit bereits bis ins Jahr 2021. Als die Schützenfeste auch in diesem Jahr pausieren mussten, zeichnet sich nun endlich ab, dass Jochen seine drei Königsjahre in 2022 mit einem, umso schöneren, Fest beschließen kann.



HIER FAHRE ICH GERN MIT. WANN STEIGST DU EIN?

BRINGS BUSREISEN SEIT ÜBER 80 JAHREN

Wir bieten für die unterschiedlichsten Anlässe und Bedürfnisse die passenden Fahrzeuge. Wenn Ihre Theatergruppe, Ihr Fußballverein oder der Schützenkönig mit Gefolge sicher zum nächsten Auftritt oder Spiel müssen, stehen wir gerne mit unseren Bussen bereit. Aber auch für Firmenevents oder im Rahmen von Messen sind wir gern für Sie da.



GEMEINSAM SICHER UNTERWEGS – WANN UND WOHN SIE MÖCHTEN



Brings

BRINGS REISEN GMBH & CO. KG

Linsellesstraße 85 · 47877 Willich

T +49 (0)2154 - 53 79

F +49 (0)2154 - 80 82 9

team@brings-reisen.de

WWW.BRINGS-REISEN.DE

Der Jgz. „Kolping Jäger“ blickt mit Stolz auf seine 50-jährige Vereinsgeschichte

Der Jgz. „Kolping Jäger“ entstand 1972 durch eine Jugendgruppe der Further Kolpingfamilie. Durch den damaligen Jägermajors Heinz Ringes und dem 1. Vorsitzenden Josef Cleve, wurden acht Mitglieder zwischen 14 und 15 Jahren für den Jungjägerzug gefunden und marschierten 1973 erstmals über die Furth. Die junge Gemeinschaft wurde in den

Anfangsjahren von Werner Hackländer, Heinz Baum sowie Heinz Voermans unterstützt. Die monatlichen Versammlungen fanden in der Gaststätte „Zur Lauenburg“ statt. Aus diesen Reihen wurde bald der „Stief do tüsche“ gegründet. Dieser trieb seit 1975 sein „Unwesen“ auf den Kegelbahnen der Furth und Umgebung und wurde 2011 aufgelöst.

In den ersten Jahren wurden mit Unterstützung von Freunden regelmäßig Fackeln gebaut. Einige Themen sind bis heute in bester Erinnerung: beispielsweise die Fackel: „Die Kolping Jäger, die sind schlau, die brauchen keine eigene Frau“ sowie „Die Bounty“. Auch lokalpolitische Themen wurden aufgegriffen. So protestierte man gegen das Kneipensterben auf der Furth mit der Fackel: „Die Firma Baggerfein reißt uns alle Kneipen ein“. Zum 25-jährigen Jubiläum gestaltete der bekannte Neusser Karikaturist Wilfried Küfen die Fackel. Er arbeitete die Eigenheiten der einzelnen Zugmitglieder hervorragend heraus. Der Zug war sich nie zu schade, um bei Veranstaltungen das ein oder andere aufzuführen. So hatte man sich zu Beginn der 80er dem klassischen Ballett zugewandt und mit „Schwanensee“ und später mit „Can-Can“ die Herzen des Publikums im Sturm erobert. Die Frauen unseres Zuges schniderten die Kostüme für die teils unförmigen Männer-



figuren. Überhaupt unsere Frauen, ohne die ging es nicht. Sie haben sich oft eingebracht mit vielen Überraschungen zu Zugjubiläen, Geburtstagsfeiern und vor allen Dingen zu Frühstücken über die Kirmestage. Hier wurden immer wahre Köstlichkeiten gezaubert, die dem ein oder anderen Marschierer oft den Umzug gerettet haben.

Aus den Reihen der Zugmitglieder wurde Heiner Ringes zuerst zum Adjutanten des Jägercorps und 2000 zum Regimentsoberst berufen. 1990 erhielt der Zug seine Schwenkfahne, die von Heiner Ringes bemalt und nach der Weihe in St. Josef zum ersten Mal von Hans-Peter Junkers auf der Furth geschwenkt wurde. Später wurde er durch Hubert Benz abgelöst, der ursprünglich vom Zug zum Ehrenmitglied ernannt, aber dann gebeten wurde, dieses Amt zu übernehmen. Heute sind mit Norbert Jansen, Arno Küsters und Heiner Ringes noch drei Gründungsmitglieder aktiv in den Reihen des Zuges vertreten. Den Fair-Play-Pokal konnte der Zug 1975/76 und 1998/99 gleich zwei Mal in Empfang nehmen. Unkompliziert und

geräuscharm hat man sich vor 3 Jahren mit dem ehemaligen Jägerzug „Jut Drop“ zusammengetan. Wegen der Corona-Pandemie und somit ohne zwei Schützenfeste, kommt es dieses Jahr dann dazu, das dieser zusammengewürfelte Haufen das erste Mal unter einem Namen über die Neusser Furth marschiert. Unterstützt wurde dieser Plan vom Vorstand des Further Jägercorps. Denn bevor sich ein Zug wegen Mitgliedermangels ins passive Abseits begibt, sollte man diese Lösung bevorzugen. Wir können sagen, dass wir beide was

davon hatten und wir uns auf viele gemeinsame und lustige Abende in der Zukunft freuen. Frei nach Mutti: WIR SCHAFFEN DAS !!!!

Die Gemeinschaft besteht aus derzeit 12 Aktiven. Die Chargierten bestehen aus Olt. Manfred Kirschbaum, Lt. Friedhelm Spicker und dem langjährigen Spieß Norbert Jansen.

Unseren verstorbenen Kameraden Hans-Peter Junkers und Hans-Martin Moll werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.



**Seit 1925 auf der
Neusserfurth!**

Viersener Str. 67
41462 Neuss
Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de

Das Bezirksschießen 2022 mit dem LG in Meerbusch-Büderich

Am 19. und 20. Februar 2022 fand das diesjährige Bezirksschießen nach zweijähriger Corona-Pause wieder statt. Viele Schützen freuten sich darauf. Auch wenn sich mehrere Schützenbrüder wegen „Trainingsdefiziten oder auch Corona“ nicht aufstellen ließen, konnte Regimentsschießmeister Rainer Göttges zusammen mit Stellvertreter Robert Dost einige Mannschaften zusammenstellen.

So konnten die diversen Lagen der Schützen für das Bezirksschießen BV Neuss 2022 im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. festgelegt und verteilt werden.

Die Schießsport-Anlage der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Meerbusch-Büderich e.V. am Hülsenbuschweg war, wie zu erwarten, pandemiebedingt vorbereitet, wodurch die Pausen zwischen den einzelnen Lagen etwas länger waren. Erfreut war man über die nette Aufnahme der hiesigen Bruderschaft, welche wie gewohnt mit hervorragender Bewirtung aufwartete.

Für die Altersklasse (Luftgewehr – 30 Schuss aufgelegt) fanden die Wettkämpfe am 19. Februar statt, wozu 27 Schützen (vor Corona waren es stets über 40) aus 7 Bruderschaften antraten. Die Further waren durch 6 Schützen vertreten. Hier konnte Helmuth Schneider „Hubertuscorps“ nicht ganz an die Erfolge (jeweils 1. Platz) der letzten Jahre anknüpfen und belegte mit 296 Ringe immerhin den 2. Platz. Den undankbaren 4. Platz belegte Günter Willen vom „Hubertuscorps“ mit 293 Ringe.

In der Mannschaftswertung Altersklasse belegte „Furth I“ mit Helmuth Schneider „Hubertuscorps“ (296 Ringe), Tom Schneider „Jgz. Waldeslust“ (292 Ringe) und Rainer Göttges „32er Scheibenschützen“ (291 Ringe) den 1. Platz mit 879 Ringen und wurden somit Bezirksmeister. Auch die Mannschaft „Furth II“ mit Günter Willen „Hubertuscorps“ (293 Ringe), Manfred Kinna „32er Scheibenschützen“ (291 Ringe) und Robert Dost „Hubertuscorps“ (287) konnten mit 871 Ringe den 3. Platz belegen.

Am 20. Februar, fanden die Wettkämpfe in der Seniorenklasse I, (Luftgewehr – 30 Schuss aufgelegt) statt. Hier waren 7 Further Schützenbrüder gemeldet, allerdings traten nur 5 Schützen an. Hier konnte Ralf Peifer „Jgz. Waldeslust“ (291 Ringe) den 1. Platz belegen, womit er Bezirksmeister wurde. Den undankbaren 4. Platz belegte Peter Kleuel vom Jgz. „In Treue Fest“ mit 288 Ringe.

In der Mannschaftswertung konnte die Furth leider nicht eingreifen, da Klaus Wimmers „Weißenberger Scheibenschützen“ mitten im Wettkampf abbrach, da er wohl mit dem Sportgerät nicht zurechtkam.

Trotz dieser beachtlichen Erfolge waren nicht alle teilnehmenden Schützen mit ihren Ergebnissen zufrieden, was wohl u. a. auch an den Lichtverhältnissen lag. Wir, das Team der Jägercorpszeitung „Report“, gratulieren den Siegern recht herzlich zu ihren Erfolgen und bedanken uns bei den Teilnehmern, dass sie die Further Bruderschaft gut vertreten haben.

Das Bezirksschießen 2022 mit dem KK in Straberg

Bei strahlendem Sonnenschein, aber kühlen Temperaturen, begaben sich Further Schützenbrüder nach Straberg, um am Bezirksschießen mit dem Kleinkaliber teilzunehmen und so die Further Schützenbruderschaft zu vertreten.

Man wurde wie gewohnt freundlich aufgenommen, wobei man sich mit heißem Kaffee und Würstchen stärken konnte. Bei besten Bedingungen und Corona-Konform waren die Schützen in Lagen eingeteilt, womit die Wettkämpfe begannen. Die Standaufsicht wurde von Bezirksschießmeistern aus Büderich souverän durchgeführt. Hans-Günter Kirschbaum bediente die Wertungsmaschine. An diesem Tag wurden auch Zwischenergebnisse bekannt gegeben, was die ganze Sache noch spannender machte.

So konnte (in der Altersklasse m Kleinkaliber 30 Schuss aufgelegt) Rainer Göttges „32er Scheibenschützen“ (287 Ringe) den 1. Platz belegen und Bezirksmeister werden. Den 3. Platz konnte Robert Dost „Hubertuscorps“ (284 Ringe) belegen. Auf den 5. und 6. Platz kamen Tom Schneider „Jgz. Waldeslust“ und Helmuth Schneider „Hubertuscorps“, beide mit achtbaren 281 Ringe, wobei Michael Kinna „32er Scheibenschützen“ mit 271 Ringe auf den 9. Platz kam. In der Mannschaftswertung (Altersklasse m Kleinkaliber 30 Schuss aufgelegt) belegte „Furth I“ mit Rainer Göttges „32er Scheibenschützen“, Helmuth Schneider „Hubertuscorps“ und Tom Schneider „Jgz. Waldeslust“ mit 849 Ringe souverän den 1. Platz und wurden somit wie beim Luftgewehr-Wettkampf in Büderich Bezirksmeister.

Wir danken den Akteuren für ihren Einsatz und gratulieren den erfolgreichen Schützen zu diesen guten Ergebnissen.

Sie vermissen Ihre Anzeige?



**Melden Sie sich gerne frühzeitig für das
Programmheft 2023:
festheft@bruderschaft-furth.de**

Das traditionelle Jägercorps-Wanderpreisschießen 2022

Das Jägercorps-Wanderpreisschießen hat eine lange Tradition und wird seit 1937 durchgeführt. Im Jahr 1950 kam die Ermittlung der Einzelsieger hinzu, wobei das Schießen in heutiger Form seit 1974 durchgeführt und stetig erweitert wurde. Seinerzeit waren die Teilnahme und das Interesse so hoch, dass der Wettkampf bis ins Jahr 1998 an zwei Tagen durchgeführt werden musste.

Nach einer Corona-bedingten Pause konnte der Wettbewerb am 12. März,

nach alter Gewohnheit auf dem Schießstand der Gaststätte „Lebioda“ Coronakonform stattfinden. Die Corps-Schießmeister Tom Schneider und Volker Hernicke des Jägercorps hatten nach den Anmeldungen wieder eine Zeitschiene erstellt, um eine reibungslose Veranstaltung durchzuführen. So konnten die Züge ihre Wünsche zum Start ihrer Mannschaft angeben. Dies kam bei den Teilnehmern gut an.

In diesem Jahr traten allerdings nur sie-

ben Züge bzw. 41 Teilnehmer an, was in Anbetracht der hohen Corona-Inzidenzwerte doch erfreulich war.

Zum Mannschaftsschießen sei gesagt, dass hierzu die besten fünf Schützen gewertet wurden, wobei auch Einzelschützen wieder antreten konnten. Ausgegeben wurden neben einem Probestreifen noch zwei 5er Wertungsstreifen. Vor, und nach dem Wettkampf, konnte man in den oberen Gasträumen gesellige Stunden verbringen, wobei oftmals auch zugübergreifend interessante und lustige Gespräche geführt wurden.

Der Jgz. „In Treue Fest“ konnte an den letzten Erfolg vom letzten Wettbewerb nicht anknüpfen, denn der Wettstreit um die begehrte Wanderpreiskette konnte mit einem knappen Vorsprung der Jgz. „Waldeslust“ gewinnen.

Wir, vom Team der Jägercorps-Zeitung Report, gratulieren allen erfolgreichen Schützen zu ihren jeweiligen Erfolgen.



Bilder: privat

MANNSCHAFTSPOKALE

Wanderpreiskette: Jgz. Waldeslust
Albert Krings-Pokal: Jgz. In Treue Fest
H.-G. Niemöhlmann-Pokal:
Jgz. In Treue Fest
Fanfarenkorps-Pokal: Jgz. Waldeslust
Peter Lebioda-Pokal: Jgz. Frei Weg
Friedel Pflipsen-Pokal: Jgz. Grenzland
Pokal der „Echte Fründe“:
Jgz. Mer sin do
Karl-Heinz Hennesen-Pokal:
Jgz. Op Zack

EINZELPOKALE

Einzelsieger Albert Krings-Pokal:
Ralf Peifer | Jgz. Waldeslust
Hubert Gummersbach-Pokal für Hönesse:
Arek Jäger | Jgz. In Treue Fest
Vinzenz Brock-Pokal für Zugkönige:
Niels Knorr | Jgz. Op Zack
Theo Dost-Pokal für Feldwebel:
Markus Meutgens | Jgz. Grenzland
Fanfarenkorps-Pokal für Zugführer:
Daniel Keita | Jgz. In Treue Fest
Volker Hernicke-Pokal für Leutnante:
Reiner Langkau | Jgz. Jgz. Waldeslust
Tom Schneider-Pokal für Schießmeister:
Tom Schneider | Jgz. Waldeslust

EINZELSIEGER

1. Platz: Daniel Keita, Ralf Peifer
Jgz. In Treue Fest, Jgz. Waldeslust

3 x 2. Platz: Arek Jäger, Peter Kleuel,
Michael Sichau
Jgz. In Treue Fest, Jgz. Frei Weg

2 x 3. Platz: Tom Schneider, Dirk Vollmer
Jgz. Waldeslust, Jgz. Frei Weg

JUNGJÄGERPOKALE

Manfred Effertz-Pokal:
Robin Nover | Jgz. Grenzland
Friedel Pflipsen-Pokal:
David Huckschlag | Jgz. Op Zack
Bernd Jungewelter-Pokal:
Leon Zwingen | Jgz. Grenzland



Wir bringen Euch den Schieß-Sport-Verein Neuss 1962 e.V. näher

Wenn in Neuss etwas öfter als dreimal stattfindet, spricht man gerne schon von einer Tradition.

In den letzten beiden Jahre mussten viele dieser Traditionen eine Zwangspause einlegen. Aus Further Sicht wurden beispielsweise auch das Leo-Wenke-Schießen und das Regimentsschießen besonders vermisst. Ein Grund für uns, den Austragungsort dieser Veranstaltungen und unsere Gastgeber dort zu besuchen

und zu schauen, was sich dort in der Zwischenzeit getan hat.

Beide großen Schießen unserer Bruderschaft werden seit vielen Jahren auf dem Schießstand des Schieß-Sport-Vereins Neuss 1962 e. V. ausgetragen. Das gleiche gilt für eine Reihe von Korps und Zügen nicht nur von der Furth, sondern auch aus der Stadt und aus anderen Stadtteilen, die dort ihre Korps- beziehungsweise Zugkönige und -Sieger ermitteln.

Direkt „henger de Bahn“ gelegen, ist dieser traditionsreiche Austragungsort gerade uns Further Schützen besonders nah und meist einfach als „SSV“ oder „der Schießstand im alten Käsekeller“ bekannt. Wie man im Vereinsnamen erkennen kann, wurde der SSV 1962 gegründet. Er feiert also dieses Jahr seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren dazu ganz besonders herzlich.

Gegründet wurde der SSV von Mitgliedern des Neusser Jägerzugs „Wilddieb“, 51'. Da der Zug-Name „Wilddieb“ vom Deutschen Schützen Bund (DSB) als Vereinsname nicht akzeptiert wurde, musste eine Alternative her. Man wählte nach dem damaligen Vereinslokal „Neidhofer zur Gilbach“ den Namen Schießsportverein Neuss-Gilbach. Zu dieser Zeit konnte der Verein bereits einen eigenen Schießstand mit fünf Bahnen auf dem Wittgenhof in Grimlinghausen vorweisen. Dass dort bereits sehr erfolgreich trainiert wurde, zeigten viele Erfolge bei Rundenwettkämpfen, Stadt- und Kreismeisterschaften. Die



Bilder: privat

Mitgliederzahl stieg langsam, aber stetig von 18 auf 27 Mitglieder 1968, in dem das Vereinsmitglied Paul Büschgens Stadt- und Kreismeister wurde.

1970 wurde dieser alte Schießstand abgerissen. Zunächst fand man beim Schießsportverein Neuss-Reuschenberg Unterkunft, bis man 1973 nahe dem Neusser Hauptbahnhof eine neue Heimat fand. Im Keller eines Gebäudes, dessen Baugenehmigung im Jahr 1848 erteilt worden war, gab es Räume, die für die Reifung und Lagerung von Käse genutzt wurden. Daher stammt auch der Name „Käsekeller“. Gleich hinter dem Bahndamm, zwischen Further- und Marienstraße, gelegen, war dieses Gebäude ideal. Zentral, mit der damaligen Kohlehandlung Tilmes und dem Parkhotel als Nachbarn, einer großen Freifläche vor der Tür, auf der heute das Parkhaus am Bahnhof steht, konnte sich der Verein in aller Ruhe etablieren.

Wie die Vereins-Chronik berichtet, wurden von 16 der damals 21 Mitglieder in über 1.000 Arbeitsstunden bis Mitte 1974 der Schießstand sowie das Vereinsheim eingerichtet. Neben dem Arbeits-

aufwand wurde die für damalige Zeiten enorme Summe von 12.000 DM durch die Vereinsmitglieder aufgebracht. Trotz oder vielleicht wegen dieser Erfolge: 1977 trennte man sich offiziell vom Jägerzug „Wilddieb ‘51“. Dies zog eine Umbenennung in „Schieß-Sport-Verein Neuss 1962 e.V.“ nach sich, der Name, der bis heute aktuell ist. Auch wählte man einen neuen Vorstand und gab sich eine neue Satzung. Über die Gründe kann man nur spekulieren, hierzu schweigt die Vereins-Chronik, aber „Knies kann et überall jeve“.

In den Folgejahren wuchs die Mitgliederzahl kontinuierlich und liegt heute bei rund 120. Viele ehemalige Sieger und Könige aus den Schützenvereinen, Gesellschaften und Korps des gesamten Stadtgebiets waren im „SSV“ zu Hause bzw. sind es bis heute. Aktuell gilt das sowohl für den letzten, mehrjährigen Sieger des Neusser Jägerkorps, Ralf Peifer, als auch für den letzten, mehrjährigen Jägerkönig von der Furth, Tom Schneider.

Im sportlichen Bereich konnte der „SSV“ in den langen Jahren seines Bestehens weit über die Stadtgrenzen hinaus viele

Erfolge erzielen. Die Grundlage dafür sind wahrscheinlich neben zumindest ein wenig Talent der Schützen, vor allem die sehr guten Trainingsmöglichkeiten. Diese werden auch von vielen erfolgreichen Sportschützen der Bruderschaft regelmäßig genutzt.

Auf den insgesamt 15 Bahnen können aber auch Anfänger unter Anleitung erfahrener Schützen mit Luftgewehr



oder Luftpistole schießen und ihre Treffsicherheit erproben. Für Kleinkaliberschützen hat der „SSV“ auch Trainingsmöglichkeiten geschaffen. Das KK-Training findet aber nicht auf dem eigenen Schießstand, sondern in Dormagen statt. Während der zwei Jahre, in denen coronabedingt das Training nur sehr eingeschränkt und Wettkämpfe fast gar nicht möglich waren, wurden in den Räum-

lichkeiten umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Einige sehr fleißige Hände haben mit enormem Einsatz viele Meter Rohre und Kabel neu verlegt und einige Eimer Farbe verstrichen. Ein echtes „Highlight“ auf dem eigenen Stand ist die im letzten Jahr installierte, hochmoderne, komplett elektronische Anlage zur Trefferauswertung. Jeder einzelne Schuss wird elektronisch erfasst

und angezeigt. Sowohl der Schütze als auch diejenigen, die z.B. bei einem Kaltgetränk noch ein wenig Zeit im Vereinsheim verbringen, können über Monitore alle Treffer verfolgen. So ist dem Schützen bei guten und natürlich auch bei nicht ganz so guten Ergebnissen eine gewisse Aufmerksamkeit sicher. Neben fachkundigem Rat zum jeweiligen Trefferbild kommt auch das „Rekeln“ nicht zu kurz. Man ist schließlich in Neuss. Aber gerade das zeichnet die Schützen neben dem sportlichen Ehrgeiz und der Begeisterung für den Schießsport aus: Der Spaß am gemütlichen Miteinander und die gute Stimmung des „SSV“. Wer neugierig geworden ist und den „SSV Neuss 1962 e.V.“ und den Schießstand näher kennenlernen möchte, kann dies auf der Homepage (www.ssv-neuss.com) bzw. über die E-Mail-Adresse (info@ssv-neuss.com) tun. Oder man geht einfach zu den Trainingszeiten, Montag und Donnerstag ab 18:30 Uhr, in der Katharina-Braeckeler-Str. 8 (hinter dem Seniorenheim) vorbei und schaut sich das alles an.

„Gut Schuss“!

Peter Kleuel und Helmuth Schneider



Vielfalt ist unsere Heimat!



Jetzt Mitglied werden!

DeiNE-Volksbank.de



Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881

Der Jgz. „In Treue Fest“ feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem besonderen Event

Im September 1972 hatten Norbert Heidemanns und Klaus Wimmers die Idee, einen Schützenzug zu gründen, der sich Josef Vogels und Reinbert Eitz anschlossen. Nach der Gründungsversammlung in der Gaststätte „Alte Furth“, wuchs der Zug auf neun Mitglieder, die sich aus der katholischen Jugend der Pfarre St. Josef kannten, an. Zu dieser Zeit war Werner Hackländer dort Gruppenleiter und im Jägercorps Jungjägerbeauftragter, womit der Weg ins Jägercorps vorgezeichnet war. Durch das Engagement vom damaligen 1. Vorsitzenden Josef Cleve und der Unterstützung des Jägercorps konnten die wichtigsten Utensilien angeschafft werden. Beim Volks- und Heimatfest 1973 konnte der Jungjägerzug erstmals mit neun Mitgliedern aufmarschieren. Klaus Wimmers fungierte als Oberleutnant, Norbert Heidemanns als Leutnant, Reinbert Eitz als Feldwebel und Michael Heidemanns als Hönes. Die weiteren Marschierer waren Henry Bellingröhr,

Otmar Fornacon, Willi Fornacon, Reiner Schneider und Peter Päßgen.

Für das erste Schützenfest hatte der Zug eine Großfackel mit dem Thema „Mönche“ gebaut. Sie konnte aber nicht mitgeführt werden, da Olt. Klaus Wimmers kurz zuvor beim Fackelrichtfest in das Transparent gefallen war. Ergebnis: Totalschaden. Trotzdem wurde der Fackelbau weitergeführt, und alle Großfackeln fanden beim Publikum Anklang. Später musste aufgrund von Bundeswehrdienst sowie Berufsaus- und Weiterbildung der Fackelbau eingestellt werden.

Die monatlichen Zugversammlungen fanden im Laufe der Jahre in diversen Lokalitäten statt. Das derzeitige Vereinslokal ist seit vielen Jahren bei Christin und Oliver Lebioda. Hier fühlt sich der Zug bestens aufgehoben.

Beim Corpsschießen konnte der Zug schon mehrmals die begehrte Wanderpreiskette des Jägercorps und weitere Schießpreise entgegennehmen. Für seine Verdienste wurde der Zug 1985 mit

dem Fair-Play-Pokal ausgezeichnet. Aus den Reihen des Zuges gingen Hans-Willi Fornacon 1996/97 mit seiner Königin Renate und Uwe Prepens 2007/08 mit seiner Königin Inge als Further Schützenkönige hervor. Des Weiteren konnten Peter Kleuel und Sven Prepens die Würde des Jägerkönigs erlangen.

Derzeit bringt sich Peter Kleuel schon seit mehreren Jahrzehnten als Archivar in die Vorstandsarbeit ein, wobei weitere Mitglieder im Laufe der Jahre auch andere Vorstandspositionen bekleideten. Auch stellt der Zug einige Redakteure der Jägercorps-Zeitung „Report“.

Neben den Versammlungen trifft sich der Zug zur Weihnachtsfeier, bei der sich gerne auch der Nikolaus ankündigt. Erwähnt sei auch, dass sich der Zug jährlich zu kurzen Ausflügen in die nähere oder etwas weitere Umgebung begibt, was den Teilnehmern immer viel Spaß bereitet. Hier, wie zu fast allen anderen Veranstaltungen, sind die Damen des Zuges, aber auch die passiven Mit-



glieder gerne gesehen. Seit dem Jahr 2004 baut der Zug auch wieder eine Großfackel, womit der Zug alte Traditionen wieder aufleben lässt.

Auch setzen sich einige Mitglieder der Gemeinschaft für die Kriegsgräber und das St. Martinsfest ein. Zum nun aktuellen 50-jährigen Jubiläum ist eine große öffentliche Feier am 1. Oktober 2022 im Saal der Alevitischen Gemeinde an der Kaarster Straße 4 mit vielen Schützen, Freunden und Bekannten organisiert, wobei auch Programm geboten wird.

Der Zug besteht aus folgenden Mitgliedern: Olt. Daniel Keita, Lt. Uwe Prepens,

Fw. Marco Lange, Tim Denz, Sven Hünnerbein, Hönes Arek Jäger, Dominik Jäger, Peter Kleuel, Alexander Küsters, Hansi Lange und Sebastian Schorn.

Neben den Damen des Zuges, die das Vereinsleben bereichern, fühlen sich Frank Heller, Alexander Platen und Sven Kurmann als passive Mitglieder in dieser Gemeinschaft wohl.

Unseren verstorbenen Kameraden Rolf Heb, Kurt Robbertz, Henry Bellingeröhr sowie Bernd Jungewelter werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Further Fanfarenkorps 1979

Endlich geht es wieder los.

Auch wir sind bereit!

Zwei Jahre mussten auch wir auf unser geliebtes Heimatfest auf der Furth verzichten. Zwei Jahre ohne marschieren durch unsere Straßen. Doch die Leidenszeit ist vorbei und auch wir freuen uns auf die bevorstehenden Tage der Wonne. In der Pandemie-Zeit ist einiges passiert. Neben Proben, Treffen und Feiern gab es im vergangenen Jahr auch eine Hand voll Auftritte die wir absolvieren durften. Außerdem feierte unser Mitglied Hans-Josef „Hansi“ Crump sein 25-jähriges Jubiläum im Further Jägerkorps! An dieser Stelle möchten wir noch einmal herzlich gratulieren! Wir freuen uns auf ein tolles Schützenfest, gemeinsame Stunden mit Familie und Freunden im Zelt und wünschen allen Bürgern und Schützen ein tolles Schützenfest.

Die Jubilare im Jägercorps Neuss-Furth 1932 e.V. im Jahr 2022

15 Jahre:

Michael Baerz · Jgz. Gute Freunde
Norbert Ferreira · Jäger Fahnenkompanie

40 Jahre:

Hubert Gummersbach · Jgz. Jägerhorn
Ralf Sell · Jgz. Jägerhorn
Bernd Krewing · Jgz. Jägerhorn
Karl-Josef Wiertz · Jgz. Jägerhorn

50 Jahre:

Heiner Ringes · Jgz. Kolping Jäger
Norbert Jansen · Jgz. Kolping Jäger

60 Jahre:

Heinz -Anton Crump · Passives Mitglied

25 Jahre:

Michael Klaff · Jgz. Echte Freunde
Dirk Marcen · Jgz. Stramme Kameraden
Daniel Schatz · Jgz. Op Zack
Detlef Schmidt · Jgz. Waldeslust

Siegfried Schöneweiß · Jgz. Jägerhorn
Dieter Lehmann · Jgz. Jägerhorn
Uwe Martensen · Jgz. Waldeslust
Markus Schlüter · Jgz. Waldeslust

Arno Küsters · Jgz. Kolping Jäger
Hans-Willi Fornacon · Passives Mitglied

35 Jahre Hönes:

Fritz Kuchta · Jgz. Mer stond zur Food

RheinLand
VERSICHERUNGEN



Preissner & Keil
VERSICHERUNGSKONTOR



Breite Straße 6-8 · 41460 Neuss · Tel 02131-2 80 50 · preissner.rheinland-versicherungen.de

Planung & Durchführung St.-Sebastianus-Tag 2022 – Neuss-Furth im März 2022!

Nach einem grandiosen Festwochenende Ende Oktober 2021, richtete sich der Blick auf weitere Veranstaltungen 2021. St. Martin, mit Spendensammeln, Tüten für die Kinder packen und dem traditionellen Umzug, mit vorgehendem Martinsfeuer konnten durchgeführt werden. Auch der Glühweinstand der Bruderschaft konnte auf dem Nikolausmarkt der Neusser-Furth betrieben werden.

Leider mussten der Bruderschaftstag, die Nikolausfeier der Bruderschaft, und der Bezirksbruderschaftstag 2021, pandemiebedingt abgesagt werden.

Mitte Dezember 2021 gab es dann auch die Gewissheit, dass die Wintergaudi und der Patronatstag 2022 nicht stattfinden können. Per Zoom-Konferenz sollte vom Komitee entschieden werden, welche Alternativen möglich sind.

Wie bereits 2021 sollte die Festmesse live im Internet übertragen werden. Fabian Franken (Archivar) sollte sich um die digitale Übertragung und Unterstüt-

zung des Techniklers kümmern und ebenfalls entsprechende Flyer gestalten. Einladungen an Gäste wurden durch Torsten Klein erstellt und versendet.

Nun ging es an die Planung des „digitalen Patronatstag“. Dieser sollte von 11 bis 13 Uhr vom Papst-Johannes-Haus ausgestrahlt werden.

Unser Festredner, Paul Kudlich (Geschäftsführer Johanna Etienne Krankenhaus) war bereit auch am digitalen Format teilzunehmen. Es sollte eine kleine Talkrunde geben.

Schnell war das weitere Programm zusammengestellt. Neben den einleitenden Worten von Torsten Klein sollte noch eine Begrüßung durch Präsident Jochen Hennen erfolgen. Daran anschließend wurde die Talkrunde geplant. Auch wenn eine „reale Ehrung“ nicht möglich war, sollten unsere Jubilare namentlich benannt werden. Thomas Brockers sollte alle Jubilare für das Jahr 2022 vortragen.

Dann kam die Idee, noch ein Quiz

durchzuführen. Aber wie kann so ein Quiz digital durchgeführt werden? Hendrik Hennen und Malte Büssing hatten ein solches Quiz bereits durchgeführt. Mit ihnen wurde alles geplant. Neben Hendrik Hennen sollte Johannes Platen (Schützenmeister) die Moderation des Quiz im Studio übernehmen. Der Abschluss des virtuellen Patronatstages wurde dann von Torsten Klein übernommen.

Fabian Franken wurde gebeten, Einspieler für die Live-Übertragung zusammenzustellen.

Dem virtuellen „St.-Sebastianus-Tag“ stand nun nichts mehr im Weg. Alle freuten sich auf diesen Tag.

Beginnend mit dem Totengedenken und dem Einzug der Fahnen in die Kirche St. Josef startete der Festtag. Die Messe wurde von Hans-Günter Korr zelebriert. Unterstützt wurde er dabei von Peter Klauke (Diakon) und Franz-Josef Breuer (Regimentsadjutant) als Lektor verlas die Lesung. Für alle Anwesenden

war der Besuch der Festmesse sicherlich ein besonderer Moment in diesen unruhigen Zeiten.

Im Anschluss an die Festmesse, trafen sich die Protagonisten des virtuellen Patronatstag im dekorierten „Aufnahme-raum“ des Papst-Johannes-Hauses. Fabian Franken hatte, mit unserem Techniker, diesen Raum mit Beleuchtung und Technik versehen und es sah fast aus wie in einem richtigen TV-Studio. Ja, es war richtig professionell. Sogar ein Regisseur saß an mehreren Bildschirmen und koordinierte die Abläufe im Programm.

Begrüßung, Ansprache, Talkrunde, Jubilar-Nennung und Quiz wurde wie besprochen durchgeführt.

Die Gewinner des Quiz:

1. Platz – Daniel Crump
2. Platz – Jan Goeres
3. Platz – Yvonne Willemsen

Herzlichen Glückwunsch!

Die Preise wurden den Gewinnern auf dem St. Sebastianus-Platz überreicht.

Wer nun Lust bekommen hat die Festmesse und den virtuellen Patronatstag

2022 noch mal anzuschauen: beides ist auf unserem Youtube Kanal verfügbar („bruderschaftfurth“). Abschließend gilt der Dank allen Beteiligten für die Unterstützung und Durchführung des virtuellen St-Sebastianus-Tages am 24. Januar 2022 auf unserer Neusserfurth! In dem Wissen, dass die kommenden

Festmessen und Veranstaltungen wieder in lieb gewonnener Weise stattfinden werden und wir uns alle im Festzelt auf der Neusserfurth treffen, freue wir uns auf ein Wiedersehen.

Wir sehen uns zum „Volks- & Heimatfest“ Neuss – Furth im Jahr 2022!



Königsvogelschießen unwetterbedingt abgebrochen

Groß war die Freude auf der Neusser Furth, ach zwei ausgefallenen Volks- und Heimatfesten endlich wieder mit Musik über die Straßen ziehen zu können. So, als ob es die pandemiebedingte Zwangspause gar nicht gegeben hätte wurde traditionell wieder an gute alte Zeiten angeknüpft.

Die Verantwortlichen der Bruderschaft unter Leitung des Präsidenten Jochen Hennen waren überwältigt von dem

Bild eines vollen Festzeltes voller gut gelaunter Schützen und Further Bürgern. Bereits am frühen Nachmittag um 14 Uhr starteten die Sebastianer in der Gaststätte Lebioda ihren Schießreigen mit dem Wettkampf um die Schülerprinzenwürde. Hier konnte sich Felix Schildknecht von den Scheibenschützen Neuss-Furth 1932 durchsetzen. Felix ist 12 Jahre und besucht das Marie Curie Gymnasium.

Danach ging es zum Antreten und zur letzten Frontabnahme durch die scheidende Majestät Heinz-Josef I. Bittner, ehe das Further Schützenregiment zur ersten Generalversammlung Richtung Festzelt abmarschierte. Schützenmeister Johannes Platen stellte dann die entscheidende Frage, ob man denn überhaupt ein Schützenfest feiern wollte und bekam ein schallend lautes Zog Zog als eindeutige Antwort.

Somit waren die Weichen für das kommende Volks- und Heimatfest auf der

Furth gestellt und es konnten die weiteren Schießwettbewerbe stattfinden. Den Titel des Bruderschaftsprinzen sicherte sich der 22-jährige David Huchschlag vom Jägerzug „Op Zack“.

Mit Beendigung des Schießens um die Würde des Bruderschaftsprinzen schlug dann das Wetter um. Der einsetzende Regen war so stark, dass das geplante Schießen der ehemaligen Könige abgebrochen werden musste. Dennoch



konnte auch hier ein Sieger ermittelt werden. Mit dem Landtagsabgeordneten Jörg Geerlings fanden die Ehemaligen einen kompetenten Spielleiter im Karten ziehen. Geerlings gab vor das derjenige der die „Herz Dame“ zieht, Gewinner des Wettbewerbs sei. In launiger Atmosphäre wurde so Peter Nover mit der vorletzten Karte als Sieger ermittelt.

Der weiter anhaltende Starkregen ließ keinen weiteren Schießwettbewerb um die Further Königswürde zu. Auch der abendliche Umzug zu Ehren des neuen Königs fiel buchstäblich ins Wasser.

Das Königsvogelschießen wird am 21. Mai 2022 beim Oberstehrenabend nachgeholt.

Für Heinz-Josef und Ulla Bittner ging ihre Regentschaft aber trotzdem zu Ende. In einer wirklich bewegend- emotionalen Abschiedsrede dankte Heinz-Josef noch mal den Furthern für diese unvergessliche Zeit und redete den Schützen ins Gewissen, sich diesen Traum unbedingt einmal zu erfüllen. Die Anwesenden dankten Ihrem scheidenden König mit einem Riesenapplaus der gar nicht enden wollte und Majestät zu Tränen rührte. Mit Musik, Tanz und guter Stimmung im Festzelt ging der Abend zu Ende.

Genuss von Herzen...

...nach dem Gebot von Qualität, Frische und Herkunft bürgen wir seit über 50 Jahren mit unseren selbstgemachten Fleisch- und Wurstwaren für den besonderen Genuss!



Büssing

GmbH

Fleisch, Wurst und mehr...

Krefelder Straße 50 • Neuss (Stadtmitte) • tel 0 21 31-27 39 61 61

Artur-Platz-Weg 9 • Neuss (Gnadental) • tel 0 21 31-10 13 20 20

www.buessing-neuss.de • info@buessing-neuss.de

Further Edelknabenkönig 2022/2023

Anders als am Tag zuvor, als das große Königsvogelschießen wegen Unwetter abgebrochen werden musste, konnten die Further Edelknaben im Rahmen eines Sommerfestes im Pfarrgarten St. Josef ihren neuen Repräsentanten ermitteln. Zunächst ging es an die Pfänder.

Hier sicherte sich mit dem: 89. Schuss Theo Kinna den Kopf. Der linke Flügel ging mit dem 133. Schuss an Ben Lohde und der rechte an Jan Zegers mit dem 152. Schuss. Nach nur 8 weiteren Schüssen war auch der Schweif erledigt, den Jakob Wießmann abschoss. Nun ging es

um die Würde des Edelknabenkönigs. Diese erlangte Paul Sauer. Der 12-jährige besucht das Gymnasium Norf und kommt aus einer begeisterten Schützenfamilie. Sein Vater ist Schatzmeister der Further Bruderschaft Frank Sauer. Paul Sauer kann dieses Jahr ein Double feiern. Er ist zeitgleich auch Edelknabenkönig in Hoisten. Seine Further Schützenlaufbahn begann 2018. Neben dem Schützenwesen sind Fußball und Klarinette spielen seine Hobbys. Als Fan schlägt sein Herz für die Borussia aus Mönchengladbach.



Bilder privat



Volks- und Heimatfest Neuss-Furth

PFINGSTEN 2022

Freitag, den 03. Juni 2022

- 17.00 Eröffnung des Kirmesplatzes, St. Sebastianusplatz,
Fassantrieb durch den Schützenkönig und Platzkonzert
mit der Musikverein „Frohsinn“ Norf

Samstag, den 04. Juni 2022

- 17.00 Beginn und Ankündigung des Festes durch Umzug der
Tambourkorps ab Kaarster Str. und anschließendem
Böllern durch die städtischen Geschütze
- 18.45 Standkonzert auf dem St. Sebastianusplatz
- 19.45 Dritte und letzte Generalversammlung im Festzelt
- 21.00 Saturday Night Party mit DJ Captain Britz
- 21.45 **FACKELZUG** Antreten auf der Furtherhof-, Stingesbach-, Brückelfeldstr.
Zugweg über: Kaarsterstr., Venloerstr., Geulenstr., Schabernackstr., Broichstr., Jostenbusch,
Jostenallee, Venloer Str. (Vorbeimarsch Blumen Heines), Gladbacherstr. bis zur Karl-Kreiner
Schule über Schulhof zum Festzelt, dort Zugauflösung

Sonntag, den 05. Juni 2022

- 08.00 Festhochamt in der Pfarrkirche St. Josef
- 10.00 Festakt im Festzelt
- 12.00 Aufmarsch zur Parade
- 12.30 **KÖNIGSEHRUNG MIT PARADE**
- 16.15 Antreten des gesamten Regiments in der Römerstraße
(Spitze Gladbacher Straße), danach **FESTUMZUG**
Zugweg über: Gladbacher Str., Venloer Str., Jostenallee, Jostenbusch, Broichstr.,
Schabernackstr., Geulenstr., Venloer Str., Kaarster Str., über Furtherhofstr. zum Festzelt
- 20.00 „Große Tanzveranstaltung“ für jung und alt mit der
Cover- und Partyband „The Realtones“ im Festzelt

Montag, den 06. Juni 2022

- 09.45 Messe der Jungschützen und Edelknaben,
Thomas Morus Kirche
- 10.30 Besuch des Johanna-Etienne-Krankenhauses
- 10.30 **Musikalischer Bürger-Frühschoppen im Festzelt**
- 15.30 Antreten des gesamten Regiments auf der
Jostenallee, danach **FESTUMZUG**
Zugweg über: Venloer Str., Kaarster Str., Viersener Str., Marienburger Str., Lauen-
berger Str., Kaarster Str., Brückelfeldstr., Furtherhofstr. zum Festzelt
- 17.00 Ringstechen des Reitercorps hinter dem Festzelt
- 20.00 „Große Tanzveranstaltung“ für jung und alt mit
Sound Convoy im Festzelt.
- 21.30 THE FANTASTIC COMPANY



Dienstag, den 07. Juni 2022

- 10.00 Besuch der Altenwohnung Neusser Weyhe
- 11.30 Besuch des St. Augustinus Memory-Zentrum
- 16.00 Antreten des gesamten Regiments Spitze Kreu-
zung Kaarster- / Viersener Str., danach
FESTUMZUG Zugweg über: Kaarster Str., Venloer Str., Geulenstr.,
Schabernackstr., Broichstr., Jostenbusch, Jostenallee, Venloer Str. bis Kaarster Str.,
dann Frontabnahme und Vorbeimarsch, anschließend weiter über Kaarster Str.,
und Furtherhofstr. zum Festzelt
- 19.30 Abmarsch der Chargierten von der Gaststätte
„Lebioda“, Königsgeleit mit Hofstaat
- 20.00 „Krönungsfeierlichkeiten“ und Ball mit DJ Captain Britz

Großer Kirmesplatz an der Kaarster Straße

Montagsmorgen „Bürger Frühschoppen“ im Festzelt. Mit viel Musik und Unterhaltung! Eintritt frei!



St. Sebastianus-Schützenbruderschaft
Neuss-Furth e.V.



Zugfolge des Further Schützenregimentes 2022

VORREITERCORPS Neuss-Furth 1973 | Hptm. Winfried van Erdewyck
Corpskönig Günther Willen

SAPPEURCORPS Neuss-Furth 1932 | Major Markus Mann
Sappeurkönig Heinz Peter Berner

1. Neusser Regiments Tambourkorps 1904 | Major Marcel Freitag 1 : 32
Musikkapelle „Frohsinn“ Norf / 1. Abteilung | Kapellmeister Alexander Krause 1 : 15

REGIMENTSOBERST | Heiner Ringes
REGIMENTSADJUTANT | Franz-Josef Breuer

REGIMENTSAHNEN-KOMPANIE | Hptm. Harald Deuss

Regimentsfahnenkompaniekönig (*wird am 21. Mai 2022 ermittelt*)

GRENADIERKORPS Neuss-Furth 1932

Major | Stefan Nollen **Adjutant** | Jürgen Tillmann

Grenadiercorpskönig Filip Radovic
Junggrenadiersieger Jacob Nachtwey

Grenadierfahnenzug | Hptm. Toni Selders

Gren.-Hptm.-Zug „Treue Gesellen“ | Hptm. Lothar Ollig
Gren.-Zug „Wilde Strolche“ | Oblt. Ingo Rieckmann
Gren.-Zug „Further Knäller“ | Oblt. Robert Goldbach
Gren.-Zug „Flotte Jungs“ | Oblt. Christopher Wiertz
Gren. Zug „Treue Kameraden“ | Oblt. Christopher Franken

Neusser Tambourkorps „In Treue fest“ 1968 | Major Stephan Meier 1 : 35
Bundesschützenkapelle Neuss | Kapellmeister Martin Lorenz 1 : 15

Gren.-Zug „Ewig Blau“ mit Schwenkfahne | Oblt. Willi Kalkmann
Gren.-Zug „Fooder Elite“ | Oblt. Achim Wildermuth
Gren.-Zug „Fooder Sondermischung“ | Oblt. Stephan Albrecht
Gren.-Zug „Furthuna“ | Oblt. Leif Lüpertz
Gren.-Zug „Kleine Feiglinge“ | Oblt. Florian Jakat
Gren.-Zug „Goldige Zylinderköpfe“ | Oblt. Jörg Nehr
Gren.-Zug „Der letzte Versuch“ | Oblt. Philipp Weyers
Gren.-Zug „Mer Make Mött“ | Oblt. Stefan Zehner

GESELLSCHAFT SCHÜTZENLUST Neuss Furth 1891 e.V.

Nettesheimer Blechbläser | Kapellmeister Markus Quodt 1 : 15
Band of the Grenadier Guards Kapellen- Erft 1994 e.V. | Drummajor SSgt Michael Feuster 1 : 25

Major | Michael Hennesen

Adjutant | Dr. Torsten Jansch

Fahnenkompanie | Hptm. Axel Hennesen
Gesellschaftskönig Kevin Fremke
Gesellschaftsprinz Tobias Bayer

SCHÜTZENGILDE Neuss-Furth 1970

Major | Kevin Vetten

Adjutant | Thomas Bischof

Gildekönig Mike Bienefeld

Zug der Schützengilde | Hptm. Ludwig Schmitz

St. Hubertusschützen Neuss-Furth 1955

Bundestambourkorps „St. Hubertus“ Neuss 1987 | TC - Oberst Peter Stickel 1 : 35

Schützenkapelle Neuss-Furth | Kapellmeister Christian Ihben 1 : 15

Major | Wilfried Moosbauer

Adjutant | Ralf Schulz

Fahnenkompanie | Hptm. Ulrich Ziegler

Hubertusjungschützenzug „Wilde Kerle“ | Oblt. Jacques Fink

Hauptmannszug „Further Jungschützen“ | Hptm. Markus Thomanek

St. Hubertuskönig Jochen I. Nitschke

St. Hubertus-Jungkönig Christoph II. Heupgen

Hubertuszug „Springender Hirsch“ | Oblt. Robert Dost

Hubertuszug „Mer Köönne Och Ohne Ze Spelle“ | Oblt. Dennis von Zaleski

Hubertuszug „Hirsche und Falken“ | Oblt. Marcus Nüsse

Hubertuszug „Immer jood droop“ | Oblt. Andreas Lufen

Hubertuszug „Neu-Brücker Jungen“ | Oblt. Daniel Thullmann

Tambourcorps „Ratingen“ | Major Andreas Schneeberger 1 : 18
Musikverein Rheinklänge Nievenheim (Samstag, Sonntag & Montag) | Kapellmeister Stefan Clemens 1 : 15
Muikverein Niederaußem (Dienstag) | Kapellmeister Toni Schnelting 1 : 15

Hubertuszug „Treue Schluppe“ | Oblt. Marc Färfers
Hubertuszug „Wisseberger Fründe“ | Oblt. Christoph Koch
Hubertuszug „Fröhlichkeit“ | Oblt. Otto Moellenhoff
Hubertuszug „Fidele Fooder“ | Oblt. Frank Pelzer
Hubertuszug „Utjespellt“ | Oblt. Jan Sperling
Hubertuszug „Ärm Söck“ | Oblt. Frank Piel
Hubertuszug „Wisseberger Jonges“ | Oblt. Sascha Krieg
Hubertuszug „Allzeit bereit“ | Oblt. Robin Crump

EDELKNABENCORPS Neuss-Furth 1912 | Leiter: Tobias Kinna

Edelknabenkönig Paul I.I Sauer
Schülerprinz Felix Schildknecht
Prinz der Bruderschaft David Huchschlag

SCHÜTZENKÖNIG *(wird am 21. Mai 2022 ermittelt)*
Festkomitee

JÄGERCORPS NEUSS-FURTH 1932 E.V.

Neusser Regiments- und Bundestambourcorps „Novesia“ 1912 | Major Heinz-Günter Klatetzki 1 : 25
Musikverein „Frohsinn“ Norf / 2. Abteilung | Kapellmeister Alexander Krause 1 : 15

Major | Hubert Gummersbach

Adjutant | Sven van Erdewyck

Jägercorpskönig (wird am 21. Mai 2022 ermittelt)
Jungjägercorpskönig (wird am 21. Mai 2022 ermittelt)

Jäger - Fahnenkompanie | Hptm. Michael Dieck
Jägerhauptmannszug „Mer stond zur Food“ | Hptm. Christian Fegers
Jgz. „Kolping Jäger“ mit Schwenkfahne | Oblt. Manfred Kirschbaum
Jgz. „Schmucke Further“ | Oblt. Hans Graupner
Jgz. „Grenzland“ | Oblt. Reiner Eigen
Jgz. „In Treue Fest“ & Jgz. „Jägerhorn“ | Oblt. Daniel Keita

Muikverein Niederaußem (Samstag, Sonntag & Montag) | Kapellmeister Toni Schnelting 1 : 15
Fanfarenkorps Neuss-Furth 1979 | Major Marius Kaschubowsky 1 : 30

Jgz. „Waldeslust“ | Oblt. Ralf Peifer
Jgz. „Waidmanns Heil“ & Jgz. „Stramme Kameraden“ mit Schwenkfahne | Oblt. Thomas Hennesen
Jgz. „Echte Fründe“ & Jgz. „Hasenberger Jongens“ | Oblt. Michael Klaff
Jgz. „Frei weg“ | Oblt. Dirk Vollmer
Jgz. „Wisseberger Jonge“ | Oblt. Sascha Gey
Jgz. „Edelweiss“ mit Schwenkfahne | Oblt. Christian Harmsen

Tambourkorps Neuwerk 2015 e.V. | Major Dr. Thomas Zimberg 1 : 25
Musikkorps ´78 BSW Krefeld | Kapellmeister Michael Fengler 1 : 15

Jgz. „Op Zack“ mit Schwenkfahne | Oblt. Frank Heller
Jgz. „Mir sin do“ | Oblt. Christopher Scheik
Jgz. „Treue Further“ | Oblt. Thomas Ingensandt
Jgz. „Fooder Boschte“ | Oblt. Marcel Liebig
Jgz. „Maat et joot“ | Oblt. Klaus Schmitz

Jgz. „Gute Freunde“ | Oblt. Andreas Schäfer

SCHEIBENSCHÜTZEN NEUSS-FURTH 1932

Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952 | Major Kevin Barth 1 : 50

Tambourcorps „Frisch voran“ Oekoven 1950 (Samstag, Sonntag & Montag) | Major Michael Rix 1 : 25

Corpskönig Jonas Büssing

Major | Karl Büssing

Adjutant | Patrick Arnold

Tellschützen

Fahnenzug | Hptm. Markus Brockers
Jungschützenzug | Oblt. Hendrik Hennen

Scheibenschützenkönig Hans-Peter II. Weiland
Jungscheibenschützenkönig Lukas II. Szomm

Zug der Scheibenschützen | Hptm. Michael Schmitz

WEISSENBERGER SCHEIBENSCHÜTZEN GESELLSCHAFT 1949

Vereinigte Jägerkapelle Straber | Kapellmeister Michael Maus 1 : 18

Major | Michael Kolenda

Adjutant | Florian Kowalik

Gesellschaftskönig John Bähr

Junggesellschaftskönig Phillip Lütkecosmann

Tellschützen

Fahnenzug | Hptm. Markus Lütkecosmann

Zug der Scheibenschützen | Hptm. Isaac Fernandez

ARTILLERIECORPS Neuss-Furth 1984

Bundesschützenmusikzug Hassum 1930 | Kapellmeister Marcel Reynders 1 : 15

Artilleriechef | Dirk Buschhüter

Adjutant | Volker Jagielki

Artilleriesieger (*wird am 28. Mai 2022 ermittelt*)

Kanonenzug | Rittmeister Volker Maass

Fahnenzug Furth Jongs | Hptm Sven Bongartz

Protze | Wachtmeister Thomas Bläser

REITERCORPS Neuss-Furth 1971 e.V.

Blasorchester der Stadtwerke Krefeld von 1928 | Kapellmeister Ulrich Loebnitz 1 : 15

Reiterchef | Patrick Clören

Adjutant | Christoph Golasch

Reitersieger Vakant

Wachtmeister | Wolfgang Edenhofner

Tambourcorps Reveille **04. Juni 2022, 17:00 Uhr, Paradeplatz**

Folgend benannte Tambourcorps nehmen am Sternmarsch teil:

1. Neusser Regiments Tambourcorps 1904
Major Marcel Freitag

Neusser Tambourcorps „In Treue fest“ 1968
Major Stephan Meier

Tambourcorps „Ratingen“
Major Andreas Schneeberger

Bundestambourcorps „St. Hubertus“ Neuss 1987
TC - Oberst Peter Stickel

**Neusser Regiments- und Bundestambourcorps
„Novesia“ 1912**
Major Hans-Günter Klatetzki

Tambourcorps „Neuwerk“
Major Dr. Thomas Zimberg



VHV HAUSRAT **TOP LEISTUNG** **TOP PREIS**

VON EXPERTEN VERSICHERT
VHV
VERSICHERUNGEN

VHV HAUSRAT

DAS A&O FÜR IHR HAB & GUT

DIE WAHRSCHEINLICH BESTE HAUSRAT ALLER ZEITEN

Die VHV Hausrat startet mit neuen Topleistungen zu noch günstigeren Beiträgen durch, wie beispielsweise mit der Mitversicherung von Gartengeräten inklusive Mährobotern, Cyberschutz oder den Einschluss unbenannter Gefahren. Und mit der Best-Leistungs-Garantie sichern Sie sich den Schutz aller deutschen Versicherer – jetzt und in Zukunft.

Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem VHV Vermittler:
Anna-Maria Weißweiler, Versicherungsdienst, Meererhof L 1, 41460 Neuss,
T 02131.27 58 52, F 02131.2 14 05, amweissweiler@t-online.de

GROSSFACKELTHEMEN, FACKELZUG 2022

GRENADIERCORPS 2022:

Gren.-Zug „Wilde Strolche“:

Phasen eines Schützen an Pfingsten

Gren.-Zug „Further Knäller“: Verschiedene Korps – Ein Ziel

Gren.-Zug „Treue Kameraden“:

Mer stonn zesamme – Further (Familie) und Schützen

Gren.-Zug „Mer Make Mött“: Minecraft

SCHÜTZENLUST 2022:

Gesellschaft Schützenlust Neuss-Furth 1891:

Respekt für Hilfskräfte

ST. HUBERTUSCORPS 2022:

Hubertuszug „Springender Hirsch“:

Hubertuskönig Jochen Nitschke

Corps Fackel: Wir sind zurück – Zeit das sich was dreht.

JÄGERCORPS 2022:

Jgz. „Waldeslust“-Blockführer:

Nicht Long-Covid, Sondern Long-König

Jgz. „Frei Weg“: Corona und Danke Sven

Jgz. „Edelweiß“ - Schwenkfahne: Mer sin wider Do

Jgz. „Op Zack” - Blockführer & Schwenkfahne:

Endlich wieder verein (t)

Jgz. „In Treue Fest“: 50 Jahre Jgz. In Treue Fest

Jgz. „Gute Freunde“: Gute Freunde XXL

Jgz. „Treue Further“: WIR WAREN KÖNIG

SCHEIBENSCHÜTZEN 2022:

Jungschützenzug: 90 Jahre Die Scheibenschützen

Zug der Scheibenschützen: Mer stonnt wieder zesamme

WEISSENBERGER SCHEIBENSCHÜTZEN 2022:

Weissenberger Scheibenschützen:

Feiern wir oder tanken wir?

ARTILLERIE CORPS NEUSS-FURTH 2022:

Fahnenzug Nordstätter Jongens: Wandel der Zeit

REITERCORPS 2022

Reitercorps: 50 Jahre Reitercorps Neuss-Furth

Wir für Neuss

Wer hätte 1952 gedacht, dass das Bundesfanfarenkorps (BFK) eine so große Erfolgsgeschichte schreiben würde. Wir freuen uns daher sehr, in diesem Jahr unseren 70. Geburtstag in einem ganz besonderen Rahmen feiern zu können.

Am 20. August 2022 werden wir für Sie auf dem Münsterplatz – im Herzen von Neuss – aufspielen. „Im Schatten von St. Quirin ein solches Event umzusetzen, ist uns eine Herzensangelegenheit“, so Vorsitzender Maurizio Ludolf. Aufgrund der nicht einfachen letzten Schützenjahre wurde ein ganz besonderes Motto gewählt: **„Wir für Neuss“**.

Getreu diesem Motto, wird der gesamte Abend mit verschiedenen befreundeten Musikvereinen gestaltet. Gespickt mit vielen Höhepunkten für Auge und Ohr, wird dieser Abend durch die musikalische Geschichte des BFK führen. Mit neu einstudierten Stücken, sowohl deutsche als auch internationale, werden wir gemeinsam mit langjährigen Wegbegleitern unseren Geburtstag für alle unvergesslich machen.

Wir freuen uns, viele Freunde der gepflegten Marsch- und Fanfarenmusik ab 17:00 Uhr auf dem Münsterplatz begrüßen zu dürfen. Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro können ab sofort per Mail (info@bundesfanfarenkorps.de) bestellt werden.

Wir hören uns!



BUNDES-FANFARENKORPS
NEUSS-FURTH 1952 E.V.

PRÄSENTIERT

**WIR
FÜR
NEUSS**

SAMSTAG 20.08.2022

**EINLASS - 17Uhr
BEGINN - 18Uhr**

Eintritt : 5 Euro
Münsterplatz Neuss

GROßES PLATZKONZERT
Bundesfanfarenkorps
Neuss-Furth 1952 e.V.
sowie Musikvereine und Schützenzüge
aus dem Rhein-Kreis Neuss

SHOWACT
The Fantastic Company

Geburtstag
70 JAHRE

**KARTEN
UNTER**
[INFO@BUNDES-FANFARENKORPS.DE](mailto:info@bundesfanfarenkorps.de)

Zutritt nach den Regeln der
gültigen Coronaschutzverordnung

Alfred Josef Arnold – ein Archivar aus Leidenschaft

Als Spätberufener kam Alfred Josef Arnold 41-jährig 2003 über seinen Schwager Holger Pannen und den Kegelklub „De Ehemalige“ zu den Further Scheibenschützen. Seine Leidenschaft wurde der Schießsport. Zwischen 2011 und

2014 engagierte er sich hier als 2. Schießmeister.

Alfred Josef Arnolds Interesse für die Geschichte der als St. Antonius-Kompagnie im Jahr 1932 gegründeten Scheibenschützen führte ihn bereits 2007 zum Amt des Chronisten des Korps. Wie so viele kirchlich geprägten Vereine musste die St. Antonius Kompanie nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ihren kirchlich geprägten Namen ablegen. Fortan nannte man sie Scheibenschützen Neuss-Furth 1932. Alfred Josef Arnold hat das Ehrenamt als Chronist nach über 14 Jahren aus gesundheitlichen Gründen im Jahre 2021 teilweise abgegeben. Mit Akribie hat sich der gelernte Sozialversicherungsfachangestellte, der auch seit 29 Jahren ehrenamtlich Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung Bund ist, in die Geschichte der 32er hineingelesen. Darüber hinaus hat er zusammen mit dem damaligen Schriftführer des Korps Claus Scholz die Archive der Scheiben-

schützen und des Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952 neu geordnet und aufwendig digitalisiert. Das Gesamtwerk umfasst mittlerweile über 25.000 Dokumente, Fotos und Schützenabzeichen. Stets ist er auf der Suche nach Fundstücken aus der gemeinsamen Geschichte der Scheibenschützen und des Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth, das 1952 von Jungschützen der 32er begründet wurde.

Immer wieder werden ihm – leider aus Nachlässen – Ordner, Abzeichen, Orden, Auszeichnungen und Bilder zugetragen, die er in den historischen Kontext einordnet und archiviert. Und wenn es mal etwas gibt, was Alfred Josef Arnold nicht einordnen kann, dann ist der Archivar der 32er hartnäckig, bis er die Lösung gefunden hat. Stundenlang widmet sich Alfred Josef dann in seinem „32er-Büro“ oder im Vereinskeller der Scheibenschützen mit Hingabe der Archivarbeit. Darüber hinaus pflegt der zweifache Familienvater und stolze Opa bereits seit



Bild: privat



Ein Gruß an das
Further Bundes-
fanfarenkorps

Wenn et Trömmelche jeht...

Wir freuen uns, wenn die Schützen
wieder marschieren!
Klacer! Aus Tradition gut!

Bodenbeläge | Dekostoffe
Sonnen- und Insektenschutz
Perfekte Verlegung oder Montage
durch unser **eigenes Handwerker-Team**



Die Wohnföhl-Profis
klacer

Normannenstraße 3, 41462 Neuss
Tel: 02131 / 44001, Fax: 02131 / 44003

E-Mail: klacer@klacer.de
www.klacer.de

Besuchen Sie uns auf Facebook
und Instagram:
[KlacerRaumdesign](#)

17 Jahren die Ordensbretter der 32er Scheibenschützen und der Further St. Sebastianus Schützenbruderschaft. Die Ordensbretter sind in den Räumen der Sparkasse am St. Sebastianus-Platz in einer Vitrine dauerhaft ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich. Auch hierbei war ihm sein Sammeltrieb schon oft hilfreich, so dass er manche

Lücke in den Sammlungen der Orden der Scheibenschützen- und Regimentskönige schließen konnte.

Außerdem gehört die Betreuung der Vereinsvitrine der Further Scheibenschützen, die im Papst-Johannes-Haus ausgestellt ist, zu Alfred Josefs Aufgabenbereich. Hier werden auch die „alten“ Königsketten des Korps ausgestellt.

Diese hat Alfred Josef Arnold aufwendig gereinigt und auf repräsentative bezogene Ausstellungs Bretter gezogen (siehe Bild). Als aktuelles Projekt hat er sich die Zusammenstellung aller Aktiven- und Mitgliedskarten, Marschbefehle der Scheibenschützen und Regimentsordnungen der Further Sebastianer vorgenommen. So gesehen ist Alfred Josef Arnold stets dankbar, wenn ihm Fundstücke aus dem Further Schützenleben, auch wenn sie nicht den Further Scheibenschützen zuzuordnen sind, zugetragen werden. Denn Alfred Josef Arnold verfügt über das Netzwerk zu den Chronisten der anderen Further Korps, Gesellschaften sowie der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth. Somit stellt er sicher, dass die ihm überlassenen Devotionalien den rechten Platz erhalten. Auch wenn er das Amt des Chronisten offiziell an seinen Nachfolger Georg Peters übergeben hat, so unterstützt er diesen tatkräftig. Mit seiner Arbeit archiviert Alfred Josef Arnold nicht die Korpsgeschichte sondern macht sie lebendig und sichtbar.



Bilder: privat

Schützenleben 4.0 – Zwei Jahre Gemeinschaft ohne Schützenfest

Unser Vereinsleben ist geprägt von Traditionen, die das Schützenjahr prägen. In den vergangenen zwei Jahren waren wir gezwungen, mit vielen dieser Traditionen zu brechen. Gerade wir Scheibenschützen, die sich nicht in kleinere

Züge unterteilen, standen vor der Herausforderung, unsere Gemeinschaft als Ganzes in dieser Zeit zu erhalten. Glücklicherweise boten uns, wie vermutlich allen Schützen, die digitalen Tools hier eine Unterstützung. So erlebten wir

die erste Online-Versammlung der Vereinsgeschichte, vernetzten zu Pfingsten die Gesellschaft – zersplittert in Kleingruppen in den Privatgärten – zur 32er Gartenlust und hielten für unsere Mitglieder zu den großen Punkten im Jahr – Ostern, Pfingsten, Weihnachten – jeweils eine Überraschung, bestehend aus einem Care-Paket mit den wichtigsten Utensilien (Eierlikör, Lebkuchenherzen, Hopfengetränke oder Christbaumkugeln mit aufgedrucktem Wappen) samt persönlichem Besuch bereit.



Sogar für unsere Jubilare hatten wir eine Idee im petto: Mit einem „Bembel“ ausgestattet besuchte unser Major jeden von Ihnen einzeln, einen Adjutanten mit Kamera im Gepäck, um so unseren langjährigen Kameraden audiovisuell

eine kleine Bühne zu bieten. Die „richtige“ Ehrung – und da waren wir uns einig – wird aber vor dem Oberstehrenabend in diesem Jahr in einer gesonderten Veranstaltung in würdigem Rahmen nachgeholt.

Glücklicherweise ließen vor allem die letzten Sommer auch Aktionen in Präsenz – Fahrradtouren oder BBQs – zu, sodass wir das Wiedersehen in der größeren Gruppe nicht gänzlich aufgeben mussten.

Die letzten Jahre werden ihre Spuren hinterlassen. An viele Traditionen gilt es in diesem Jahr neu anzuknüpfen. Darin liegt aber auch eine Chance, denn die Herausforderungen der letzten Jahre – Alles aus einer neuen Perspektive zu betrachten – haben uns näher aneinanderdrücken lassen, Entscheidungswege verkürzt und neuen Ideen mehr Freiraum geboten.

Wir Scheibenschützen freuen uns jetzt auf unser gewohntes Volks- und Heimatfest auf der Furth, denn eines ist sicher: Die schönsten Traditionen, die Schützen und Musiker in Uniform, bei bestem Sonnenwetter über die Furth marschieren zu sehen, alte Bekannte beim Frühshoppen im Zelt zu treffen und die Tage der Wonne mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre zu genießen, sind digital nicht zu ersetzen!



Weissenberger Scheibenschützen

Auch wenn wir den Patronatstag unserer Bruderschaft in diesem Jahr noch einmal in einem „Pandemieformat“ ohne größere Geselligkeit begehen mussten und wir inzwischen zwei Jahre unser Gesellschaftsleben ohne das Highlight unseres geliebten Schützenfestes mit Kirmes, Schützenzelt, Musik und Gemeinschaft im Rahmen der ganzen Schützenfamilie gestalten mussten, haben wir auch 2021 genutzt, unser Gemeinschaftsleben mit allen möglichen Aktivitäten zu fördern.

Im Grußwort unseres Vorstandes zum „Schützenfest 2021“ lautete das Motto: „Ons krieschse nich kappott“ und die Vorfreude auf das Fest 2022 wurde durch alle Schützenbrüder in den virtuellen und soweit machbar, persönlichen Treffen deutlich.

Zumindest konnten wir an Pfingsten zusammen mit dem Komitee im 49. Jahr unserer Verbundenheit mit dem Haus Nordpark etwas festliche Freude für die Bewohner durch Überbringen von Blumen, Lebkuchenherzen und einem tol-

len Blumenhorn der Jäger erreichen. Dies fand einen hohen Anklang bei den Bewohnern und der Vinzenzgemeinschaft Neuss e.V. als Träger des Hauses. Mit Begeisterung haben wir uns im Juli, nach über einem Jahr, wieder zu einer Präsenzversammlung bei Lebioda getroffen und neben einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung im September spontan für Anfang August ein Sommerfest im „Pferdestall“ geplant.

Bei den Wahlen in der JHV wurden neben Michael Kolenda als Major auch alle anderen Funktionsträger für eine weitere Amtszeit bestätigt. Lediglich der Posten des Schießmeisters wurde mit Michael Becker neu besetzt.

Das Sommerfest war eine lang ersehnte Möglichkeit, uns im Kreis unserer Weissenberger-Familie zu treffen. Und so wurde der Pferdestall nach langer Zeit wieder zum Treffpunkt einer fröhlichen und unbeschwerten Gesellschaft, die allen wieder Lust auf „mehr“ gemacht hat. „Mehr“ wurde dann Anfang Oktober zur Gaudi, wo wir im Rahmen eines Oktober-



festes wieder zünftig gefeiert haben. Die JHV und Festaktivitäten der Bruderschaft Ende Oktober haben wir natürlich gern angenommen und die schützenfestliche Atmosphäre genossen. Dies besonders, da im Rahmen der Feierlichkeiten Schützenbrüder von uns durch die Bruderschaft im Reigen der Geehrten ausgezeichnet wurden. Wolfgang Vieth konnte sich aufgrund seiner langjährigen Verdienste über den hohen Bruderschaftsorden mit uns freuen. Daneben war es nun endlich möglich



zwei Jubilaren ihre bisher verschobenen Auszeichnungen im gebührenden Rahmen zu überreichen. Stefan Heffels für 25 Jahre und Manfred Wimmers für 40 Jahre Treue zur Bruderschaft.

Danach hat aber Corona wieder das Zep-ter für größere Veranstaltungen übernommen und dafür gesorgt, dass die Nikolausfeier der Bruderschaft abgesagt werden musste. Eine Nikolausfeier für unsere Schützenfamilie war noch möglich und der doch über einige Zeit arbeitslos gewordene Nikolaus hat sich sehr gefreut, bei uns wieder aus seinem goldenen Buch vortragen zu können und in so manche erstaunten Kinderaugen zu schauen. Bevor zum Ausklang des Jahres unser Major, Michael Kolenda, und der Vorsitzende, Marcus Lütkecosmann, ihre Besuche bei unseren hochbetagten Schützenbrüdern mit einem weihnachtlichen Gruß der Gesellschaft gestartet haben, konnten wir mit Engagement, Spaß und Freude auf dem Nikolausmarkt zum Gelingen des Glühweinstandes der Bruderschaft beitragen.

NACHRUf

Am 4. November 2021 verstarb unser aktiver Schützenbruder und Ehrenhauptmann, Adam „Adi“ Spicker.

Seit 1960 begleitete Adi unsere Gesellschaft und hat auf vielfältige Weise die Geschichte der Weissenberger mitgeprägt. 25 Jahre hat er die Finanzen verantwortet und war als Zweiter Vorsitzender, Hauptmann und zweimal als König Repräsentant unserer Gesellschaft. Er war uns stets ein vorbildlicher, zuverlässiger und hilfsbereiter Schützenbruder. Die Gesellschaft der Weissenberger Scheibenschützen nimmt Abschied von Adi und sagt Danke für die über 60-jährige Treue. In Gedanken bleibst du in unserer Mitte.





**Sicher wie
Fallschirmspringen.
Vom 1-Meter-Brett.
Mit Schwimmflügeln.**

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Bei uns finanzieren Sie Ihre Wünsche schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Hauptsache, immer mit sicherem Gefühl. Jetzt Kredit sichern unter sparkasse-neuss.de/privatkredit

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**

Gute Nachrichten: Das Artillerie-Corps Neuss Furth 1984 wächst über sich hinaus.

Das Artillerie-Corps Neuss Furth 1984 hat sich durch den Zuwachs neuer Artilleristen stark vergrößert. Die erste Fuß-



Bild: privat

Vorsitzender des ACNF: Daniel Schön

truppe ist als Mannstarke Fahnenkompanie ins Leben gerufen worden. Ein prächtiges Bild, denn schon zum nächsten Schützenfest werden die berittenen Artilleristen und die Besatzung der Kanone durch die große Fußtruppe mit neuer Fahne ergänzt. Darüber hinaus könnte es auch noch zu einer weiteren Premiere kommen.

In einem Interview äußert der frisch gewählte Vorsitzende, Daniel Schön (im weiteren Verlauf DS), zu den Plänen der Zukunft. Interviewpartner ist Adjutant Volker Jagieli (VJ).

VJ: Daniel, du bist frisch gewählter Vorsitzender des ACNF. Was sind die größten Herausforderungen im neuen Umfeld?

DS: Die größte Herausforderung, und gleichzeitig Antrieb, ist es den Fortbestand des ACNF zu gewährleisten. Durch die neu geschaffene Vereinsstruktur ergibt sich sogar ein enormes Wachstumspotenzial welches wir auch

nutzen wollen. Es ergeben sich bereits erste Gespräche mit weiteren potenziellen Mitgliedern. Das gibt uns das Gefühl den Verein in die richtige Bahn gelenkt zu haben um eines der ohnehin schon attraktivsten Corps noch mehr erstrahlen zu lassen.

VJ: Das Artillerie-Corps verfügt jetzt über Reiter, Kanonen- sowie Bagagen Besatzung und einer ersten Fußtruppe als Fahnenkompanie. Was kann da noch kommen? Würdet ihr weitere Fußtruppen aufnehmen?

DS: Natürlich! Es war noch nie einfacher Mitglied in einem Artilleriecorps zu werden, die Voraussetzungen dafür sind bereits jetzt geschaffen. Wir würden uns sowohl über einzelne Mitglieder als auch ganze Züge freuen welche das ACNF verstärken möchten.

VJ: Viele Interessierte denken vielleicht, ein Schütze im Artillerie-Corps zu sein ist teuer. Stimmt das wirklich?

DS: NEIN! Die bereits erwähnte neue Vereinsstruktur gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten preis, wie Sie wohl eigentlich in keinem anderen Corps zu finden sind. Das schlägt sich genauso im finanziellen Einsatz nieder. Will heißen, wer einfach nur in einer Fußtruppe mitmarschieren möchte liegt finanziell auf gleichem Niveau wie z. B. bei einer „schwarzen oder grünen Uniform“ (*lacht!*). Allerdings bieten wir nun auch die Möglichkeit an, sich einer Fahnenkompanie anzuschließen, als Kanonen- oder Bagagewagen-Besatzung aktiv zu werden, oder aber auch als berittener Artillerist dabei zu sein. Nicht zu vergessen ist hierbei auch unsere nun aktuelle Altersstruktur, denn von 18 bis 80 Jahren ist alles dabei und auch erwünscht.

VJ: *Viele Schützen wünschen sich, dass das Schützenfest 2022 endlich stattfinden kann. Wie bereitet ihr euch auf das anstehende Schützenfest vor?*

DS: Zum Glück haben wir die „Schützenfestlose“ Zeit gut genutzt, deshalb führen wir ja jetzt dieses Interview

(*lacht schon wieder*). Aber Spaß beiseite, das „neue ACNF“ hat natürlich viel Arbeit mit sich gebracht wie Fahnenbeschaffung, Satzungsänderungen und ähnliches, jedoch ist das nun alles erledigt und wir können mit Vollgas auf Pfingsten 2022 zusteuern. Nachdem wir jetzt ein fantastisches neues Musikcorps für uns verpflichten konnten, werden wir des Weiteren als Novum für das ACNF die erste Großfackel am Pfingstsamstag präsentieren und freuen uns schon wie verrückt auf den strahlenden Großauftritt am Pfingstsonntag.

(*VJ: Wenn ich daran denke bekomme ich bereits Gänsehaut.*)

VJ: *Schon in zwei Jahren steht das 40-jährige Jubiläum vor der Tür. Sicher steckt ihr schon tief in den Vorbereitungen. Wie wird das fest gefeiert? Worauf können wir uns freuen?*

DS: Da werden wir es ordentlich „krachen lassen“. In die Detailplanungen werden wir erst nach dem Schützenfest tiefer einsteigen können aber ich verspreche bereits so viel dass das was geschieht, in der bisherigen Geschichte

des ACNF noch nicht vorgekommen ist. Lasst euch einfach überraschen und wartet ab – oder seid dabei!

VJ: *Zum Abschluss noch eine persönliche Frage. Wo wird man dich als Vorsitzender in den Umzügen sehen. Auf dem Rücken eines Pferdes, auf der Kanone oder in den Reihen der Fußtruppe?*

DS: Zunächst wird man mich zu Fuß in der Fahnenkompanie wiederfinden aber mittelfristig ist es mein Ziel das Schützenfest aus einer neuen Perspektive zu genießen und das wird vom Rücken des Pferdes sein. Nicht nur ich, sondern auch andere neue Mitglieder, sind bereits mit regelmäßigen Reitstunden dabei um das Ganze vorzubereiten.

Ich sehe die Zukunft des ACNF in einem Verein bestehend aus berittenen, fahrenden und laufenden Mitgliedern ohne Altersstruktur und Abgrenzungen. Dieses Bild werdet Ihr bereits 2022 auf der Straße sehen und wir sind jetzt perfekt aufgestellt für die Zukunft.

VJ: *Vielen Dank.*

Reitercorps Neuss-Furth jubiliert anlässlich des 50. Gründungsdatums

Am Donnerstag, den 4.11.1971 konstituierte sich das Reitercorps Neuss-Furth. Nun, auf den Tag genau 50 Jahre später, luden der Ehren-Reiterchef, Günter Plath und der amtierende Chef und 1. Vorsitzende Patrick Clören eine illustre Gästeschar zur 50-jährigen Jubiläums-Gründungsversammlung bei deftiger November-Gans in das Papst-Johannes-Haus auf der schönen Neusser-Furth.

Die Further-Reiter hatten eine bunt gemischte Tagesordnung zusammengestellt und konnten Festredner aus der Bruderschaft, dem Regiment und den ehem. Mitgliedern des Reitercorps neben weiteren Amts- und Würdenträgern, wie bspw. S.M. Hans-Josef I Bittner, in seiner Mitte begrüßen. Wie auch schon zum 25-jährigen Jubiläum begleitete der Musikverein Vereinigte Jägerkapelle Straberg die Versammlung und gab in gewohnt höchster Qualität die Lieblingsmärsche der Reiter zum Besten.

Nach der Eröffnung durch den Adjutanten des Corps und stellv. Geschäftsführer der Bruderschaft, Christoph Golasch, gedachte Diakon Peter Klauke den Gefallenen der Weltkriege und den verstorbenen Kameraden des Corps und beendete mit einem gemeinsamen Vater-Unser seinen Beitrag. Ihm schloss sich sodann der Präsident der Further-Sebastianer und CDU-Lokalpolitiker Jochen Hennen an, der in einem kurzweiligen Vortrag durch die Historie des Corps führte und in seinem Festbeitrag insbesondere den Willen zur Erlangung des höchsten Amtes der Sebastianer herausarbeitete – hatte er errechnet, dass in der Geschichte des Reitercorps im Schnitt alle 7 Jahre ein Reiter das Amt des Schützenkönigs der Neusser-Furth erringt. Seinen Grußworten schloss sich der Festbeitrag des Regimentsoberst an. Heiner Ringes führte gewohnt launig und gespickt mit lustigen Anekdoten durch seine Rede, hatte er durch seinen Großvater Helmut Becker (erster Reiter-

chef) schon im Kindesalter Berührungen zum Reitsport und dem RCNF knüpfen können und brachte seine Verbundenheit zum Ausdruck.

Als besonderes Schmankerl hatten die Further Reiter Dr. Frank Hebmüller ein ehemaliges langjähriges Mitglied und zweiter Chronist des Reitercorps für eine Festrede gewinnen können. Gewohnt souverän sowie unterhaltsam führte er durch seinen Beitrag und wusste viele Besonderheiten aus der Geschichte des Corps vorzutragen, mahnend aber auch zugleich motivierend schwor er die Gemeinschaft der aktiven Mitglieder auf die kommenden Jahre ein, empfahl insbesondere Toleranz füreinander und wagte einen durchaus kritischen Blick in die kommende Dekade. Patrick Clören kam sodann die Ehre zu, zwei seltene und damit besondere Auszeichnungen vornehmen zu dürfen. Er überreichte dem einzig noch verbliebenen Gründungsmitglied Günter Plath sowie dem Mitglied Manfred Hähnen

Urkunden für ihre ununterbrochene 50-jährige Verbundenheit. Auch wurde Oliver Lebioda (Wachlokal der Reiter – Lebioda) für seine 10-jährige Treue zum Corps ausgezeichnet. Zudem trugen die Herren Reiter Manfred Hähnen die Ehrenmitgliedschaft des Reitercorps Neuss-Furth aufgrund seiner umfassenden Verdienste an, welche der Geehrte unter Freudentränen annahm. Die Laudatio hielt Horst Hübinger in Reim-Form und fand mit seinem Vortrag sehr hohe Anerkennung der Gesellschaft. Dem Gratulationsreigen schloss sich das lockere Miteinander in illustrierter Runde an und die Gesellschaft lies sodann den Abend bei schmissigen Weisen und deftiger November-Gans in schönen Erinnerungen schwelgend ausklingen.

Das Corps blickt nun hoffnungsvoll auf das Schützenjahr 2022 und hat noch einige Höhepunkte anlässlich des 50-jährigen Bestehens vorbereitet, so muss noch eine neue Standarte geweiht werden und einen Aufmarsch in großer Reiterschar anlässlich der Parade 2022 ist angedacht.

Zum 90-jährigen Geburtstag: Ein Kracher zum Auftakt zurück ins Schützenleben

In diesem Jahr feiern vier Further Corps – Grenadiere, Jäger, Sappeure und die Further Scheibenschützen – ihr 90-jähriges Bestehen. Schnell war im korpsübergreifenden Austausch klar: Das wollen wir zusammen feiern!

Die Zeichen stehen günstig, dass uns dieses Jahr wieder zurück zur Normalität führen könnte. Grund genug, die Further Schützensaison gemeinsam mit einem Kracher einzuläuten. So wurde am 30. April das Theater der Träume angemietet und für die Schützen der Corps eine große Feier organisiert.

Mit der Tanzband Schroeder im Saal und DJ Tom Baltrusch im Foyer war für jede Altersklasse für Stimmung gesorgt. Den „Opener“ machte das Bundesfanfarenkorps, das pünktlich um 19:32 Uhr die Veranstaltung mit Marschmusik einläutete und die Gesellschaft in den Saal spielte. Zum späteren Abend wartete die Fantastic Company noch mit einem Showact auf, der auch den letzten Schützen auf dem Tisch tanzen ließ.



Die Stimmung war ausgelassen und man sah den Gästen an, dass das Wiedersehen in großer Runde lang ersehnt war. Endlich wieder die Schützenfamilie an einem Ort und unbeschwert Feiern. Ein gelungener Auftakt in das Further Schützenjahr, jetzt ist der Blick auf den Höhepunkt gerichtet: Das Volks- und Heimatfest auf unserer Neusser Furth!

Frohsinn ohne Musik? Gemeinschaft auf Abstand

Ein Schützenzug im Rheinland besteht häufig aus einem bestehenden Freundeskreis, der seinem Zusammensein Struktur und Rahmen geben will, damit man sich – oft nach einem gemeinsamen Schulabschluss – trotz unterschiedlicher Lebensplanung in Zukunft trotzdem regelmäßig trifft. Gemeinsame Interessen haben sich längst herauskristallisiert. Eine homogene Gruppe, die obendrein bestenfalls auch noch gerne feiert.

Bei einem Musikverein besteht zunächst einmal nur EIN gemeinsames Interesse – das gemeinsame Musizieren. Alles Weitere kann durchaus verschieden sein. In unserem Verein musizieren aktive Mitglieder: Männer, Frauen, Kinder, im Alter von 9 bis 75 Jahren in verschiedensten Lebensphasen- und Situationen, die es zu berücksichtigen gilt. Und so war es durchaus schwierig, den „Laden“ während der verschiedenen Phasen der Pandemie in Bewegung zu halten.

Nachdem die Jahreshauptversammlung im März 2020 einberufen wurde, durch den am nächsten Tag beginnenden Lockdown aber nicht beschlussfähig war, musste der Vorstand sich also einige Gedanken machen. Zunächst wurde eine regelmäßige monatliche Vorstandssitzung einberufen. So etwas hatten wir bis dato nämlich nicht – wozu auch, wenn man sich durch Proben und die vielen Auftritte sowieso ständig sieht? Nachdem alle Vorstandskollegen in die Funktionsweisen einer Videokonferenz eingeweiht waren, konnte dieses erste „Coronaprojekt“ an den Start gehen. Die Musik fehlte. In den ersten Monaten häuften sich die Fragen: Wie gestalten wir den Unterricht für unsere Schüler? Wann können wir ins Probenheim? Wo können wir mal ein kleines Ständchen spielen?

Aber fast alle Bemühungen scheiterten an den wechselnden Verordnungen. Die Schüler mussten online unterrichtet werden (was durch die Übertragungsqualität nicht optimal war), das Proben-



Bilder privat

heim im Keller des Gymnasiums in Norf durfte gar nicht oder nur in kleinen Gruppen betreten werden. Erkundigungen beim Ordnungsamt, ob man vielleicht mal vor einem Seniorenheim aufspielen könnte, um die Bewohner zu erfreuen und uns eine Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren zu geben, verliefen im Sande.

Im Sommer entspannte sich die Situation ein wenig. Spontan einberufene Proben im Garten erfreuten sowohl die MusikerInnen als auch die Anwohner. „Endlich wieder Blasmusik!“ war der meistgehörte Kommentar und auch das vorherrschende Gefühl. Es kitzelte etwas, dieses Gefühl, als wir zum ersten Mal wieder die Instrumente ansetzten. Das Angebot der „Gartenproben“ wurde auch von den älteren Mitgliedern, den ehemals Aktiven des Vereins, vielen befreundeten Musikern und Bekannten dankend angenommen, ja sogar die Nachbarn applaudierten und freuten sich über die willkommene Abwechslung im Pandemie-Geschehen. Im Rahmen der Proben konnte es unter Einhaltung diverser Schutzmaßnahmen wieder zu

etwas mehr Geselligkeit und Austausch kommen und der Tag mit dem ein oder anderen Kaltgetränk beendet werden. Der „Ploppschutz“ wurde zur Pflicht – eine Art Maske für die Trichter der Instrumente ähnlich wie die Schutzhauben gegen Kamelle im Karnevalszug. Ein albern aussehendes Accessoire – aber „ohne“ war nicht erlaubt.

Der Winter setzte den Gartenproben ein Ende. Die Weihnachtsfeier (und damit auch die Jubilarehrung) fiel aus. Ersatzweise bekamen die Jubilare ihre Urkunde, verbunden mit einem kleinen Geschenk, der Ehrennadel und dem Vortrag ihrer Laudatio nach Hause gebracht. Der Nikolaus hatte den Kindern

einen Brief geschrieben und die Tüte coronakonform ebenfalls an der Haustür abgegeben. So endete das erste Coronajahr.

Als 2021 das Jubiläumsjahr 95 Jahre „Frohsinn Norf“ angebrochen war, herrschte allgemeine Ratlosigkeit. Machen wir was? Und wenn ja, WAS machen wir? Was ist nicht verboten, was passt zu uns und was ist technisch durchführbar? Als sich der Vorstand schon damit abgefunden hatte, dass der Geburtstag ausfällt, hatte unser Mitglied Thomas Elsen die Idee einer „kleinen DVD mit einem Zusammenschnitt aus den Konzerten der Vorjahre“, eventuell noch aktualisiert mit einem neuen



Stück, das von den Mitgliedern separat zu Hause – sozusagen im Homeoffice – aufgenommen und dann am Computer zusammengeschnitten würde.

Die Idee wurde in Angriff genommen – und entwickelte sich bis zu einem Premierenabend, der Uraufführung, vor dem gesamten Verein. Aus dem „kleinen Zusammenschnitt“ wurde ein Konzertrückblick mit Rahmenhandlung, Bezug auf die aktuelle Situation und unsere Highlights in normalen Jahren, dem „Konzertstück im Homeoffice“ und einem eigenen Anteil unserer Jugendlichen, den diese nun folgend kurz vorstellen möchten:

„Unsere Jugend hatte eine ganz eigene Idee für das Jubiläumsjahr vorbereitet.



Bilder: privat

Das Symbol, das unseren Verein prägt, die Lyra, sollte in einer Gemeinschaftsaktion vor dem Probenheim abgebildet werden. Womit wir uns das gedacht haben? Mit Instrumenten und Uniformen, die leider schon viel zu lange nicht genutzt worden waren! Jeder konnte etwas beisteuern, sodass bis zum Tag des Drehs eine überwältigende Menge aus Utensilien bereitstanden, die wir für unsere Idee nutzen konnten. Selbstverständlich hatte jeder vorher Instrument und Uniform entsprechend von Coronastaub befreit und für das Video hergerichtet. Nun ging es daran, die Lyra zu legen und das Gesamtbild mit einer Drohne aus richtigem Winkel und richtiger Höhe von oben einzufangen. Die vielen verschiedenen Gegenstände bildeten einen herrlichen Anblick, der in unseren Vereinsfarben Gold und Blau erstrahlte. Moderiert und angeleitet wurde die gesamte Aktion von unseren Jugendsprechern, die uns auch noch mal auf die symbolische Bedeutung der Lyra und Aktion in den schwierigen Pandemiezeiten hinwiesen. Welch' schönes Bild an diesem Tag entstanden ist, fin-

den Sie am besten selbst heraus! Es würde uns sehr freuen, wenn Sie an der mit viel Fürsorge entwickelten DVD teilhaben würden. So viel vorweg: Es wartet eine wunderschöne Darbietung auf Sie! Die DVD „95 Jahre Frohsinn Norf – ein musikalischer Kaffeeklatsch“ ist jedenfalls ein sehr gelungenes Geburtstags-



projekt für uns und unsere Freunde, das auch weiterhin in unserem Webshop oder bei den Mitgliedern für 20 Euro erhältlich ist. Ein Teil des Erlöses geht an die Aktion Lichtblicke.

Ein besonderes Ereignis im August 2021 war der Aufstieg auf den Turm der Quirinus-Basilika, als Überraschung für alle Neusser, inszeniert vom Major und Adjutant des Neusser Jägercorps. Niemand konnte vorhersagen, ob das überhaupt funktionieren würde. Denn der abenteuerliche Aufstieg führte uns unter anderem über eine schmale Wendel-

terre und diverse steile Holzleitern bis zu einer Klappe, durch die die „dicke Tromm“ nur in Millimeterarbeit hindurch passte. Waghalsig kämpften wir uns zu der schmalen Ausgangstür, die auch noch mit einem Metallbügel als zu überkletterndes Hindernis gesichert war. Hier waren wir dann mit dem heiligen Quirinus auf Augenhöhe – aber damit auch auf der stadtabgewandten Seite des Turmes. Über den schmalen Umgang gingen wir dann im Gänsemarsch zur „richtigen Seite“, durch die schmalen Türmchen an den Ecken des

mächtigen Münsterturmes. Diese Durchgänge sind im Übrigen auch nur etwa 1,5m hoch und waren dann erst mal die letzte sportliche Herausforderung. Auf dem Turm bot sich uns dann ein Anblick, der jede Mühe wert war: Neuss in seiner vollen Pracht! Und als wäre das nicht schon genug, durften wir bei diesem Anblick die Innenstadt mit den langen nicht gehörten Klängen des Neusser Heimatliedes beschallen. „Wenn die Ernte ist vorüber“ („Kirmes, Kirmes“) und der Marsch „Graf Waldersee“, den wir normalerweise beim Aufmarsch der



Blumenhörner spielen, durften natürlich nicht fehlen, bevor der komplizierte Abstieg angetreten wurde. Eine wirklich gelungene Aktion, die bisher einmalig war und die vom Oberpfarrer genehmigt war. Hoffentlich war es nicht das letzte Mal. Auch 2021 fiel die Weihnachtsfeier aus und die Kinder und Jubilare wurden wieder persönlich besucht. Während die Planung für die Wiederaufnahme des Normalbetriebs liefen, kam nun leider die nächste „Welle“ und damit ruhten wieder alle musikalischen Aktivitäten. In dieser Zeit bekam das Thema Social Media mehr Aufmerksamkeit, sowohl für den geschäftlichen Bereich als auch für die Archivierung unserer Bestände – gerade auch im Hinblick auf



Bild: privat

unser 100-jähriges Vereinsjubiläum 2022. Seit Februar haben wir berechtigte Hoffnungen, dass in diesem Jahr wieder Schützenfeste stattfinden. Langsam startet der Probetrieb, die einzelnen Musiker müssen üben und das Zusammenspiel wieder so selbstverständlich werden wie vor der Pandemie. Man glaubt gar nicht, wie viel man in zwei Jahren verlernen kann! Die jugendlichen MusikerInnen müssen integriert und auf das Alltagsgeschäft eines Straßenmusikers vorbereitet werden. Musizieren UND Marschieren ist gar nicht so einfach. Irritiert haben wir auf der Probe feststellen müssen, dass manche von ihnen noch nie den Präsentiermarsch gespielt haben und mit dem möglichen „Abreißen“ mitten im Marsch so gar nichts anfangen können. Aber das wird sich bald ändern.

Unser neuer Jugendkapellmeister Thomas Elsen hat inzwischen unsere Jugendabteilung mit neuen Ideen in Schwung gebracht. Das bessere Kennenlernen wurde durch ein gemeinsames Grillen erleichtert. Die Jugend probt schon länger wieder in unserem Probeheim und durch

gemeinsame Unternehmungen (z.B. ein Ausflug in die Lasertag-Halle) wird der Zusammenhalt gestärkt.

Carmen (15), neu in unserer Jugend, berichtet kurz über den Ausflug in die Lasertag-Halle: „Mir hat der Lasertag-Abend viel Spaß gemacht. Besonders schön war es für mich auch alle persönlich besser kennenzulernen. Ich wurde mit offenen Armen empfangen und immer mit eingebunden. Zudem war die Atmosphäre insgesamt sehr entspannt und familiär. Trotz des spannenden Spiels hat Jeder auf Jeden geachtet.“

So blicken wir insbesondere hinsichtlich einer erstarkenden Jugend spannungsvoll in die Zukunft und erwarten sehnsüchtig die ersten Schützenfeste, die irgendwann wieder unter normalen Bedingungen stattfinden können. Die Vorfreude darauf, euch auf der Straße, im Zelt oder an der Theke wiederzusehen ist riesig! Bis dahin: Bleibt gesund, feiert die Gemeinschaft und behaltet Euren „Frohsinn“, sind die Zeiten auch noch so fordernd.

Euer Musikverein »Frohsinn« Norf

Initiativkreis Nordstadt startet nach Corona-Zwangspause

So wie die St. Sebastianus Schützenbruderschaft hatten auch wir ehrgeizige Pläne in 2021, die der Pandemie zum Opfer fielen. Trotzdem haben wir unter 2G-Bedingungen unseren 25. Nikolausmarkt durchgeführt. Dieser Markt ist für uns als Kommunikationspunkt sehr wichtig. Hier treffen sich Menschen mit Bezug zur Nordstadt, die entweder hier gelebt oder gearbeitet haben. Gemäß unserem Leitmotiv: „Bürger der Nordstadt – wir wachsen zusammen“ freuen wir uns auch über Neubürger aller Nationalitäten und Altersgruppen.

Während sich der Verein um Nordstadthemen kümmert, z.B. Gänseplage im Jröne Meerke, Verkehrssituation auf der Geulenstraße, Nutzung des Nordparks und (Wieder-)beschaffung eines Bolzplatzes, haben die Arbeitskreise spezielle Schwerpunkte.

Mit unseren Arbeitskreisen Brauchtum, Geschichte, Kunst und Kultur und Nikolausmarkt bieten wir die Möglichkeit, sich je nach Interessenslage punktuell oder auf Dauer einzubringen.

Im Frühjahr sind wir unter sachkundiger Leitung mit einer Wanderung zur Krur im Stadtwald gestartet. Ca. 80 Interessierte Nordstädter nahmen bei strahlendem Wetter teil. Veranstaltungen dieser Art wollen wir fortsetzen.

Zusammen mit den St. Sebastianus Schützen und dem Werbekreis Neuss Nordstadt bündeln wir im Rahmen unserer Round

Table Gespräche gemeinsame Ziele zum Wohle der Nordstadt und ihrer Bewohner.

Wir freuen uns in diesem Jahr besonders auf das Further Schützenfest und wünschen allen Aktiven, Passiven und den Besuchern ereignisreiche Tage bei strahlendem Wetter!



Bild: Fabian Franken

Der Werbekreis Neuss Nordstadt stellt sich vor

Der Werbekreis Neuss Nordstadt (WNN) hat sich im Jahr 2003 nach mehreren Jahren Ruhepause wieder gegründet. Seitdem ist der WNN das Sprachrohr für die Einzelhändler, Handwerker, Gastronomen und Freiberufler der Neusser Nordstadt. Dass Rat und Verwaltung der Stadt Neuss dies anerkennen, zeigte sich zuletzt bei der Besetzung des Bezirksausschusses Nordstadt. Hier ist der WNN über seinen Vorsitzenden mit beratender Stimme vertreten.

Gemeinsam mit dem Initiativkreis Nordstadt und der St. Sebastianus Bruderschaft Neuss Furth trifft sich der WNN regelmäßig zum Gedankenaustausch. In dieser Runde werden Termine abgesprochen, aber auch gemeinsame Aktionen geplant wie z. B. das Verteilen von kindgerechten FFP2-Masken an die Grundschulkinder der Neusser Nordstadt im letzten Jahr. Gemeinsame Eingaben an die Stadt Neuss gehören ebenfalls zu diesen Aktionen. So konnte erreicht werden, dass rings um die Hubert Schäfer Sport-

anlage und das Nordbad ein LKW Parkverbot zum Schutz der vielen Kinder dort eingerichtet wurde. Zu den beliebten Aktionen des WNN gehören u. a. das Verteilen von Ostereiern an die Kunden und insbesondere an die Kindergartenkinder unserer Nordstadt. Knapp 2.000 Eier wurden vor Ostern an die Kinder der Nordstadtkindergärten verteilt. Strahlende Kinderaugen waren der Lohn für das Dankeschön an unsere kleinsten Kunden.

Der Kunstkalender mit Motiven der Neusser Nordstadt und von den Künstlerinnen der Künstlergruppe InKunst-Neuss gemalt erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit. Die Weihnachtsbeleuchtung mit den „Further Sternen“ wird von Jahr zu Jahr größer. Besonders erwähnenswert ist, dass die Sterne ausschließlich von Betrieben aus der Nordstadt zum Selbstkostenpreis hergestellt werden.

Gerne können bereits jetzt Sterne für die kommende Weihnachtszeit unter

werbekreis-neuss-nordstadt@posteo.de zum subventionierten Preis von 89 Euro bestellt werden.

Leider konnte Corona-bedingt in den letzten beiden Jahren die Tombola des WNN auf dem Nikolausmarkt nicht durchgeführt werden. Letzten Dezember wurde mehr als deutlich, dass viele Besucher des Nikolausmarktes die Tombola sehr vermisst haben. Wir freuen uns aber jetzt schon darauf, in diesem Jahr wieder mit tollen Preisen, gestiftet von unseren Mitgliedsbetrieben, dabei zu sein.

Der WNN wünscht allen Further Schützen, ihren Familien und den Gästen ein frohes Pfingstfest und ein sonniges und schönes Schützenfest

Ihr und euer

Ralph Dymek

Vorsitzender Werbekreis Neuss Nordstadt

Volks- und Heimatfest Neuss-Furth: Machen Sie mit in unserer Zukunftswerkstatt

Stellen Sie sich vor, Sie könnten einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung unseres Volks- und Heimatfestes Neuss-Furth nehmen. Würden Sie sich an unserer Zukunftswerkstatt beteiligen?

Sie denken: „Ich habe keine Erfahrungen mit so etwas“. Das ist kaum zu glauben. Denn auch Sie werden beruflich wie privat mit Veränderungen zu tun gehabt haben. Mit diesen Erfahrungen können Sie Teil unseres Arbeitskreises werden.

Kurz zum Anfang zurück: 2018 gründete die Schützenbruderschaft Neuss-Furth den Arbeitskreis „Attraktives Schützenfest“ (kurz AKAS).

Das Ziel: Sammelt Ideen und Vorschläge für ein zukunfts-sicheres, attraktives Volks- und Heimatfest. Bindet Bürger-Innen, Institutionen und Schützen ein.

Jedes Jahr präsentieren wir eine Fülle neuer Ideen. Einige werden sofort umgesetzt. Anderer müssen noch reifen.

Wie klingt das für Sie? Geben Sie es zu, es reizt Sie schon, oder? Senden Sie einfach eine kurze E-Mail an unseren Schützenmeister Johannes Platen (johannes.platen@bruderschaft-furth.de).

Er wird Ihnen Treffpunkt und Termin nennen. Sie kennen jemanden, der auch interessiert ist und Sie begleiten möchte? Gerne!

Wir sehen uns in der Zukunftswerkstatt.

**B E W E G E N .
B E G E G N E N .
B E G E I S T E R N .**

DRESEN

Automobile Vielfalt *

**Erleben Sie unsere Markenvielfalt
an einem unserer Standorte
im Rhein-Kreis Neuss**

- Moselstr. 11, 41464 Neuss
Tel. 02131/7999-0, E-Mail: info-neuss@dresen.de
- Weckenhofstr. 9, 41564 Kaarst
Tel. 02131/79575-0, E-Mail: info-kaarst@dresen.de
- Friedrich-Ebert-Str. 27, 41352 Korschenbroich
Tel. 02161/99299-0, E-Mail: info-korschenbroich@dresen.de
- Lübeckerstr. 12, 41540 Dormagen
Tel. 02133/2544-0, E-Mail: info-dormagen@dresen.de



www.dresen.de



Bilder: Fabian Franken

Jubilare

25 JAHRE

BRUDERSCHAFT

Jörg Nehr | *Gren. Goldige Zylinderköpfe*

Waldemar Bartsch | *Jgz. Waldeslust*

Detlef Schmidt | *Jgz. Waldeslust*

Robert Baumanns | *Jgz. Fooder Boschte*

Theodor Knuth | *Jgz. Hasenberger Jonges*

Frank Kirschbaum | *Jgz. Op Zack*

Sebastian Küsters | *Jgz. Op Zack*

Daniel Schatz | *Jgz. Op Zack*

Michael Lingweiler | *Jgz. Stramme Kameraden*

Patrick Breuer | *Scheibenschützen 1932*

Harald Hansen | *Weißberger Scheibenschützen*

40 JAHRE

BRUDERSCHAFT

Heinz Bilk | *Sappeurcorps*

Stefan Zehner | *Gren. Mer maake mött*

Dietmar Lohde | *Gren. Goldige Zylinderköpfe*

Hartmut Hoffend | *Hubertusfahnenkompanie*

Gerd Winkler | *Hubertusfahnenkompanie*

Dietmar Amelung | *Jgz. Treue Further*

Markus Schlüter | *Jgz. Waldeslust*

Hans-Georg Vieten | *Jgz. Kolping Jäger*

Hans Weyers | *Jgz. Treu Kolping*

Peter Becker | *Scheibenschützen 1932*

Ulrich Robertz | *Artilleriecorps*

50 JAHRE

BRUDERSCHAFT

Hermann Becker | *Grenadierfahnenzug*

Günther Ahrweiler | *Grenadierfahnenzug*

Rainer Czekalla | *Gren. Treue Gesellen*

Heinz-Dieter Nehr | *Jägercorps & Ehrenmitglied*

65 JAHRE

BRUDERSCHAFT

Hans-Georg Enders | *Scheibenschützen 1932*

Willi Goeres | *Scheibenschützen 1932*

Hans-Peter Schmidt | *Scheibenschützen 1932*

25 JAHRE REGIMENT

Ralph Dymek | *Grenadier Fahnenzug*
Daniel Schatz | *Jgz. Op Zack*
Detlef Schmidt | *Jgz. Waldeslust*
Axel Olschinski | *Hub. Fideele Fooder*
Kevin Barth | *Bundesfanfarencorps*
Daniel Mayer |
Weissenberger Scheibenschützen
Fabian Franken |
Weissenberger Scheibenschützen
Harald Hansen |
Weissenberger Scheibenschützen
Hans-Peter Kluth |
Weissenberger Scheibenschützen

40 JAHRE REGIMENT

Heinrich Bilk | *Sappeurcorps*
Frank Eckert | *Regimentsfahne*
Stefan Zehner | *Gren. Mer make mött*
Werner Kubny | *Grenadier Fahnenzug*
Wolfgang Fedder | *Gren. Ewig Blau*
Armin Schrills | *Hub. Springender Hirsch*
Gerd Winkler | *Hubertus Fahnenkompanie*
Hubert Gummersbach | *Jgz. Jägerhorn*
Bernd Krewing | *Jgz. Jägerhorn*
Siegfried Schönweiß | *Jgz. Jägerhorn*
Ralf Sell | *Jgz. Jägerhorn*
Ralf Dienel | *Jgz. Hubertusjäger*
Uwe Martensen | *Jgz. Waldeslust*
Markus Schlüter | *Jgz. Waldeslust*
Holger Pannen |
Scheibenschützen Neuss-Furth 1932

50 JAHRE REGIMENT

Günther Ahrweiler | *Grenadier Fahnenzug*
Rainer Czekalla | *Gren. Treue Gesellen*
Klaus-Peter Effertz | *Jgz. Treue Further*
Norbert Jansen | *Jgz. Kolping Jäger*

60 JAHRE REGIMENT

Manfred Berner | *Sappeurcorps*

65 JAHRE REGIMENT

Hans-Peter Schmidt |
Scheibenschützen Neuss-Furth
Willi Goeres |
Scheibenschützen Neuss-Furth

ZÄHNE

Ihre Zahnärzte in Neuss



milch

ZÄHNE

Ihre Kinderzahnärzte in Neuss



Ganzheitliche Zahnmedizin für jedes Anliegen und jedes Alter

Dr. Jörn P. Schöfmann | Dr. John F. Jennessen | Tim Graf



Neu!

Umfassende
Kieferorthopädie
für jedes Alter



Büchel 22-24
41460 Neuss



02131 15 10 90



info@zähne.net



zähne.net

Jetzt Wann wird's mal wieder richtig ... **Schützenfest**

Immobilien-Vermarktung

amtl. Betreuungsfälle

Umbau-Projektierungen

Rentenmodelle

Gutachten

Mediation: Erbengemeinschaften



IMMOBILIEN
JÜRGEN CLEVE 

Telefon 0 21 31 - 367 09 09
j.cleve@cleve.immobilien

Neustraße 13 . 41460 Neuss
www.cleve.immobilien